Zeitschrift: Mitteilungen des Kantonalen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Kantonales Statistisches Bureau Bern

Band: - (1922)

Heft: 1

Artikel: Statistik der Bevölkerungsbewegung im Kanton Bern pro 1906-1920

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850356

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statistik der Bevölkerungsbewegung im Kanton Bern pro 1906—1920

Einleitung.

Die Bevölkerungsstatistik bildet unstreitig das wichtigste Pensum der amtlichen Statistik; sie bezieht sich nicht nur auf die Untersuchungen über den Stand und die Zusammensetzung bezw. die soziale Struktur der Bevölkerung auf Grund der Volkszählungen, sondern auch auf diejenigen betreffend die Bewegung der Bevölkerung, d. h. den innern oder natürlichen Bevölkerungswechsel infolge von Geburt, Ehe und Tod, ebenso auf den äussern, der sich in der Aus- und Einwanderung oder den Wanderungen überhaupt kund gibt. Ueber die Ergebnisse dieser Untersuchungen, also sowohl betr. die Volkszählung als auch die Bevölkerungsbewegung, hatten wir in einer frühern, die Periode von 1891-1905/06 umfassenden Arbeit 1) einlässlich berichtet. Die vorliegende Neubearbeitung bezieht sich nun ausschliesslich auf die Bevölkerungsbewegung der 15jährigen Periode von 1906—1920, da die speziellen Ergebnisse der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1920 einer spätern Bearbeitung und Veröffentlichung vorbehalten bleiben müssen, nachdem die Hauptergebnisse derselben von uns bereits veröffentlicht worden sind. 2) Eine teilweise (d. h. nicht ganz umfassende) Bearbeitung und übersichtliche Darstellung der bevölkerungsstatistischen Nachweise, welche bis in die Jahre 1912, 1913 und 1914 reichten, hatten wir übrigens in zwei bereits früher erschienenen Publikationen³) des hierseitigen Bureaus geboten, so dass wenigstens für die erste Hälfte der Periode schon einige grundlegende Vorarbeiten vorhanden waren.

Die Nachweise für die allgemeinen Darstellungen wurden, wie gewohnt, der Jahrespublikation des eidg. statistischen Bureaus über die Bewegung der Bevölkerung entnommen; da der Inhalt derselben jedoch

¹⁾ Vergl. « Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern pro 1891—1905/06» in Lieferung I, Jahrgang 1908 der Mitteilungen des bern. kantonalen statistischen Bureaus.

²) und ³) nämlich 1. in «Erläuterungen des Inhalts der graphischen Darstellungen an der schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern», Lieferung II, Jahrgang 1915 der Mitteilungen des kantonalen statistischen Bureaus; 2. im «Statistischen Handbuch für den Kanton Bern», Lieferung I/II, Jahrgang 1917 der Mitteilungen des kantonalen statistischen Bureaus.

seinerzeit ziemlich beschränkt wurde, so müssen stets eine Reihe von Spezialnachweisen aus dem ungedruckten Quellenmaterial des eidg. statistischen Bureaus geschöpft werden. Wir verdanken der Direktion desselben auch diesmal wiederum die Freundlichkeit und Bereitwilligkeit, mit welcher sie uns an die Hand ging, bestens. Ausser den Jahrespublikationen pflegt das eidg. statistische Bureau auch vergleichende Gesamtbearbeitungen jeweilen für 20jährige Perioden zu veröffentlichen, wobei die Trauungen, Geburten und Sterbefälle je einen besondern Band ausmachen. Der schweizerischen Bevölkerungsstatistik wird überhaupt vom eidg, statistischen Bureau die verdiente Pflege zuteil; die Leistungen auf diesem Gebiete sind längst anerkannt worden und gehören zu den besten der Neuzeit. Auch im Kanton Bern fand die Bevölkerungsstatistik von früher her eifrige Pflege. Bereits anlässlich der Volkszählung von 1764 mussten in Verbindung mit derselben auf Anordnung der Regierung die Zahl der Getauften, Getrauten und Gestorbenen aus den Kirchenregistern für die 10 zurückliegenden Jahre von 1754—1763 von den Pfarrämtern ausgezogen und zusammengestellt werden. Diese Auszüge wurden auch später fortgesetzt, denn laut im Manuskript vorhandenen Uebersichten sowie Feststellungen des Staatsarchives und des hierseitigen Bureaus fanden im alten Kanton Bern (inkl. Waadt und Aargau) im Zeitraum von 1778—1797 regelmässige jährliche Zusammenstellungen über Trauungen, Geburten und Sterbefälle statt. Während der Helvetik und der Mediation sowie in den dreissiger Jahren des XIX. Jahrhunderts scheinen indes die erwähnten Ermittlungen oder Zusammenstellungen betr. die Eheschliessungen, Getauften und Gestorbenen unterlassen worden zu sein, so dass auch die vom Jahre 1817 an datierenden regelmässigen Nachweise über die Bevölkerungsbewegung im Kanton Bern noch eine bedauerliche Lücke von 1832-1839 aufweisen. Wie schon früher im alten Bern und dann wieder während der Restaurationsperiode bis 1831, so wurden die von den Pfarrämtern einverlangten Auszüge aus den kirchlichen Registern, dann auch wieder von Ende der 1830ger Jahre hinweg die Hauptergebnisse in einem Etat, bezw. einer Uebersicht nach Amtsbezirken, im Staatsverwaltungsbericht Jahr für Jahr bis 1865 veröffentlicht. Eine ausführlichere Bearbeitung und Darstellung der statistischen Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung hatte dann das im Jahre 1848 durch Dekret für die Direktion des Innern gegründete und 1856 reorganisierte kant. statistische Bureau unternommen, wovon die bezüglichen, in den statistischen Jahrbüchern für den Kanton Bern von 1866-1877 Zeugnis ablegen. Durch das Bundesgesetz über Zivilstand und Ehe vom 24. Dezember 1874 ging sodann die Statistik der Bevölkerungsbewegung für die ganze Schweiz an den Bund über, indem den neu eingesetzten Zivilstandsämtern vom 1. Januar 1875 an die Pflicht der regelmässigen Berichterstattung, also der Besorgung der Auszüge aus den Ehe-, Geburts- und Sterberegistern zuhanden des eidg. statistischen Bureaus direkt, überbunden wurde. Obwohl die Vereinheitlichung derselben auf eidgenössischem Boden schon früher angestrebt worden war, so wurde die zentralisierte Bearbeitung der gesamten Statistik der Bevölkerungsbewegung erst auf Grund des erwähnten Gesetzes möglich; nach wie vor aber lag dieselbe auch im Interesse der kantonalen Behörden und weiterer Volkskreise, weshalb die Ergebnisse vom kantonalen statistischen Bureau auch bis in die neuste Zeit weiter verfolgt und jeweilen in periodischer Bearbeitung mit vergleichenden Zusammenstellungen in seinen Mitteilungen veröffentlicht wurden. Ganz besonders mussten die Ereignisse der letzten Zeit, also der eigentlichen Kriegsperiode, zu Untersuchungen über die Bevölkerungsbewegung mahnen, da diese auch in den am Kriege nicht direkt beteiligten Ländern in ausserordentlichem Masse beeinflusst wurde. Aus zwingenden Gründen, d. h. Zeit- und Kostenersparnis halber, gedenken wir unsere Untersuchungen und die darauf bezüglichen textlichen Ausführungen auf das allerwesentlichste zu beschränken.

1. Die Eheschliessungen und Ehelösungen.

In unserer frühern Arbeit pro 1891-1905 haben wir darauf hingewiesen, dass die Familiengründung bezw. die legale Ehe die Voraussetzung für die menschliche Fortpflanzung sei und somit die Grundlage des Staates bilde. Wir haben ferner auf die hochwichtige sittliche Bedeutung der Ehe, aber auch auf die sie und damit die Volkswohlfahrt bedrohende Gefahr hingewiesen, dass die Eheschliessung allzusehr durch mammonistische Einflüsse oder pekuniäre Beweggründe, statt durch natürliche Zuneigung und wahre Liebe bedingt sei. In diesem Umstande sowie in der häufig leichtsinnigen Eheschliessung dürfte denn auch die Ursache der Zunahme der unglücklichen Ehen sein, über welche heutzutage vielfach geklagt wird. Freilich hängt das Wohlergehen der Ehen und Familien auch von der Art und Weise der Lebensführung der Ehegatten und ihrer Angehörigen, von ihren Lebensschicksalen überhaupt ab. Im wesentlichen aber sind es sittliche Faktoren und Einflüsse, durch welche das Wohl der Ehen und Familien bedingt wird. Den Nachweis, ob und inwiefern die Ehen und Familien glücklicher oder unglücklicher geworden seien, kann die Statistik nicht liefern; nur derjenige betreffend die Zahl der gerichtlichen Ehescheidungen kann in groben Umrissen als Ausdruck der ehelichen Misstände oder Misserfolge gelten. Die Statistik muss sich überhaupt mit rohen Quantitäts- oder zahlenmässigen Nachweisen begnügen und kann nur indirekt auf Erscheinungen schliessen, deren Ursachen psychologischer oder ethischer Natur sind; nachweisbarer sind für sie die wirtschaftlichen Erscheinungen und Verumständungen wenigstens in indirektem Zusammenhang. So war man z. B. von jeher gewohnt, die Trauungsfrequenz im allgemeinen als Barometer der wirtschaftlichen Lage zu betrachten. In der Tat finden wir in den relativen Frequenzziffern der Vergangenheit die Tatsache bestätigt, dass in Perioden wirtschaftlicher Krisen oder Notstände die Heiraten erheblich zurückgingen; so betrug z. B. die Ehefrequenz in der Periode von 1842—1851 nur 6,87% og und in derjenigen von 1882—1891 6,930/00, während die übrigen Perioden eine Heiratsziffer von über 7—7,5 $^{\rm 0}/_{\rm 00}$ aufweisen. In den einzelnen Jahren zeigen sich noch viel bedeutendere Extreme. Im 19. Jahrhundert fanden im Kanton Bern verhältnismässig am wenigsten Trauungen statt in den Jahren 1855 $(5,75\,^{0}/_{00})$, 1847 $(5,87\,^{0}/_{00})$, 1853 $(5,88\,^{0}/_{00})$, 1917 $(5,99\,^{0}/_{00})$, 1851 $(6,18\,^{0}/_{00})$, 1852 $(6,23\,^{0}/_{00})$, 1854 $(6,32\,^{0}/_{00})$, 1867 $(6,38\,^{0}/_{00})$ und 1868 $(6,38\,^{0}/_{00})$; am meisten dagegen in den Jahren 1857 $(9,38\,^{0}/_{00})$, 1865 $(8,88\,^{0}/_{00})$, 1863 $(8,68\,^{0}/_{00})$, 1858 $(8,66\,^{0}/_{00})$, 1859 $(8,42\,^{0}/_{00})$, 1862 $(8,40\,^{0}/_{00})$, 1860 $(8,36\,^{0}/_{00})$, 1864 $(8,31\,^{0}/_{00})$ und 1875 $(8,30\,^{0}/_{00})$ etc. Weitaus in den meisten Jahren näherte sich die Frequenzziffer derjenigen von $7\,^{0}/_{00}$ und diese wurde noch im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts meistens überschritten; nur das Jahr 1904 blieb mit $6,97\,^{0}/_{00}$ und 1910 mit $6,98\,^{0}/_{00}$ darunter. Erst das zweite Jahrzehnt brachte wieder höchst überraschende Extreme in der Frequenzziffer der Eheschliessungen. Von $7,42\,^{0}/_{00}$ im Jahr 1911 sank dieselbe auf $6,89\,^{0}/_{00}$ im Jahr 1912 und $6,92\,^{0}/_{00}$ im Jahr 1913, dann 1914 auf $6,06\,^{0}/_{00}$, 1915 gar nur auf $5,65\,^{0}/_{00}$, d. h. auf einen noch nie dagewesenen Tiefstand und stieg dann wieder von $6,10\,^{0}/_{00}$ im Jahr 1916 konstant und zwar bedeutend bis 1920 auf $9,08\,^{0}/_{00}$!

Für die Kriegs- und Nachkriegsjahre lässt sich dieser Tiefstand und Aufschwung in der Ehefrequenz wohl erklären; unerklärlich aber erscheint der Rückgang der Trauungsfrequenz schon in den Jahren 1912 und 1913, also zu einer Zeit, wo die Wirtschaftslage noch im Zeichen der Hochkonjunktur stund, Erwerb und Verdienst also nicht fehlten; es möchte beinahe scheinen, als ob schon die bange Ahnung oder Erwartung der Weltkriegskatastrophe die Heiratslust gedämpft hätte!

Aus den tabellarischen Uebersichten ergeben sich für die letzten 15 Jahre folgende Nachweise betreffend die Trauungsfrequenz:

Eheso	Eheschliessungen			schliessur	ngen	Ehe	Eheschliessungen			
Jahr	Zahl	0/00	Jahr	Zahl	0/00	$_{ m Jahr}$	\mathbf{Z} ahl	°/0 o		
1906	4589	7,45	1911	4815	7,42	1916	4041	6,10		
1907	4438	7,08	1912	4489	6,89	1917	4349	$6,\!53$		
1908	4536	7,17	1913	4532	6,92	1918	4715	7,05		
1909	4512	7,07	1914	3984	6,06	1919	5433	8,09		
1910	4541	6,98	1915	3719	$5,\!65$	1920	6128	9,08		

Die verminderte Heiratsfrequenz im Jahr 1914 ist selbstverständlich als eine unmittelbare Folge des Kriegsausbruchs, d. h. der anfangs August erfolgten Mobilisation der schweizerischen Armee zu betrachten; desgleichen die geringe Trauungsziffer in den Jahren 1915-1917, denn so lange die ganze Armee oder wenigstens der grössere Teil derselben sich im Aktivdienste an der Grenze befand und die Gefahr des Einbruchs fremder Heere in die Schweiz bestund, waren die Umstände für die Eheschliessung nicht besonders günstig; der Krieg wirkte also indirekt auch in neutralen Ländern als ein Hemmnis derselben. Aber schon das Jahr 1918 brachte wieder eine annähernd normale, vorkriegszeitliche Trauungsfrequenz, wie in den Jahren 1907-1909, und es ist merkwürdig, dass diese sich in den folgenden zwei Jahren 1919 und 1920 - trotz der bekannten Notstände in der Nachkriegszeit - noch in so erheblichem Masse steigerte, wie wenn die verminderten Eheschliessungen in den Jahren 1914—1917 unter allen Umständen nachgeholt werden müssten! Entgegen der sonst stets gemachten Beobachtung und Wahrnehmung, dass in teuern Zeiten und bei allgemeinen Notständen die Trauungsfrequenz sinkt, trat das Gegenteil, also eine aussergewöhnlich grosse Zahl von Brautpaaren in die Ehe. Es lässt sich dies nur so erklären, dass durch die öffentliche Fürsorge und Hilfeleistung, durch die vielseitigen Ausgleichsmassnahmen während der Kriegs- und Friedenswirtschaft, sodann namentlich durch die bedeutende Erhöhung der Arbeitslöhne der Not und Teuerung soweit gesteuert wurde, dass die breiten Massen des Volkes im allgemeinen vor Mangel und Not verschont blieben. Wohl machte sich die wirtschaftliche Krisis und Depression, sowie die beginnende Arbeitslosigkeit bereits in den Jahren 1919 und 1920 fühlbar, was indes der Heiratsfrequenz noch keinen Eintrag tat, denn die Bauern hatten noch guten Erlös und die Arbeiter hohe Löhne, sogar die Arbeitslosen erhielten ihren freilich verkürzten Taglohn. Es ist aber kaum anzunehmen, dass sich die Zahl der Eheschliessungen auch im Jahre 1921 auf dieser aussergewöhnlichen Höhe hielt, da die Wirtschaftskrisis sich nun in verschärftem Masse geltend machte und namentlich die Exportindustrien völlig lahmlegte.

Im Vergleich mit der Gesamtschweiz und den übrigen Kantonen steht der Kanton Bern mit seiner durchschnittlichen Heiratsziffer von $7,10\,^0/_{00}$ per Jahr (im 15jährigen Zeitraum von 1906-1920) in der Mitte, d. h. gleich wie der schweizerische Durchschnitt, dessen Ziffer 7,09 beträgt, nur 7 Kantone weisen eine höhere Heiratsziffer auf, nämlich Genf $9,04\,^0/_{00}$, Zürich $8,09\,^0/_{00}$, Schaffhausen $8,03\,^0/_{00}$, Solothurn $7,88\,^0/_{00}$, Neuenburg $7,70\,^0/_{00}$, Baselstadt $7,70\,^0/_{00}$ und Waadt $7,13\,^0/_{00}$; die geringste Heiratsfrequenz hatten Nidwalden $5,37\,^0/_{00}$, Obwalden $5,42\,^0/_{00}$, Tessin $5,55\,^0/_{00}$, Appenzell A.-Rh. $5,59\,^0/_{00}$, Schwyz $5,92\,^0/_{00}$ und Freiburg $5,99\,^0/_{00}$.

Für die Vergleichung nach Amtsbezirken und Landesteilen haben wir die 15jährige Periode in zwei Teile, nämlich von 1906-1915 und 1916-1920 unterschieden und dabei die Zahl der Heiratsfähigen (anstatt die Gesamtbevölkerung) der Verhältnisberechnung zu Grunde gelegt; dieselben bestehen aus den (ehemündigen) Ledigen, sowie den Verwitweten und Geschiedenen. Im Kanton überhaupt kamen pro 1906—1915 auf 1000 heiratsfähige Personen 26,3 und pro 1916-1920 28,7; von den Landesteilen steht das Seeland pro 1906-1915 mit der höchsten Frequenzziffer 30,0% voran, während das Emmental mit 22,7% ziemlich zurückstund; ebenso stund das Seeland auch in der Periode von 1916-1920 mit $34,5^{\circ}/_{00}$ obenan, wogegen das Emmental mit $25,5^{\circ}/_{00}$ und das Oberland mit 26% immerhin ziemlich zurückstunden. Von den Amtsbezirken stunden in der Periode von 1906-1915 in der Heiratsfrequenz am höchsten: Biel mit 34,3%, Nidau mit 33,8%, Courtelary mit 32,2%, o, Büren mit $31,4^{\circ}/_{00}$, Münster mit $29,9^{\circ}/_{00}$, Thun mit $28,7^{\circ}/_{00}$, Bern mit $28,4^{0}/_{00}$, Laupen mit $27,7^{0}/_{00}$ und Aarwangen mit $27,4^{0}/_{00}$, am niedrigsten dagegen Frutigen mit 19,2%, Oberhasle mit 20,2%, Freibergen mit 21,2% of Pruntrut mit 21,7% und Konolfingen mit 21,8% of etc. Pro 1916-1920 figurieren mit den höchsten Heiratsziffern die Amtsbezirke Nidau 43,7%, Biel 36,7%, Büren 36,7%, Courtelary 34,4%, Münster 34,0%00, Thun 33,2%00, Bern 31,6%00 etc.; mit der geringsten: Oberhasle $17.3^{\circ}/_{00}$, Frutigen $18.9^{\circ}/_{00}$, Pruntrut $20.3^{\circ}/_{00}$, Interlaken $21.0^{\circ}/_{00}$,

Konolfingen 23,3 % etc. Eine grössere oder geringere Zunahme der Trauungsfrequenz in den letzten fünf Jahren im Vergleich zur frühern 10jährigen Periode haben die Amtsbezirke Oberhasle, Interlaken, Frutigen, Saanen, Neuenstadt, Pruntrut und Delsberg aufzuweisen.

Die Gesamttrauungsfrequenz nach 5jährigen Perioden ergibt für die letzten 30 Jahre folgendes Bild:

Es wurden Ehen geschlossen pro:

	1891/95	1896/1900	1901/05	1906/10	1911/15	1916/20
im ganzen	19,721	21,421	21,348	22,616	21,539	24,666
auf 1000 Einw.	$7,\!15$	7,41	7,06	7,15	$6,\!52$	7,38

Auch diese Zusammenstellung ist im tabellarischen Teil nach Amtsbezirken und Landesteilen enthalten. In den meisten Bezirken haben die Frequenzzahlen seit 30 Jahren, d. h. in der letzten Fünfjahrsperiode gegenüber der ersten nicht gerade wesentlich geändert; merklich erhöht erscheinen sie in Saanen, Ober- und Nieder-Simmental, Laupen, Seftigen, Fraubrunnen, Aarwangen, Nidau, Büren und Erlach, während sie in den Aemtern Interlaken und Neuenstadt stark, in Schwarzenburg, Pruntrut und Delsberg mässig zurückgegangen sind.

Die Heiratsfrequenz ist selbstverständlich nicht zuletzt von der Zahl der Heiratsfähigen abhängig, wenn man die Gesamtzahl derselben in Bausch und Bogen als solche anerkennen will. Dieser Faktor ist nicht ausser Acht zu lassen, in allen Fällen, wo man nur die absoluten Zahlen der Eheschliessungen oder auch die auf Grund der Gesamtbevölkerung berechneten Trauungsziffern vor sich hat; sobald aber die Zahl der Getrauten zu denjenigen der Heiratsfähigen ins Verhältnis gesetzt wird, so kommt die spezifische Heiratsziffer bezw. die spezifische Heiratsfrequenz zum Ausdruck. Bei einer genauen Untersuchung der heiratsfähigen Personen müssten aber wahrscheinlich eine ansehnliche Zahl derselben auf das Heiraten verzichten, indem ihnen das Requisit der Heiratsfähigkeit infolge von Krankheiten, Gebrechen, oder aus sonstigen Gründen kaum zuerkannt werden könnte.

Wie aus der bereits hievor besprochenen ersten Darstellung der Trauungsfrequenz nach Jahren und Zeitperioden hervorgeht, stellte sich für den Kanton im ganzen pro 1906—1915 eine spezifische Heiratsziffer von 26,3% ound pro 1916—1920 eine solche von 28,7% oheraus. Da die Zahl der Heiratsfähigen nach der letzen Volkszählung vom 1. Dezember 1920 noch nicht festgestellt ist, so stellten wir für die erste Periode auf diejenigen von 1910 ab und suchten die neuere pro 1920 nach dem mittleren Bevölkerungszuwachs approximativ zu berechnen, um sie der neueren Periode von 1916—1920 zu Grunde legen zu können. Wir führen diese Zahlen hienach speziell mit Unterscheidung des Geschlechts an.

Zahl der Heiratsfähigen:

	Pro 1906/	15		Pro 1916/2	80	
nach der	Volkszählung vo	om 1. Dez. 1910	nach dem mittlere	en Zuwachs der l	Bevölkerung berechnet	
männl.	weibl.	im ganzen	männl.	weibl.	im ganzen	
77,587	89,921	167,508	79,643	95,379	175,022	

Zahl der Eheschliessungen, bezw. der Getrauten:

Pro 1906/15

Pro 1916/20

durchs	schnittlich pe	r Jahr	durchs	chnittlich per	Jahr
männl. Pers.	weibl. Pers.	im ganzen	männl. Pers.	weibl. Pers.	im ganzen
4415	4415	8830	4933	4933	9866

auf 1000 Heiratsfähige:

männl. Pers. weibl. Pers. männl. Pers. weibl. Pers. im ganzen im ganzen 57,5 49,1 52,9 62,0 51,6 56,4

Da Jahr für Jahr gleichviel männliche wie weibliche Personen zur Ehe schreiten, die Zahl der Heiratsfähigen bei den beiden Geschlechtern aber ungleich ist, d. h. wesentlich differiert, indem die Angehörigen des weiblichen Geschlechts erheblich zahlreicher sind, so ergibt sich für die Frauen eine wesentlich niedrigere Heiratsziffer als für die Männer. Die niedrigere Heiratsziffer beim weiblichen Geschlecht berechtigt keineswegs zu dem Schluss, dass unter den Männern die Heiratslust grösser wäre, als unter den Frauen. Abgesehen davon, dass sich stets mehr Männer im erwerbs- und heiratsfähigen Alter, als Frauen, ausser Landes aufhalten, ist der Ueberschuss der heiratsfähigen Frauen über die Männer auf folgende Ursachen zurückzuführen. Erstens tritt nach der zivil- und ehegesetzlichen Bestimmung die Ehemündigkeit bei den Frauen um zwei Jahre früher ein, als bei den Männern; zweitens ist das weibliche Geschlecht im ganzen überhaupt stets zahlreicher vertreten, als das männliche, obschon mehr männliche Personen geboren werden und drittens ist das männliche Geschlecht — sei es infolge der Berufsgefahren oder anderer Ursachen, wie gesundheitschädlichen Lebensgewohnheiten und Leidenschaften — der Sterblichkeit mehr ausgesetzt, als das weibliche.

Die Ursachen der zeitlichen Schwankungen der Trauungsfrequenz können auch auf den numerischen Bestand der im heiratsfähigen Alter stehenden Jahrgänge resp. auf die grössere oder geringere Geburtenzahl zurückgeführt werden.

Aus der Darstellung der Getrauten nach 5-jährigen Altersperioden für die 7 Jahre von 1914-1920 geht hervor, dass die Frauen in den beiden jüngsten Altersklassen von 16-19 und 20-24 Jahren bedeutend zahlreicher zur Ehe schreiten, als die Männer, dass diese aber dann vom 25. Altersjahre hinweg ansnahmslos in allen Altersklassen erheblich stärker vertreten sind, als die Frauen, d. h. die Männer heiraten meistenteils jüngere Frauen, mit andern Worten: diese letztern heiraten durchschnittlich früher als die Männer. Es ist dies eine Erfahrungstatsache, welche statistisch längst festgestellt und bestätigt wurde und die sich als eine gesetzmässige Erscheinung oder gleichsam als ein Naturgesetz darstellt; jedenfalls bieten diese und andere Nachweise der Heiratsstatistik reichlich Stoff zu humor- und phantasievollen Betrachtungen und dichterischen Anwandlungen im Gebiete der Liebesromantik! Hinsichtlich des Nachweises der Trauungsfrequenz nach Monaten ist zu bemerken, dass der Wonnemonat Mai weitaus den höchsten Rekord schlägt; in den 7 Jahren von 1914—1920 fanden nämlich im Mai im ganzen 4801 Eheschliessungen = 686 per Jahr statt, während

z. B. im Januar nur 1473 = 210 per Jahr, im Februar im ganzen 1840 = 263 per Jahr und im August 2007 = 287 per Jahr vorkamen.

Der Bestand der Ehen ist einerseits vom Ueberschuss der Eheschliessungen über die Ehelösungen, anderseits vom Zu- und Wegzug resp. vom Wanderungsgewinn oder -Verlust abhängig; in den 5 Jahren von 1914-1920 fanden im Kanton Bern 23,620 Ehelösungen statt und zwar 21,790 infolge Sterbefälle, wovon 12,464 durch Tod des Mannes und 9326 durch Tod der Frau und 1830 durch Scheidung oder Nichtigkeitserklärung. Eheschliessungen fanden in dieser gleichen Zeitperiode 32,369 oder 4624 per Jahr statt; der Ueberschuss der Eheschliessungen betrug somit $8749 = 77.3^{\circ}/_{00}$ oder 1250 per Jahr. Die Zahl der bestehenden Ehen belief sich im Mittel zwischen 1914-1920 auf 112,870; im Verhältnis zu diesen beträgt der Ueberschuss per Jahr 11,07% von weitern Spezialuntersuchungen im Gebiete der Trauungsund Ehestatistik müssen wir hier leider zeit- und raumes- resp. der Kostenersparnis halber Umgang nehmen, indem wir auf den Inhalt der Veröffentlichungen, sowie auf die ungedruckten Originalmaterialien des eidg. statistischen Bureaus verweisen. Dem bereitwilligen Entgegenkommen und den Bemühungen desselben haben wir überhaupt mehrere Darstellungen zu verdanken, welche in seinen Jahrespublikationen über die Bevölkerungsbewegung nicht enthalten sind. Ein bedauerlicher Nachteil besteht indes darin, dass verschiedene tabellarische Darstellungen in diesen Jahrespublikationen im Laufe der Zeit entweder im Schema d. h. der Rubrizierung nach geändert oder auch weggelassen wurden, wodurch die bezüglichen Vergleichungen nach Zeitperioden leider gestört oder verunmöglicht sind; es gilt dies nicht nur für die Untersuchungen über die Eheschliessungen, sondern auch für diejenigen betr. die Geburten, Sterbefälle und Todesursachen etc.

Wir haben nun noch die gerichtlichen Ehescheidungen oder die Schattenseite der Ehestatistik ins Auge zu fassen. In unsern frühern Betrachtungen, die sich auf die Zeitperiode von 1891-1905 bezogen, machten wir speziell darauf aufmerksam, dass für die Berechnung der Ehescheidungsfrequenz zwei verschiedene Massstäbe in Anwendung gebracht werden können, nämlich erstens die Zahl der bestehenden Ehen und zweitens die Zahl der jährlichen Ehescheidungen, dass jedoch die Verwechslung oder Nichtbeachtung dieser beiden Masstäbe bei Vergleichungen mit andern Ländern leicht zu bedauerlichen Trugschlüssen führen könne, was an Hand von zwei Beispielen demonstriert wurde. Dabei konnte wenigstens für den Kanton Bern in der vorgenannten Zeitperiode noch eine verhältnismässig günstige Bewegung der Ehescheidungsfrequenz gemeldet werden, während dies nun für die neue Zeitperiode speziell für die letzten fünf Jahre von 1916-1920 nicht mehr der Fall ist, denn die Ehescheidungsziffer ist plötzlich von 2 auf 3 % angestiegen! Immerhin steht der Kanton Bern mit der Gesamtzahl von 241 Scheidungen per Jahr = $2.33^{\circ}/_{\circ \circ}$ in den 15 Jahren von 1906-1920 relativ noch etwas unter der Scheidungsziffer von 2,57 % der ganzen Schweiz. Die grösste Scheidungsfrequenz weisen die Kantone Genf 7,54 % Neuenburg 4,31 % o, Zürich 4,26 %. Baselstadt 3,12 % und Appenzell A,-Rh. 3,07 % auf.

die geringste Nidwalden 0,16 % Wallis 0,19 % Uri 0,23 % Obwalden $0.40^{\circ}/00$, Freiburg $0.55^{\circ}/00$, Schwyz $0.66^{\circ}/00$, Tessin $0.73^{\circ}/00$, Zug $0.87^{\circ}/00$, Appenzell I.-Rh. 0,96 % und Luzern 1,09 % es sind dies also hauptsächlich die katholischen Kantone. Wie sich die Ehescheidungsfrequenz während des Zeitraums von 1906-1920 in den Landesteilen und Amtsbezirken des Kantons gestaltete, geht aus der betreffenden Darstellung im tabellarischen Teil hervor; danach weist das Seeland mit 3,42 % o per Jahr die höchste, das Emmental mit 1,16 % die niedrigste Frequenz auf. Zunächst dem Seeland folgen das Mittelland mit 3,12 % oo, das Oberland mit $1.85^{\circ}/_{\circ \circ}$, der Jura mit $1.45^{\circ}/_{\circ \circ}$, der Oberaargau mit $1.38^{\circ}/_{\circ \circ}$. Von den Amtsbezirken figurieren mit den höchsten Scheidungsziffern Biel mit 5,25 % und Bern mit 4,52 %, mit der geringsten dagegen Freibergen mit 0,2% ound Laufen mit 0,44%. Auf 1000 Eheschliessungen kamen im gleichen Zeitraum im Kanton Bern 52,7%, in der Schweiz 61,0% Die gerichtsstatistischen Nachweise ergeben für den Kanton Bern im ganzen Zeitraum und durchschnittlich per Jahr folgendes Bild: Es wurden gefällt 3643 (242,9) erstinstanzliche, 107 (7,1) zweitinstanzliche und 8 (0,5) bundesgerichtliche Urteile; davon wurden in 68 (4'5) Fällen die Scheidungsklage abgewiesen, in 75 (5,8) Fällen zeitweise Trennung und in 3615 (241,0) Fällen definitive Scheidung erkannt.

2. Die Geburten.

Aus frühern demographischen Untersuchungen ging u. a. hervor, dass die Geburtsfrequenz im Kanton Bern ungefähr mit der Jahrhundertwende einen stetigen Rückgang angetreten hat, nachdem sie sich von dem Tiefstand der Jahre 1888 und 1889 wieder erholt und wenigstens den Stand der diesen beiden Jahren vorangegangenen Jahre, nämlich ca. 33 % wieder erreicht, d. h. trotz etwelcher Schwankungen beibehalten hatte. Blicken wir aber auf ein Jahrhundert oder mehr zurück, so begegnen wir auch in früheren Zeitperioden ziemlich auffallenden Schwankungen in der Geburtenhäufigkeit; die fruchtbarste Periode war diejenige von 1870-1879 mit durchschnittlich 35 %, die unfruchtbarste dagegen von 1852—1857 mit 30,5% of the single of the stände der Fruchtbarkeit: Mit den höchsten Geburtsziffern im vorigen Jahrhundert erschienen die Jahre 1820 mit 36,7 % und 1875 mit 36,4 % o, ferner 1819 mit 36,4, 1876 mit 36,4, 1877 mit 36,0, 1841 mit 35,9, 1823 mit 35,7, 1843 mit 35,6, 1845 mit 35,5, 1842 mit 35,3, 1878 mit 35,2, 1821 mit 35,2, 1863 mit 35,1 und 1826 mit 35,0 $^{\circ}$ /oo etc. Die niedrigsten Geburtsziffern (also im XIX. Jahrhundert) weisen auf die Jahre 1817 mit $29.2^{\circ}/_{00}$, 1855 mit 29,6, 1854 mit 29,7, 1818 mit 29,9, 1853 mit 29,9, 1888 mit 29,9, 1889 mit 29,9, 1833 mit 30,8, 1848 mit 30,8 und 1852 mit $30.9^{\circ}/_{\circ}$ 0 etc. Zu bemerken ist, dass bei allen Angaben hievor die Totgeborenen in den Geburtenzahlen inbegriffen sind, während wir dieselben in unsern geburtsstatistischen Darstellungen ausgeschieden haben. Immerhin kann der analoge Vergleich wie hievor an Hand der Detailnachweise auch für die zwei ersten Jahrzehnte unseres

Jahrhunderts weitergeführt werden; demgemäss ist zu konstatieren, dass die Geburtenzahl schon von 1903 an infolge der Kriegsereignisse dann bis zum Jahr 1917 sogar auf 21,4% sank! Ziehen wir die Ziffern der Lebendgeborenen nach unsern Aufstellungen für die Periode der letzten 15 Jahre zum Vergleich heran, so ergibt sich folgende Bewegung der Geburtenfrequenz:

Le	bendgebore	ene	$\mathbf{L}\mathbf{e}$	ene	Lebendgeborene					
Jahre	Zahl	0/00	Jahre	Zahl	0/00	Jahre	\mathbf{Z} ahl	0/00		
1906	18,140	29,4	1911	16,490	25,4	1916	13,979	21,1		
1907	17,471	27,9	1912	16,499	25,3	1917	13,834	20,8		
1908	17,630	27,9	1913	16,106	24,6	1918	14,055	21,0		
1909	17,373	27,2	1914	15,903	24,2	1919	14,059	20,9		
1910	17,124	26,5	1915	14,124	21,4	1920	15,158	22,4		

Auch hier erscheint das Jahr 1917 mit der niedrigsten Geburtsfrequenz nicht nur der 15-jährigen Vergleichsperiode, sondern seit 103 Jahren. Der Umstand, dass die Geburtsziffer in den letzten drei Jahren besonders pro 1920 wieder stieg, ist wohl in der Hauptsache der erheblichen Zunahme der Eheschliessungen in den Vorjahren 1918 und 1919 zuzuschreiben. Höchst wahrscheinlich werden sich die Geburten wieder vermindern, sobald die Wirkungen der Nachkriegszeit, also namentlich die dadurch gehemmten Eheschliessungen nachgeholt sein werden, da bei normaler Ehefrequenz die schon lange vor dem Kriege wahrgenommene Tendenz der Geburtenverminderung sich ohne Zweifel wieder geltend machen wird. Es handelt sich dabei nämlich um eine Erscheinung, die ihrer Ursache nach durchaus nicht pathologischer sondern direkt prophylaktischer Natur ist und ihre Wirkungen nicht nur in Frankreich, wo das Zweikindersystem praktisch zur Geltung gelangt ist, sondern allmählich auch in Deutschland schon seit 3-4 Jahrzehnten (vorab in den Städten) beobachtet wurde, und in den geburtsstatistischen Ziffern zum Ausdruck gekommen ist, nämlich um die willkürliche Beschränkung der Kinderzahl durch künstliche Verhinderung der Befruchtung oder auch durch Abtreibung der Leibesfrucht. Ob diese wohl vorwiegend im ökonomischen Interesse ausgeübte Art von Prophylaxe mit den christlichen Grundsätzen oder göttlichen Moralgeboten im Einklang stehe, das darf füglich bezweifelt werden. Es sind ja wohl Fälle denkbar, wo Frauen bei zu erwartenden Geburten mit ziemlicher Bestimmtheit der Lebensgefahr ausgesetzt sind, und wo es gilt, dieselben davor zu retten. Dass in diesen Fällen die Aerzte vorbeugende Massnahmen treffen, dagegen lässt sich wohl kaum etwas sagen; allein diese künstlichen Vorbeugungspraktiken, verbunden mit Angriffen auf das keimende Leben scheinen so allgemein überhand zu nehmen, dass sie zu einer Gefahr für die Volksgesundheit und -Wohlfahrt zu werden drohen. Wenn die These, dass der Reichtum eines Staates in seiner Bevölkerung bestehe, auf Richtigkeit beruht, so kann die gegen die Bevölkerungsvermehrung gerichtete präventive Praxis unmöglich dem Staatswohl dienlich und förderlich sein, bestehe dieselbe nun in künstlicher Verhinderung der Befruchtung oder in Abtötung und Abtreibung der Leibesfrucht. Wir können unsere Ausführungen im Eingang zum 2. Kapitel (Geburten) der früheren bevölkerungsstatistischen Arbeit nur bestätigen. Die geflissentliche oder sogar gewerbsmässige Widerhandlung gegen die natürlichen Gesetze der Fortpflanzung führt, wie die Unsittlichkeit überhaupt, erfahrungsgemäss zur Entartung und zum Niedergang ganzer Generationen und Völker. Vergegenwärtigt man sich, dass die Geburtsfrequenz in der Hauptsache von rein natürlichen, physiologischen Voraussetzungen, also vor allem von der Zahl der heiratsfähigen Männer und derjenigen der gebärfähigen Frauen, der ehelichen Fruchtbarkeit überhaupt abhängt, so ist klar, dass auch die Zunahme der Bevölkerung im wesentlichen durch sie bedingt ist.

In geographischer Hinsicht ergeben sich für die Periode 1906 bis 1915 folgende Geburtsziffern nach Landesteilen: Emmental $27,2^{\circ}/_{00}$, Jura $26,5^{\circ}/_{00}$, Oberland $26,1^{\circ}/_{00}$, Oberaargau $26,0^{\circ}/_{00}$, Mittelland $25,5^{\circ}/_{00}$, Seeland $24,7^{\circ}/_{00}$; höchste Geburtsziffern verzeigen die Amtsbezirke Schwarzenburg $32,3^{\circ}/_{00}$, Münster $30,4^{\circ}/_{00}$, Saanen $29,1^{\circ}/_{00}$, Delsberg $29,1^{\circ}/_{00}$, Freibergen $28,5^{\circ}/_{00}$, Signau $28,4^{\circ}/_{00}$ etc., niedrigste: Biel $20,8^{\circ}/_{00}$, Oberhasle $21,5^{\circ}/_{00}$, Neuenstadt $22,1^{\circ}/_{00}$, Courtelary $23,1^{\circ}/_{00}$, Erlach $23,2^{\circ}/_{00}$, Bern $24,2^{\circ}/_{00}$, Pruntrut $24,4^{\circ}/_{00}$ etc.

Die rückläufige Bewegung in der Geburtenzahl von 1906-1915 machten alle Amtsbezirke ohne Ausnahme mit; von 1916-1920 dagegen stieg die Zahl der Geburten in allen Amtsbezirken, ausgenommen in Burgdorf, Pruntrut und Nidau; immerhin sind die Durchschnittszahlen und Frequenzziffern in dieser Periode erheblich niedriger als in der erstern. Die Landesteile rangieren wie folgt: Emmenthal mit 24,6 %, Oberaargau mit $22,0\,^{0}/_{00}$, Oberland $21,5\,^{0}/_{00}$, Mittelland $20,9\,^{0}/_{00}$, Jura $20,9\,^{0}/_{00}$ und Seeland $20,2\,^0/_{00}$. Von den Amtsbezirken weisen pro 1916-1920 die höchsten Geburtsziffern auf: Schwarzenburg $28,4\,^0/_{00}$, Nidau $27,5\,^0/_{00}$, Signau 25,3 $^{0}/_{00}$ etc., die niedrigsten Biel 14,0 $^{0}/_{00}$, Oberhasle 17,8 $^{0}/_{00}$, Courtelary 18,0 $^{0}/_{00}$, Interlaken 18,1 $^{0}/_{00}$, Neuenstadt 18,2 $^{0}/_{00}$, Pruntrut 18,3 %, Bern 18,6 % etc. Die geographischen Nachweise betreffend die Geburtsfrequenz nach Amtsbezirken und Landesteilen verzeigen für die Jahrfünftperioden ungefähr die nämlichen Verhältnisse, wie hievor. Im Gesamtkanton betrug die Geburtenziffer pro 1906-1910 27,2 %,00, pro 1911—1915 24,2 $^{0}/_{00}$ und pro 1916—1920 21,3 $^{0}/_{00}$. Aus der tabellarischen Darstellung der Geborenen nach Monaten pro 1916-1920 ist ersichtlich, dass die Monate März, Januar, Mai, Dezember und April geburtenreicher waren, als die übrigen Monate. Hinsichtlich des Geschlechts der Geborenen ist zu bemerken, dass sich das bekannte Naturgesetz, dass sozusagen bei allen Völkern auf 100 Mädchen durchschnittlich 105 Knaben geboren werden, auch in unserer Beobachtungsperiode von 1906 bis 1920 wieder vollauf bestätigt hat, indem auf 100 Mädchen sogar 106 Knaben geboren wurden; von der Gesamtzahl der Geborenen 246,464 waren nämlich 126,973 Knaben und 119,491 Mädchen, also allein in dieser Zeitperiode rund 7500 mehr Knabengeburten! Aber wieso, wird man geneigt sein, zu fragen, überwiegt dann bei jeder Volkszählung z.B. in unserm Kanton das weibliche Geschlecht das männliche um ca. 5000? Der Knabengeburtsüberschuss ist, wie uns berühmte bevölkerungsstatistische Forscher schon aus dem 18. Jahrhundert belehrten, eine weise Vorsehung, indem die Sterblichkeit beim männlichen Geschlecht

stets eine grössere ist, als beim weiblichen, und somit der Ueberschuss dazu bestimmt ist, das Gleichgewicht der Geschlechter womöglich aufrecht zu erhalten.

Zu den Untersuchungen im Gebiete der Geburtsstatistik, welchen besonderes Interesse zukommen, gehören ohne Zweifel die Entbindungen mehrfacher Geburten. In der Periode von 1906-1920 kamen solche im Ganzen 3138 oder durchschnittlich 209 per Jahr = 12,9 von 1000 Entbindungen vor. Wohl im Verhältnis zum Rückgang der Geburten überhaupt haben sich dieselben ebenfalls vermindert; kamen im Jahr 1906 noch 264 und im Jahr 1910 noch 242 mehrfache Entbindungen vor, so reduzierten sich dieselben z. B. in den Jahren 1915 und 1918 auf je 163. Unter den 3138 mehrfachen Geburten waren in 1008 Fällen 2 Knaben, in 926 Fällen 2 Mädchen und in 1170 Fällen 1 Knabe und 1 Mädchen, also 3104 Zwillingsgeburten, ferner in 5 Fällen 3 Knaben, in 15 Fällen 3 Mädchen, in 7 Fällen 2 Knaben und 1 Mädchen und wieder in 7 Fällen 2 Mädchen und 1 Knabe, also 34 Drillingsgeburten. Verwundern muss auch die ziemliche Konstanz der Zwillingsgeburten von Jahr zu Jahr und die ziemlich gleichmässige Verteilung derselben auf die drei Entbindungsfälle.

Die Zahl der Totgeborenen hat sich neuerdings wenigstens in den zwei Jahrfünftperioden von 1906—1910 und 1911—1915 absolut und relativ vermindert: während dieselbe in frühern Zeitperioden noch meistens über 4 % betrug, ist sie nun auf 3,42 % (im Jahre 1920) zurückgegangen; es ist diese erfreuliche Tatsache unzweifelhaft den Fortschritten der geburtshülflichen Praxis zuzuschreiben.

Die Zahl der unehelich Geborenen schwankte in den letzten 15 Jahren zwischen 766 und 556 per Jahr, verzeigt aber (nach einem stetigen Rückgange seit 1876/80 von 5,5% auf 3,96% pro 1906—1910) in den zwei letzten Fünfjahrsperioden relativ wieder eine Erhöhung auf 4,16 bezw. 4,11%, wie aus nachfolgendem Vergleich ersichtlich ist:

Unehelich Geborene im Durchschnitt per Jahr:

	1876-80	1896 - 1900	190105	1906—10	1911—15	1916 - 20
Anzahl	1019	805	764	722	681	604
0/0	5.5	4.31	4.05	3,96	4,16	4.11

Man wäre versucht, den Rückgang der Unehelichen von nahezu 1,5 % gegen früher als eine erfreuliche Erscheinung auf sittlichem Gebiet zu begrüssen, wenn nicht der Verdacht vorläge, dass die Ursache davon eben in der neomalthusianischen Aufklärung über die Anwendung präventiver Mittel, also in der künstlichen Verhinderung der Konzeption und den Angriffen auf das keimende Leben zuzuschreiben sei. Die Unehelichenziffer kann indessen, wie wir in der frühern analogen Arbeit ausführten, nicht als ein unbedingt massgebendes Faktum für den Rückschluss auf den sittlichen Zustand eines Volkes gelten, denn so bedauerlich und folgenschwer die unehelichen Geburten für die betreffenden Mütter und Familienangehörigen auch sind, so stellen sie doch bei weitem nicht die schlimmste Art sittlicher Verirrung dar, welche die Menschheit in ihrer Wohlfahrt bedrohen kann.

3. Die Sterbefälle.

Die statistischen Untersuchungen über die Sterblichkeit bilden in sanitarischer und volkswirtschaftlicher Hinsicht einen sehr wichtigen Bestandteil der Bevölkerungsstatistik. Nicht nur jeder Sterbliche und aus naheliegenden Gründen jeder Arzt, sondern auch der Staatsmann, der Gesetzgeber, die Wissenschaft, das Volk in seiner Gesamtheit und sozialen Gliederung im Erwerbsleben haben ein grosses Interesse an den Untersuchungen der Sterblichkeitsverhältnisse; denn es kann ihnen vom Standpunkte des öffentlichen Interesses aus betrachtet, nicht gleichgültig sein, ob die Sterblichkeit zu- oder abnehme, durch welche Ursachen dieselbe hauptsächlich bedingt sei und in welchem Masse die Bevölkerungsvermehrung von ihr beeinflusst werde. Obschon der Auspruch, dass gegen den Tod als solchen noch kein Kraut gewachsen sei, nach wie vor allgemein auf Richtigkeit beruht, so zielen doch eine Reihe von Wohlfahrtseinrichtungen darauf ab, die physischen und seelischen Schmerzen, sowie die ökonomischen Nachteile, welche derselbe vielfach im Gefolge hat, zu lindern und zu heben und es sind diese humanen Bestrebungen namentlich auch in hygienischer Beziehung bisher nicht ganz ohne Erfolg gewesen: denn es kann mit Befriedigung konstatiert werden, dass die Sterblichkeit in den letzten 4-5 Jahrzehnten nicht nur im Ausland, sondern auch bei uns in der Schweiz und ganz besonders im Kanton Bern erheblich zurückgegangen ist und wenn wir den 100-jährigen Zeitraum von 1817 bis 1916 ins Auge fassen, so hat sich dieselbe relativ sogar mehr als um die Hälfte verringert. Anno 1817 betrug die Sterblichkeit nämlich (mit Einschluss der Totgeborenen) $30.7 \, ^0\!/_{00}$, ohne dieselben $29.2 \, ^0\!/_{00}$, 1916 dagegen ohne Totgeborene nur noch $12.6 \, ^0\!/_{00}$, mit den Totgeborenen $13.3 \, ^0\!/_{00}$. Das Jahr 1817 war allerdings auch ein sehr schweres Notjahr, aber auch die zwei folgenden Jahre 1818 und 1819 wiesen eine hohe Sterblichkeit auf, nämlich $27.9^{0/0}$ und $26.7^{0/0}$; zu ihnen gesellte sich 38 Jahre später das epidemienreiche Jahr 1855 mit einer Sterblichkeit von 27,6 % und 15 Jahre später noch die Jahre 1870 und 1871, nämlich das erstere mit $27.7^{\circ}/_{00}$ und das letztere mit $28.3^{\circ}/_{00}$. Ursache der hohen Sterblichkeit dieser beiden letztgenannten Jahre waren die damaligen Kriegsereignisse, indem durch den Uebertritt der Bourbaki-Armee in die Schweiz auch ansteckende Krankheiten, wie namentlich Blattern verbreitet wurden, welche zahlreiche Militärs, aber auch Zivilpersonen dahinraffte, aber sonst stieg die Sterblichkeit im Kanton Bern während den letzten 103 Jahren nie über $25,7\,^0\!/_{00}$ (1869); die nächsthöchste Sterblichkeit verzeigten noch die Jahre 1876 mit $25,3\,^0\!/_{00}$, 1878 mit $24,9^{\circ}/_{00}$ und 1875 mit $24,8^{\circ}/_{00}$. Selbst das Jahr 1918 mit seiner grossen Grippesterblichkeit erreicht mit 19,4% lange nicht jene frühern Rekordziffern, obschon die Gesamtzahl der Sterbefälle im Jahre 1918 diejenige des Vor- und Nachjahres um ca. 4000 überstiegen hatte. Bis zur Jahrhundertwende schwankte die Sterblichkeitsziffer meist zwischen $20-23^{\circ}/_{00}$, von 1901—1905 jedoch ging dieselbe von 19,0 $^{\circ}/_{00}$ bis auf 17,7% zurück und in der Periode von 1906—1915 ist die Sterblichkeitsziffer dann im Durchschnitt (ohne Totgeburten) auf 14,6 % on

und in der letzten Jahrfünftperiode von 1916—1920 sogar auf 14,4 0 /₀₀ zurückgegangen. Die weitaus geringste Sterblichkeit stellt, wie bereits oben erwähnt, das Jahr 1916 mit 12,6 0 /₀₀ dar! Die Sterblichkeit beziffert sich für die letzten 15 Jahre wie folgt:

	Sterbefäll	e*)		St	erbefälle [*]	^k)	Sterbefälle*)			
$_{ m Jahr}$	Zahl	0/00		Jahr	Zahl	0/00	Jahr	Zahl	0/00	
1906	9626	15,6	1	1911	9756	15,0	1916	8358	12,6	
1907	9960	15,9		1912	8815	13,5	1917	8793	13,2	
1908	9777	15,5		1913	9177	14,0	1918	13007	19,4	
1909	9895	15,5		1914	8994	13,7	1919	9232	13,8	
191 0	9502	14,7		1915	8500	12,9	1920	8886	13,3	

*) ohne Totgeborene. Diese bemerkenswerte Abnahme der Sterblichkeit im Kanton Bern (und auch in der Gesamtschweiz) seit der Jahrhundertwende oder eigentlich schon seit den 1880er und 1890er Jahren muss jeden Sterblichen verwundern und jeden aufrichtigen Menschenfreund mit Freude erfüllen, denn wenn es mit der Sterblichkeit so weiter ginge, wie seit 1900 oder bereits seit 1891, so würde in 35 Jahren, also im Jahr 1955 niemand mehr sterben und somit würde sich das erfüllen, was zurzeit eine gewisse Sekte, nämlich die ernsten Bibelforscher schon für das Jahr 1925, also 30 Jahre zu früh, mit aller Bestimmtheit öffentlich verkünden! Wir hegen zwar die ketzerische Ansicht, dass auch diesfalls, d. h. im Gebiet der natürlichen Absterbeordnung dafür gesorgt sei, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen; auch sind Rückfälle nicht ausgeschlossen. Unter Umständen dürften auch gewisse Zweifel in die unbedingt vollständige und regelmässige Registrierung und Meldung der Sterbefälle seitens aller Zivilstandsämter gesetzt werden; aber angenommen, dass alles in Ordnung und richtig sei, so bleiben bezüglich der Ursachen der abnehmenden Sterblichkeit nur zwei Erklärungen übrig, nämlich die Verminderung der Kindersterblichkeit und die Fortschritte der öffentlichen und privaten Hygiene, wie auch die bessere Volksernährung. Aber da der Tod einstweilen noch nicht abgeschafft ist, so können die erwähnten Faktoren höchstens lebenverlängernde Wirkung haben, d. h. eine Verschiebung des Alters der Gestorbenen in höhere Altersklassen zur Folge haben, welchem Vorgang noch besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden sein wird. Endlich möchten wir durch unsere Skepsis der Medizin ihre Verdienste, auf welche sie Anspruch erheben darf, nicht schmälern, aber sie immerhin vor Ueberhebung und Illusion zu bewahren suchen. Uebrigens wären die Angehörigen des ärztlichen Standes in ihrer Existenz bedroht, wenn das Sterben der Menschen aufhören würde, vorausgesetzt, dass auch das Krankwerden dann nicht mehr vorkäme! Erstaunlich ist überhaupt die Tatsache, dass die Sterblichkeit in den Kriegsnotjahren (abgesehen vom Grippejahr 1918) nur unwesentlich über derjenigen der Vorkriegsjahre 1912—1916 steht, da sonst Kriegs- und Teuerungsjahre immer eine abnorme Sterblichkeit im Gefolge hatten. Offenbar liegt damit neuerdings ein Beweis vor, dass es der grossen Masse der Bevölkerung bei uns nicht schlecht erging, indem es an Erwerbsgelegenheit und Verdienst nicht fehlte und dank der öffentlichen Fürsorge- und Ausgleichs-

massnahmen bei richtiger Lebens- und Haushaltungsführung niemand ernstlich Hunger zu leiden brauchte. In geographischer Hinsicht ergibt die Untersuchung der Sterblichkeitsfrequenz folgendes: In der 10-jährigen Periode von 1906-1915 erscheint von den Landesteilen der Jura mit der höchsten Ziffer, nämlich mit $15.9\,^0/_{00}$, ihm folgen der Oberaargau mit $14.9\,^0/_{00}$, das Seeland mit $14.8\,^0/_{00}$, das Oberland mit $14.2\,^0/_{00}$, das Mittelland mit $14.1\,^0/_{00}$ und das Emmental mit $13.8\,^0/_{00}$. Die Sterblichkeitsziffern in den Amtsbezirken differieren etwas mehr: die höchsten weisen auf die Aemter Neuenstadt mit $18,1\,^{0}/_{00}$, Pruntrut mit $17,7\,^{0}/_{00}$, Seftigen mit $17,6\,^{0}/_{00}$, Delsberg mit $16,7\,^{0}/_{00}$ und Obersimmental mit $16,5\,^{0}/_{00}$ etc., die niedrigsten: Frutigen $13\,^{0}/_{00}$, Laupen $13,4\,^{0}/_{00}$, Biel $13,5\,^{0}/_{00}$, Bern $13,6\,^{0}/_{00}$, Signau $13,7\,^{0}/_{00}$, Burgdorf $13,8\,^{0}/_{00}$ und Konolford $13,6\,^{0}/_{00}$. fingen 13,9 % In der letzten Fünfjahrsperiode änderten die Sterblichkeitsziffern wieder merklich; von den Landesteilen erscheint nun das Emmental mit der höchsten mit 15,2 % dann folgen der Jura mit 15 % o,0, der Oberaargau mit 14,9 % das Seeland mit 14,7 % das Mittelland mit $14,1^{0}/_{00}$ und das Oberland mit $13,9^{0}/_{00}$. Von den Amtsbezirken verzeichneten die höchste Frequenz: Nidau mit 18,8%, Seftigen mit $17,7\,^{0}/_{00}$, Neuenstadt mit $16,3\,^{0}/_{00}$, Signau mit $16,2\,^{0}/_{00}$, Aarberg $16,1\,^{0}/_{00}$ und Wangen $16,0\,^{0}/_{00}$ etc., die niedrigste Laupen $12,7\,^{0}/_{00}$, Biel $12,9\,^{0}/_{00}$, Frutigen $13.0^{\circ}/_{00}$, Bern $13.3^{\circ}/_{00}$, Thun $13.4^{\circ}/_{00}$, Erlach $13.4^{\circ}/_{00}$, Büren 13.6° ₀₀, Interlaken 13.8° ₀₀ und Courtelary 13.9° ₀₀ etc. Nach Jahrfünftperioden verzeigt die Aufstellung im tabellarischen Teil folgende Frequenzziffern:

Sterblichkeit im ganzen pro 1891—95 1896-1900 1901—05 1906—10 1911—15 1916—20 Sterbefälle . . 54,793 51,746 51,298 48,760 45,242 48,276 ^o/_{oo} der Bevölkerung 19,9 17,9 17,0 15,5 13,8 14,4

Die erhöhte Sterblichkeitsziffer der letzten Periode von 1916 bis 1920 rührt hauptsächlich vom Grippejahr 1918 her.

Die Gestorbenen nach Monaten. In der bezüglichen Darstellung wird die frühere Wahrnehmung neuerdings bestätigt, nämlich dass die Sterblichkeit in den Winter- und Frühlingsmonaten am grössten, in den Sommermonaten dagegen am geringsten ist. Im Durchschnitt der Jahre 1916 bis 1920 kamen nämlich vor: Im Monat Dezember 966, im März 950, im November 942, im Februar 894, im September dagegen nur 562, im August 652, im Mai 763, im Oktober 774 und im Juli 786 Sterbefälle. Der Umstand, dass der Juli mehr Sterbefälle aufweist, als die übrigen Sommermonate, dürfte wohl der Hitze zuzuschreiben sein.

Die Gestorbenen nach Hauptaltersklassen und Altersperioden. Ueber die Sterblichkeitsverhältnisse nach dem Alter der Gestorbenen geben drei verschiedene Darstellungen im tabellarischen Teil Aufschluss; es werden darin nämlich dargestellt: 1. die Zahl der Gestorbenen nach den drei Altersklassen: Kindesalter, Mannesalter und Greisenalter, 2. die Gestorbenen nach 5- und 10-jährigen Altersperioden von 1906—1920 und 3. die Kindersterblichkeit. Eine Darstellung der Gestorbenen nach dem Zivilstand und Geschlecht, sowie nach Hauptaltersklassen war diesmal

leider nicht möglich, da uns das Urmaterial nicht zu Gebote stund. Aus der frühern Darstellung ging hervor, dass die Ledigen, Verwitweten und Geschiedenen in den höhern Altersklassen vom 45. Jahr hinweg eine wesentlich grössere Sterblichkeit aufwiesen, als die Verheirateten und dass das männliche Geschlecht in allen Altersklassen mit einer höhern Sterblichkeit erscheint, als das weibliche — eine Tatsache, die wohl auch in der neueren Zeitperiode in die Erscheinung getreten sein dürfte. Eine weitere hochinteressante und bedeutsame Wahrnehmung ist (laut der tabellarischen Darstellung betreffend die Sterblichkeitsverhältnisse der drei Hauptaltersklassen nach den drei Jahrfünftperioden von 1906 bis 1920, sowie den Amtsbezirken und Landesteilen) die, dass die Sterblichkeit pro 1906—1910 in der Jugendaltersklasse noch 12,1 $^{0}/_{00}$, diejenige der Altersklasse von 15-59 Jahren 8,5% und diejenige des Greisenalters von 60 und mehr Jahren 71,2% obetrug, dass dagegen in der letzten Periode von 1916—1920 das Jugendalter eine Sterblichkeitsziffer von 7,8 %,000, das Mannesalter eine solche von $10,3\,{}^{\rm o}/_{\rm 00}$ und das Greisenalter eine solche von 75,5% aufwies. Die Sterblichkeit hätte sich also gleichsam von der untersten in die höchste Altersklasse verschoben; es gibt Amtsbezirke, in welchen die Jugendsterblichkeit nahezu um die Hälfte zurückgegangen ist, z. B. in Erlach von 13,2 auf $6.8^{\circ}/_{00}$, Obersimmental von 12 auf $6.8^{\circ}/_{00}$, Münster von 15,1 auf $8.1^{\circ}/_{00}$, Interlaken von 11,6 auf $6.2^{\circ}/_{00}$, Neuenstadt von 15,1 auf $8.6^{\circ}/_{00}$, Pruntrut von 17,5 auf $9^{\circ}/_{00}$, ja es gibt sogar Bezirke, in denen sie um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist, wie in Frutigen von 13,9 auf $6^{\circ}/_{00}$, Courtelary von 14,1 auf $6,7^{\circ}/_{00}$, in Freibergen von 16,8 auf 8,3 % Die Sterblichkeitsziffer des Jugendalters variert in den einzelnen Landesteilen pro 1916-1920 von 6,8 (Oberland) bis 8,5 % (Jura), diejenige des Greisenalters von 72,2 (Jura und Oberland) bis 81,3 % (Seeland). In den Amtsbezirken weichen die Sterblichkeitsziffern noch mehr von einander ab. Die geringste Sterblichkeit im Jugendalter weisen auf die Amtsbezirke Oberhasle 5,2 %, o, Niedersimmental 5,8 $^{0}/_{00}$, Frutigen 6,0 $^{0}/_{00}$, Interlaken 6,2 $^{0}/_{00}$, die höchste Delsberg 10,5 $^{0}/_{00}$, Laufen 10,1 $^{0}/_{00}$, Schwarzenburg 9,3 $^{0}/_{00}$ und Pruntrut 9 $^{0}/_{00}$; die niedrigste Sterblichkeit im Greisenalter verzeichnen die Amtsbezirke Frutigen $61^{0}/_{00}$, Oberhasle $61,1^{0}/_{00}$, Erlach $61,8^{0}/_{00}$ und Trachselwald $64,4^{0}/_{00}$, die höchste in Saanen $88,2^{0}/_{00}$, Biel $87,8^{0}/_{00}$, Nidau $86,8^{0}/_{00}$ und Seftigen 84,4% on. Die Verschiebung der Sterblichkeitsfrequenz vom Jugend- ins Greisenalter kommt auch in den absoluten Zahlen der Tabelle nach 1-5- und 10-jährigen Altersperioden pro 1906-1920 Jahr für Jahr zum Ausdruck. Während 1906 und 1907 noch 2772 resp. 2868 Personen, 1919 und 1920 aber nur noch 1716 und 1726 Personen im Alter von 0-14 Jahren starben, blieb die Zahl der im mittleren Alter von 15-59 Jahren Gestorbenen fast stabil, während die höchste Altersklasse von 60 und mehr Jahren von 3777 und 3853 Sterbefällen in den Jahren 1906 und 1907 auf 4255 und 4096 in den Jahren 1919 und 1920 hinaufging. Bemerkenswert ist ausserdem auch, dass die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts im jüngsten Alter bis 1 Jahr, sowie im Greisenalter erheblich grösser ist, als beim weiblichen Geschlecht. Von 1906—1920 betrug nämlich die Sterblichkeit der Knaben im Alter bis 1 Jahr 102,1 % der

Lebenden und diejenige der Mädchen im gleichen Alter 81,3 % o. Vom 1. bis 40. Altersjahr hielt sich die Sterblichkeit beider Geschlechter dann ziemlich konstant die Wage, während vom 40. Jahr an dann die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts wieder erheblich überwiegt; von 40 bis 49 Jahren betrug nämlich die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts $12,1\,^0\!/_{00}$ und diejenige des weiblichen $9,3\,^0\!/_{00}$, vom 50.-59. Jahr stellt sich die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts auf $24,4\,^0\!/_{00}$ und diejenige des weiblichen auf 17,5 % ; auch in der höchsten Altersklasse von 60 und mehr Jahren übertraf die Sterblichkeit des männlichen (76,3%) diejenige des weiblichen (69,5%) noch wesentlich. Es bliebe uns noch übrig, der Kindersterblichkeit unser besonderes Augenmerk zu widmen; da aber die betreffende Tabelle mit der Altersunterscheidung nach Monaten für die 15 Jahre von 1906-1920 vom eidg. statistischen Bureau leider nicht erhältlich war, so müssen wir uns auch hier mit der bereits konstatierten Andeutung begnügen, dass die Kindersterblichkeit im ersten Lebensjahr sich von 1906-1920 bei den Knaben absolut beinahe und bei den Mädchen sogar mehr als um die Hälfte vermindert hat; es ist dies eine der tröstlichsten Feststellungen der Bevölkerungsstatistik, indem dadurch die Erfolge der prophylaktischen Fürsorge, Heil- und Wohlfahrtspflege unzweifelhaft an den Tag treten. Die Ergebnisse der Sterblichkeitsstatistik im Vergleich mit der Zahl der Lebenden jeder Jahresklasse, wie sie auf Grund der jeweiligen Volkszählungen festgestellt werden, bilden bekanntlich die Grundlage für die Aufstellung der Absterbeordnung oder der Mortalitätstafel, bei welchen also der sog. Sterblichkeitskoeffizient für jede Altersgruppe oder für jedes Altersjahr berechnet und bestimmt wird, wie viele Personen in den einzelnen Jahren oder Altersklassen noch am Leben sind und welche Gesamtzahl von Jahren dieselben noch zu durchleben haben. Seitdem es gelang, auf Grund der Nachweise der Bevölkerungsstatistik und der Volkszählungen für jedes Land oder Teilgebiet eines solchen, oder auch für bestimmte Volks- und Berufsklassen ganz genaue Sterblichkeitstafeln zu erstellen, war damit die Grundlage für die Entwicklung eines der wichtigsten Zweige des Versicherungswesens, nämlich der Lebensversicherung geschaffen. Die bezüglichen Rechnungsoperationen d. h. die Erstellung der Sterblichkeitstafeln und deren Nutzanwendungen fallen in die Aufgaben der Versicherungsmathematik, die sich im Laufe der Zeit ebenfalls zu einer besondern Wissenschaft entwickelt hat.

4. Aussergewöhnliche oder gewaltsame Todesfälle.

Für die aussergewöhnlichen oder gewaltsamen Todesfälle besteht nach Art. XXI der regierungsrätlichen Instruktion zur Durchführung des Zivilstandsgesetzes vom 27. Dezember 1875 eine besondere Berichterstattung seitens der Zivilstandsämter an das kantonale statistische Bureau, die jedoch erwiesenermassen nie die Vollständigkeit erlangte, wie sie für die spezielle Bearbeitung absolut erforderlich wäre, so dass wir uns, wie schon früher, in der Hauptsache auf die Nachweise des eidgenössischen statistischen Bureaus beschränken müssen. Die aussergewöhnlichen Todes-

fälle werden in drei Kategorien, Selbstmord, fremde strafbare Handlung (also Mord und Totschlag) und Verunglückung eingeteilt und jede der 3 Kategorien unterliegt je nach der Natur oder Art des Todes oder der Ursache wieder besondern Unterscheidungen.

Beim Vergleich der statistischen Ergebnisse muss vor allem die neuerdings zutage getretene Konstanz oder Regelmässigkeit der Frequenzzahlen auffallen, die sich Jahr für Jahr sei es in kürzern oder längern Zeitperioden darstellen und worauf wir schon in unserer frühern Arbeit pro 1891—1905 aufmerksam gemacht hatten. Diese Wahrnehmung bezieht sich sowohl auf die Fälle von Verunglückung als auch auf diejenigen der Selbstmorde, weniger aber auf die zum Glück zwar nicht häufigen Fälle von fremder strafbarer Handlung, deren Zahl aussergewöhnlich zu schwanken pflegt. Schwankungen in den Häufigkeitszahlen der beiden erstern Kategorien kommen zwar auch vor, aber nicht in so bedeutendem Masse.

Todesfälle durch Verunglückung fanden im Zeitraum von 1906 bis 1920 5470 oder im Durchschnitt per Jahr 365 statt, die höchste Zahl (425) verzeigt das Jahr 1908, die niedrigste (309) das Jahr 1916. Fälle fremder strafbarer Handlungen fanden im ganzen Zeitraum 145 statt, im Durchschnitt per Jahr 10, das Jahr 1913 figuriert mit der höchsten Zahl, nämlich 18, das Jahr 1918 dagegen mit der niedrigsten, d. h. nur mit 3. Selbstmorde kamen im ganzen 2192 oder 146 Fälle per Jahr vor; dieselben weisen im 15jährigen Zeitraum von 1906—1920 ebenfalls ziemliche Schwankungen auf, sind jedoch in den letzten Jahren, namentlich pro 1917 und 1918 erheblich unter der Durchschnittszahl geblieben; die meisten Selbstmorde ereigneten sich im Jahr 1913, nämlich 179, am wenigsten im Jahr 1917, nämlich 114. Vergleichen wir indess die Selbstmordfrequenz pro 1916-1920 mit der frühern von 1891-1905, so stellt sich eine nicht unwesentliche Vermehrung heraus. Von 1891—1905 kamen nämlich 1809 Selbstmorde = 121 per Jahr oder $0.21^{\circ}/_{00}$ vor, von 1906-1920 dagegen 2192 = 146 per Jahr = 0,22 %. Bei den Verunglückungsfällen ist das männliche Geschlecht 3 bis 4mal so stark, bei den Selbstmorden sogar mehr als 4mal so stark vertreten, als das weibliche Geschlecht. Von den 146 im Zeitraum von 1906-1920 durchschnittlich per Jahr begangenen Selbstmorden fielen 118 auf das männliche und nur 28 auf das weibliche Geschlecht. Ausser den hiervor angeführten ereigneten sich noch 228 Fälle zweifelhaften Ursprungs oder 15 per Jahr, bei welchen das männliche Geschlecht mit 191 (13) und das weibliche mit 37 (2) Fällen vertreten war.

Ueber die Art der Verunglückung und der Selbstmorde konnten aus dem Material und den Publikationen der eidgenössischen Statistik diesmal die speziellen Angaben für die Gesamtperiode von 1906—1920 nicht geschöpft werden, wohl aber einige Hauptdaten für das Jahr 1920. Aus frühern Nachweisen, wie auch aus denjenigen pro 1920 geht hervor, dass am meisten Fälle auf Sturz vom Dache, von Bäumen und Felsen etc. zurückzuführen waren, dann folgten die Fälle von Ertrinken und in dritter Linie diejenigen von Verbrennung, Verbrühung, in neuester Zeit haben sich die Fälle von Ueberfahren werden bedeutend vermehrt (1906 gab es nur 17 Fälle, im Jahre 1920 dagegen 29!); die nächstgrösste Zahl

von Fällen (nämlich 24 pro 1920) betrifft Infektion durch ganz unbedeutende Verletzungen, eine Verunglückungsart die früher viel seltener vorgekommen zu sein scheint, oder wenigstens nicht registriert wurde. Bei den Selbstmorden sind die Fälle von Erhängen am zahlreichsten, sodann folgen diejenigen durch Erschiessen und in dritter Linie diejenigen durch Ertränken etc. Sehr wichtig erschiene bei den Selbstmorden auch noch der Nachweis der Ursachen derselben, resp. der Motive der Tat; indessen sind dieselben erfahrungsgemäss stets ziemlich unsicher und schwer feststellbar. Der Jahreszeit nach betrachtet kommen nach frühern Ermittlungen in den Monaten Juni und Juli am meisten, in den Monaten November und Dezember dagegen am wenigsten Selbstmorde vor, so dass also die Jahreszeit bezw. die Temperatur einen wesentlichen Einfluss auf die Selbstmordfrequenz ausüben würde. Neben kulturellen und ökonomischen Verhältnissen spielte jedenfalls das religiöse Moment von jeher eine nicht unbedeutende Rolle in der Selbstmordfrequenz, denn eine auffallende Erscheinung ist und bleibt es, dass die katholischen Gegenden und Länder mit strenggläubiger Bevölkerung gegenüber der reformierten eine wesentlich geringere Selbstmordziffer aufweisen. Aehnlich verhält es sich bekanntlich mit der Ehescheidungsfrequenz.

Untersuchen wir noch die Frequenz der aussergewöhnlichen Todesfälle und Selbstmorde an Hand unserer Darstellung im tabellarischen Teil nach Amtsbezirken und Landesteilen, so finden wir folgende Verhältnisse. Auch in der örtlichen Verteilung und Frequenz begegnen wir einer gewissen Regelmässigkeit der Todesfälle infolge Verunglückung und Selbstmord, deren Zahl natürlich von derjenigen der Bevölkerung abhängig ist. Die gewaltsamen Todesfälle pro 1906-1920 variierten in den Landesteilen von $0.63^{\circ}/_{00}$ (Seeland) — $0.56^{\circ}/_{00}$ (Oberaargau), in den Amtsbezirken von $0.37^{\circ}/_{00}$ (Saanen) — $0.94^{\circ}/_{00}$ (Neuenstadt) und $0.93^{\circ}/_{00}$ (Erlach). Selbstmorde kamen verhältnissmässig am wenigsten vor im Emmental $(0.16^{\circ})_{00}$), am meisten im Seeland $(0.30^{\circ})_{00}$). Von den Amtsbezirken weisen relativ am meisten Selbstmordfälle auf die Aemter Neuenstadt 0,47°/00, Ober-Simmental $0.40^{\circ}/_{00}$, Biel $0.33^{\circ}/_{00}$ und Nidau $0.32^{\circ}/_{00}$, am wenigsten die Aemter Laufen $0.12^{\circ}/_{00}$, Thun $0.13^{\circ}/_{00}$, Konolfingen $0.14^{\circ}/_{00}$, Pruntrut, Signau und Trachselwald je $0.16^{\circ}/_{00}$ und Interlaken $0.17^{\circ}/_{00}$ etc. Im Verschiel gleich zur frühern Periode von 1891-1905 haben eine bedeutende relative Zunahme der Selbstmorde aufzuweisen die Amtsbezirke Oberhasle $(+15\%)_0$, Ober-Simmental $(+12\%)_0$, Nieder-Simmental $(+9\%)_0$ und Seftigen (+9%), die bemerkenswerteste Verminderung dagegen die Aemter Erlach (-15%), Courtelary (-10%), und Laupen (-10%).

5. Todesursachen.

In unserer frühern bereits mehrfach zitierten Arbeit hatten wir die Todesursachen für die Periode von 1891—1905 in ziemlicher Ausführlichkeit und allgemein behandelt, jedoch konnten schon damals die Todesursachennachweise nach der speziellen Nomenklatur für die letzte Fünfjahrsperiode von 1901—1905 nicht beigebracht werden, da dieselben seitens des eidg. statistischen Bureaus noch nicht vollständig bearbeitet

vorlagen. Immerhin war es uns möglich, die Sterbefälle nach den wirklichen Todesursachen in mehreren Uebersichten gruppen- und jahrweise darzustellen. Die Statistik der Todesursachen ist freilich immerfort mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, da die Krankheiten ihrer Natur nach selbst in gleichartigen Fällen von so verschiedenen Symptomen begleitet sein können, dass eine gleichmässige Bezeichnung der einzelnen Krankheitsformen oder Todesursachen bei der Bescheinigung seitens der Aerzte, trotz ausführlicher oder scheinbar verbesserter und vervollkommneter Nomenklatur unmöglich, ja kaum denkbar ist und sodann auch bei der Registrierung noch Unrichtigkeiten oder Ungleichmässigkeiten vorkommen können; ausserdem lassen auch die zuweilen erfolgten Aenderungen in der Nomenklatur eine zuverlässige Vergleichung der Todesursachen im speziellen und zeitlich nicht durchwegs zu. Obwohl die Detailnachweise betreffend Todesursachen wenigstens kantonsweise für die letzten 15 Jahre aus dem Originalmaterial des eidg. statistischen Bureaus ohne Zweifel geschöpft werden könnten, so müssen wir einstweilen darauf verzichten und von einer ausführlichen Untersuchung der Todesursachen überhaupt Umgang nehmen, eventuell den Nachweis derselben im einzelnen einer spätern Bearbeitung vorbehalten. Wir beschränken uns daher lediglich auf die Darstellung zweier wichtiger Todesursachengruppen, nämlich betreffend Tuberkulose und Krebs und zwar für die letzten 10 Jahre.

- a) Tuberkulose. Eigentliche Fälle von Lungen-Tuberkulose wurden für die 10 Jahre von 1911—1920 im Kanton Bern 9787 oder durchschnittlich per Jahr 979 verzeichnet; ausserdem kamen 3733 andere tuberkulöse Erkrankungen als bestimmende Todesursache oder 373 per Jahr vor und endlich noch 1387 Sterbefälle anderer Natur = 139 per Jahr, bei welchen tuberkulöse Prozesse angegeben wurden. Im ganzen beliefen sich die Todesfälle, bei welchen Tuberkulose als direkte ausschliessliche oder mitbestimmende Ursache angegeben war, auf 14,907 oder 1491 per Jahr = $159.4^{\,0}/_{00}$ der Gestorbenen. Dabei ist das weibliche Geschlecht etwas stärker vertreten, als das männliche. Im ganzen betrachtet, scheinen die tuberkulösen Todesfälle eher in Verminderung begriffen zu sein, was offenbar den prophylaktischen Fürsorgebestrebungen zuzuschreiben und daher als ein erfreulicher Erfolg zu buchen wäre.
- b) Krebs. Fälle, wo Krebs als bestimmende Todesursachen angegeben wurde, kamen im 10-jährigen Zeitraum von 1911—1920 7036 = 704 pro Jahr vor, Sterbefälle anderer Natur, bei welchen Krebs mitbeteiligt war, wurden 429 = 43 per Jahr verzeichnet. Im Ganzen beziffern sich die Gestorbenen, welche an Krebs gelitten haben, auf 7465, oder 747 per Jahr = 79,8 % und zwar ist dabei das männliche Geschlecht etwas mehr vertreten, als das weibliche. Von 1911 bis 1919 haben die krebsartigen Todesfälle nicht unwesentlich zugenommen, nur die Jahre 1915, 1916 und 1920 weisen günstigere d. h. verminderte Frequenzzahlen auf. Möge es der wissenschaftlichen Erforschung der Ursachen der Krebskrankheit und der therapeutischen Bekämpfung derselben gelingen, auch hier nach und nach Erfolge zu zeitigen, zum Heil der leidenden Menschheit!

6. Geburtenüberschuss und Bevölkerungsvermehrung.

Die Untersuchung der Ursachen der Bevölkerungsvermehrung oder -Verminderung gehört als eines der wichtigsten Probleme der Bevölkerungspolitik ebenfalls in das Pensum der Bevölkerungsstatistik. Die Vermehrung der Bevölkerung eines Landes oder Staatsgebietes nun ist durch zwei Faktoren oder Elemente bedingt, nämlich durch den Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle, sowie den Ueberschuss der Einwanderung über die Auswanderung, während die Abnahme der Bevölkerung umgekehrt durch den Ueberschuss der Sterbefälle über die Geburten, sowie der Auswanderung über die Einwanderung entsteht. Je nachdem der eine den andern überwiegt, kann auch nur ein Faktor ausschlaggebend sein. Der Nachweis über den Geburten- oder Sterblichkeitsüberschuss ergibt sich aus der Statistik der Bevölkerungsbewegung, während derjenige betreffend den Aus- oder Einwanderungsüberschuss aus den Anfangs- und Endresultaten einer Volkszählungsperiode in Verbindung mit den Ergebnissen der Statistik der Bevölkerungsbewegung resultiert. Diese Nachweise finden sich in zwei Tabellen nach Amtsbezirken und Landesteilen dargestellt. Was zunächst den Geburtenüberschuss anbetrifft, so ging derselbe in der Periode von 1906-1915 wesentlich zurück, belief sich aber immerhin im ganzen auf 72,858 Personen oder 7286 = 11,3% per Jahr, während der Ueberschuss der Geborenen in der Periode von 1916-1920 eine starke Ab- und Zunahme aufweist und im ganzen 22,809 Personen oder $4562 = 6.8 \, ^{\circ}/_{\circ}$ per Jahr betrug. Weitaus den geringsten Geburtenüberschuss hat das Jahr 1918 mit 1048 aufzuweisen und zwar infolge der hohen Grippe-Von den Landesteilen erscheint das Emmental in der Periode von 1906-1915 mit der höchsten Ueberschussziffer, nämlich mit 13,3 %, dann folgen das Oberland mit 11,9 %, das Mittelland mit 11,4 $^{0}/_{00}$, der Oberaargau mit 11,1 $^{0}/_{00}$, der Jura mit 11,1 $^{0}/_{00}$ und das Seeland mit 10,0% oo. Erheblich grössere Unterschiede in der Geburtenüberschussziffer zeigen die Amtsbezirke; mit den höchsten stehen nämlich voran: Schwarzenburg mit $17^{\circ}/_{00}$, Münster $15,3^{\circ}/_{00}$, Signau $14,7^{\circ}/_{00}$, Saanen $14,6^{\circ}/_{00}$, Laupen $14,2^{\circ}/_{00}$ und Büren $13,6^{\circ}/_{00}$ etc., mit den niedrigsten dagegen Neuenstadt $4,0^{\circ}/_{00}$, Pruntrut $6,7^{\circ}/_{00}$, Oberhasle $6,8^{\circ}/_{00}$, Piel $7,2^{\circ}/_{00}$ Biel $7.3\,^{0}/_{00}$ und Erlach $7.9\,^{0}/_{00}$ etc.; in den übrigen Bezirken variiert die Ziffer zwischen $9-12\,^{0}/_{00}$. In der letzten Fünfjahrsperiode weisen die Landesteile und Amtsbezirke meistenteils erheblich niedrigere Ueberschussziffern auf, als in der frühern Periode; diejenigen der Landesteile variieren zwischen 5,4 % (Seeland) bis 9,4 % (Emmental); die Reihenfolge derselben ist im übrigen die nämliche, mit Ausnahme des Oberaargaus, welcher mit $7.2^{0}/_{00}$ derjenigen des Mittellandes $6.8^{0}/_{00}$ = derjenigen des Kantons voransteht. Mit den höchsten Ueberschussziffern figurieren die Amtsbezirke Schwarzenburg mit 14,3 %, Laupen 11,1 %, Laupen 11,1 %, Thun $10.9\,^{0}/_{00}$, Trachselwald $9.6\,^{0}/_{00}$, Münster $9.6\,^{0}/_{00}$, Delsberg $9.4\,^{0}/_{06}$, Büren $9.4\,^{0}/_{00}$, Fraubrunnen $9.3\,^{0}/_{00}$, Saanen $9.3\,^{0}/_{00}$ und Signau $9.1\,^{0}/_{00}$ etc., mit den niedrigsten Biel $1.1\,^{0}/_{00}$, Pruntrut $1.5\,^{0}/_{00}$, Neuenstadt $2.0\,^{0}/_{00}$, Oberhasle $3.3\,^{0}/_{00}$, Courtelary $4.2\,^{0}/_{00}$, Interlaken $4.3\,^{0}/_{00}$ u. Bern $5.3\,^{0}/_{00}$ etc.

Bringen wir nun den Geburtenüberschuss in Beziehung zu der allerdings recht mässigen Zunahme der Bevölkerung von 1910-1920 (vergleiche die bezügliche Darstellung im tabellarischen Teil), so stellt sich heraus, dass die Bevölkerung des Kantons Bern nach dem Geburtenüberschuss um 56,689 Personen = 8,82 $^{0}/_{00}$ zugenommen haben sollte und nicht nur um $28,517 = 4,41 \, {}^{0}/_{00}$, wie sich die wirkliche Vermehrung beziffert, dass somit eine Abnahme durch Auswanderungsüberschuss (über die Einwanderung) von 28,172 Personen = 4,36 % zu konstatieren ist; nur in vier Amtsbezirken zeigen sich Zunahmen durch Einwanderungsüberschüsse, nämlich in Biel 7167 Personen = $26.3^{\circ}/_{00}$; diese rührt aber in der Hauptsache offenbar von der Territorialzuteilung her, denn das Amt Nidau figuriert mit einer sehr hohen Auswanderungsüberschussziffer und von diesem wurden bekanntlich die Gemeinden Mett und Madretsch abgetrennt und Biel zugeteilt; ferner weist das Amt Bern einen Einwanderungsüberschuss von 7652 Personen = $6,49 \, {}^{0}/_{00}$ auf, das Amt Niedersimmental einen solchen von 660 = 6,01 % und das Amt Neuenstadt einen solchen von 220 Personen = $5.19\frac{0}{00}$. Die grösste Abnahme durch Auswanderungsüberschuss weisen auf die Amtsbezirke Frutigen mit 6007 Personen = 35,3 $^{0}/_{00}$ (Wegzug der italienischen Arbeiter am Lötschbergbahnbau), Nidau 5326 Personen $= 28,7 \, ^{0}/_{00}$ (also von der Gebietsabtrennung herrührend), Schwarzenburg 1626 Personen = $14.6^{\circ}/_{00}$, Freibergen 1496 Personen = $14.1^{\circ}/_{00}$, Interlaken 4225 Personen = $14.1^{\circ}/_{00}$ (Abwanderung von Hotelpersonal etc.), Signau 2968 Personen = $11.8^{\circ}/_{00}$ und Trachselwald 2494 Personen = $10.2^{\circ}/_{00}$ etc. Ausser den vier Aemtern, welche Einwanderungsüberschüsse aufzuweisen haben, verzeichnen die kleinsten Auswanderungsüberschüsse Erlach mit 4 Personen = $0.50^{\circ}/_{00}$, Saanen 33 Personen = $0.61^{\circ}/_{00}$, Büren 133 Personen = $1.13^{\circ}/_{00}$, Thun 856 Personen = $2.30^{\circ}/_{00}$ und Seftigen 476 Personen = $2.31^{\circ}/_{00}$ etc. In den Auswanderungsüberschüssen ist natürlich sowohl die interkantonale, kontinentale und auch die überseeische Auswanderung inbegriffen; der letztern werden wir noch im nachfolgenden Kapitel besondere Aufmerksamkeit schenken.

7. Die überseeische Auswanderung.

Ausser den in unserer frühern Arbeit über die Bevölkerungsstatistik enthaltenen Darstellungen und Ausführungen, die sich auf die Jahre 1891 bis 1906 bezogen, hatten wir seinerzeit auf Veranlassung der Oberbehörden eine Spezialuntersuchung betreffend die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern für die vier Jahre 1910—1913 vorzunehmen, welche auf Grund des Urkundenmaterials beim eidgenössischen Auswanderungsamte durchgeführt wurde und deren Ergebnisse seinerzeit ebenfalls veröffentlicht wurden 1); ferner fanden die Hauptergebnisse auch in zwei spätern Veröffentlichungen Aufnahme 2). Unter Hinweis namentlich auf

¹⁾ Vergl. Lief. I, Jahrg. 1914 der Mitteilungen des kantonalen statistischen Bureaus, Abschnitt 2.

²) Lief. II, Jahrg. 1915, sowie Lief. I/II, Jahrg. 1917 der Mitteilungen des kantonalen statistischen Bureaus.

die beiden erstgenannten Arbeiten können wir unsere Betrachtungen diesmal ziemlich kurz fassen.

Die überseeische Auswanderung ist eine symptomatische Erscheinung im Erwerbsleben des Volkes von nicht geringer Bedeutung; denn es lässt dieselbe in der Regel einen ziemlich sicheren Rückschluss auf die wirtschaftliche Lage des Heimatlandes der Auswanderer zu und kann somit in dieser Hinsicht — ähnlich wie die Ehefrequenz, nur in umgekehrtem Sinne — als ein untrügliches Barometer gelten. Bis zu Anfang der 1880er Jahre betrug die Zahl der überseeischen Auswanderer aus dem Kanton Bern nicht mehr als höchstens 1292 oder bis 2,6 %, stieg dann aber bis 1883 auf $4667 = 8.6^{\circ}/_{00}$, um bis 1886 wieder auf 1525 = 2.8° 0/00 zurückzufallen, bis 1888 wieder auf 2166 = 4° 0/00 anzusteigen and von da hinweg allmählich wieder bis 1897/99 jährlich auf 469-502 =0.81-0.86 $^{0}/_{00}$ hinabzusinken; 1900 stieg sie neuerdings auf 931 =1,59 $^{\rm o}/_{\rm 0,0}$, 1903 auf 1071 = 1,78 $^{\rm o}/_{\rm 00}$ und blieb sodann von da an (abgesehen von einem Aufstieg im Jahr 1907 auf 1202 = 2,04 $^{\rm o}/_{\rm 00}$ und Abstieg im Jahr 1908 auf $705 = 1{,}13^{0}/_{00}$) bis zum Jahr 1913 annähernd auf gleichem Niveau. Erst vom Jahr 1914 an mit dem Kriegsausbruch nahm die überseeische Auswanderung von Jahr zu Jahr bedeutend ab und zwar hauptsächlich wegen der strengen Absperrung der Landesgrenzen, aber auch, weil es tatsächlich an Beschäftigung und Verdienst während der Kriegswirtschaftsperiode nicht fehlte; den Tiefstand erreichte die Auswanderung im Jahr 1918, wo sie beinahe auf Null, nämlich auf 33 Personen = $0.05^{\,0}/_{0.0}$ gesunken war. Aus der Uebersicht im tabellarischen Teil heben wir folgende Hauptzahlen betreffend die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern für die letzten 15 Jahre hervor:

Zahl der überseeischen Auswanderer aus dem Kanton Bern:

Jahr	Anzahl	0/00		$_{ m Jahr}$	Anzahl	°/0 o	Jahr	Anzahl	0/00
1906	1081	1,76		1911	1170	1,80	1916	249	0,38
1907	1202	2,04		1912	1102	1,69	1917	146	0,22
1908	705	1,13	11	1913	1099	1,68	1918	33	0,05
1909	1006	1,60		1914	816	1,24	1919	529	0,79
1910	1154	1,80		1915	443	0,67	1920	1629	2,41

Nach erfolgtem Friedensschluss und allmählicher Oeffnung der Grenzen stieg die Zahl der Auswanderer nach überseeischen Ländern sogleich wieder ganz erheblich und erreichte im Jahr 1920 die Zahl $1629 = 2,41\,^0/_{00}$; ohne Zweifel wird dieselbe dann mit der eingetretenen wirtschaftlichen Krise im Jahr 1921 und folgende noch weiter zugenommen haben und zunehmen. Auch die übrige Schweiz ist an der Zunahme der überseeischen Auswanderung ungefähr im gleichen Verhältnis beteiligt wie der Kanton Bern, indem pro 1920 die Frequenzziffer der Gesamtschweiz $2,40\,^0/_{00}$ betrug. Wenn auch in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten der zunehmende Auswanderungsstrom zum Teil als ein notwendiger Abfluss überschüssiger Arbeitskräfte betrachtet werden mag, so bedeutet derselbe doch für das Vaterland stets ein nicht ganz belangloser volks-

wirtschaftlicher Verlust an Kapital und besserem Menschenmaterial, wenigstens zum grössten Teil. Wie immer in Notstandszeiten, so entsteht auch jetzt wieder die Frage, ob die Auswanderung nicht staatlich organisiert und mit öffentlichen Mitteln gefördert werden solle; erst kürzlich wurden in der Tagespresse Anregungen betreffend kolonisatorische Unternehmen gemacht, worüber sich eine Diskussion pro und contra entspann. In der Tat, wenn je, so erschien es jetzt, wo die Schweiz gegen 100,000-150,000 gänzlich oder teilweise Arbeitslose zählt, angezeigt, etwas nach dieser Richtung hin vorzukehren; indessen darf nicht übersehen werden, dass die Ursachen der Krisen — so unerwartet schnell sie oft einzutreten pflegen — auch rasch oder unerwartet wieder verschwinden können, so dass da jedenfalls Vorsicht und allseitige reifliche Ueberlegung am Platze ist. Obwohl erfahrungsgemäss stets der faktische Notstand oder die drohende Gefahr desselben im allgemeinen die Hauptursache der zunehmenden Auswanderung ist, so dürfte selbst in Zeiten eines wirtschaftlichen Niedergangs oder Notstandes der Bund, wie auch der Kanton, seine in den letzten 60 Jahren beobachteten Grundsätze in der Auswanderungspolitik kaum ändern, jedenfalls nicht so leicht aufgeben, sondern vielleicht doch vorziehen und besser tun, sich auch fernerhin auf die Kontrolle und Aufsicht des Auswanderungswesens zu beschränken und vor allem womöglich auf Beseitigung der wirtschaftlichen Notstände im Inland hinzuwirken, als die Auswanderung direkt zu unterstützen oder sogar durch Kolonisationsprojekte zu fördern, wie es auch von den bernischen Behörden gegen Ende der 1840er und 1850er Jahre unter dem Druck der damaligen Zeitumstände und der öffentlichen Meinung geschah.

Der amtlich-statistische Nachweis, aus welchen Gegenden die Auswanderer vorwiegend stammen, ist leider ohne ganz spezielle Bearbeitung des gesamten Originalmaterials, das sich beim eidgenössischen Auswanderungsamte befindet, nicht möglich, indem die bezügliche Darstellung auch seitens des eidgenössischen statistischen Bureaus in seinen Jahrespublikationen über die Bevölkerungsbewegung schon seit 1900 weggelassen wurde. Nach unserer bereits erwähnten Originalbearbeitung für die Jahre 1910-1913 und auch der früher veröffentlichten Uebersicht pro 1891 bis 1900 hatte stets das Oberland die höchste Auswanderungsziffer aufzuweisen; wir führen hier die jährlichen Frequenzziffern jeweilen für die beiden vorgenannten Zeiträume an (die zweite in Klammern beigefügte Ziffer bezieht sich auf den frühern Zeitraum von 1891-1900, die erste dagegen auf die vierjährige Periode von 1910—1913): Oberland $2,95^{0}/_{00}$ (3,1), Seeland 2,35 $^{0}/_{00}$ (2,4), Jura 1,97 $^{0}/_{00}$ (1,40), Oberaargau 1,20 $^{0}/_{00}$ (1,30), Mittelland 1,10 $^{0}/_{00}$ (1,30), Emmental 0,87 $^{0}/_{00}$ (1,10). Verhältnismässig am meisten wanderten aus den Amtsbezirken Oberhasle 8,02 % o (6,3), Niedersimmental 4,50 $^{0}/_{00}$ (5,10), Obersimmental 3,55 $^{0}/_{00}$ (3,80), Pruntrut 3,55 $^{0}/_{00}$ (1,2), Biel 3,10 $^{0}/_{00}$ (2,70), Interlaken 3,07 $^{0}/_{00}$ (3,3), Frutigen 2,57 $^{0}/_{00}$ (2,90), Nidau 2,50 $^{0}/_{00}$ (2,10), Münster 2,27 $^{0}/_{00}$ (1,60), Büren 2,10 $^{0}/_{00}$ (2,40) etc. aus, am wenigsten aus den Aemtern Schwarzenburg 0,42 $^{0}/_{00}$ (0,70), Freibergen 0,45 $^{0}/_{00}$ (0,50) und Fraubrunnen $0,60^{\circ}/_{00}$ (1,10).

Das Reiseziel der Auswanderer ist, wie aus frühern Nachweisen hervorging, stets grösstenteils die Vereinigten Staaten Nordamerikas. Im Durchschnitt der 15 Jahre von 1906—1920 wanderten von 824 Personen aus dem Kanton Bern jährlich 720 nach den Vereinigten Staaten, 21 nach den übrigen Gebieten Nordamerikas, 2 nach Zentralamerika, 7 nach Brasilien, 1 nach Uruguay, 54 nach Argentinien, 2 nach Chile, 1 nach dem übrigen Südamerika, 2 nach Australien, 9 nach Afrika und 5 nach Asien aus. Auch für das Jahr 1920 ergeben die Nachweise sowohl für den Kanton Bern, als auch für die Gesamtschweiz mit wenigen Abweichungen ungefähr dieselbe numerische Verteilung nach dem Reiseziel.

In Bezug auf die Berufsstellung der Auswanderer ist zu bemerken, dass diese vom eidgenössischen Auswanderungsamte nur für die Gesamtschweiz, nicht für die einzelnen Kantone besonders nachgewiesen wird. Von den 9276 Auswanderern im Jahr 1920 (aus der Schweiz) waren 5665 männliche und 1486 weibliche Erwerbende, dazu 1157 erwachsene weibliche und 53 männliche Angehörige, endlich 915 Kinder. Den Hauptberufsgruppen nach lieferte wie immer die Landwirtschaft absolut das grösste Kontingent, nämlich 2770, sodann der Handel 1994 und die Metall-, Maschinen- und Uhrenindustrien 874 Personen etc., relativ dagegen ist die Gruppe der persönlichen Dienste und Krankenpflege mit 655 = 14,2 % dann die Studenten, Rentner und andere Berufslose mit 676 = $5.75^{\circ}/_{00}$, der Handel mit 1994 = $5.28^{\circ}/_{00}$, die Nahrungsund Genussmittelindustrie mit 504 = 3,38 %, die liberalen oder wissenschaftlichen Berufsarten, öffentliche Verwaltung etc. mit 608 = $3.19^{\circ}/_{00}$, die Landwirtschaft mit 2771 = $2.76^{\circ}/_{00}$, die Metall-, Maschinen- und Uhrenindustrie mit 874 = $2.38^{\circ}/_{00}$, der Gesamtzahl der betreffenden Berufsgruppe vertreten etc.

Die aussergewöhnliche Zunahme der überseeischen Auswanderung im Jahr 1920 ist nach dem Berichte des eidgenössischen Auswanderungsamtes u. a. auch darauf zuruckzuführen, dass während der Kriegsjahre sehr viele Personen, darunter auch aus Amerika zurückgekehrte Schweizer, nicht auswandern konnten und dass es früher Ausgewanderten erst jetzt möglich war, ihre Angehörigen nachkommen zu lassen.

Tab. I. Bevölkerungsstatistik*)

Hauptergebnisse der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1906-1920 im Kanton Bern.

A. Absolut.

Jahre	Bevöl- kerungs- zahl	Eheschliessungen	(ohn	Geborene (ohne Totgeborene)			(ohn	Gestorbene (ohne Totgeborene)		Ueberschuss Ier Geburten
,		Ehes	Кпавеп	Mäd- chen	Total	Totgeborene	Männl.	Weibl.	Total	Uel der
1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920	615,769 626,596 632,241 637,886 645,877 648,726 651,576 654,422 657,272 660,120 662,967 665,814 668,666 671,520 674,394	4589 4438 4536 4512 4541 4815 4489 4532 3984 3719 4041 4349 4715 5433 6128	9311 8959 9038 8854 8826 8453 8468 8297 8146 7182 7220 7079 7285 7196 7906	8829 8512 8592 8519 8298 8037 8031 7809 7757 6942 6759 6755 6770 6863 7252	18,140 17,471 17,630 17,373 17,124 16,490 16,106 15,903 14,124 13,979 13,834 14,055 14,055 14,059 15,158	705 644 657 649 669 563 590 582 562 478 485 447 479 490 519	5015 5056 5109 5118 4993 5065 4571 4834 4593 4479 4360 4518 6946 4626 4384	4611 4904 4668 4777 4509 4691 4244 4343 4401 4021 3998 4275 6061 4606 4502	9,626 9,960 9,777 9,895 9,502 9,756 8,815 9,177 8,994 8,500 8,358 8,793 13,007 9,232 8,886	8514 7511 7853 7478 7622 6734 7684 6929 6909 5624 5621 5041 1048 4827 6272

B. Relativ.

1	Aı	af 1000]	Einwohn	er	Auf	Auf 1000 Einwohner					
Jahre	Ehe-		Geburtei	1	Geborene kommen	S	Sterbefälle				
	schlies- sungen	Knaben	Mäd- chen	Total	Tot- geborene	Männl.	Weibl.	Total	schuss der Ge- burten		
1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917	7,45 7,08 7,17 7,07 6,98 7,42 6,89 6,92 6,06 5,65 6,10 6,53	15,1 14,3 14,3 13,9 13,7 13,0 13,0 12,7 12,4 10,9 10,6	14,3 13,6 13,6 13,3 12,8 12,4 12,3 11,9 11,8 10,5 10,2	29,4 27,9 27,9 27,2 26,5 25,4 25,3 24,6 24,2 21,4 21,1 20,8	3,90 3,69 3,72 3,74 3,91 3,41 3,58 3,61 3,52 3,38 3,47 3,23	8,1 8,1 8,0 7,7 7,8 7,0 7,4 7,0 6,8 6,6 6,6	7,5 7,8 7,4 7,5 7,0 7,2 6,5 6,6 6,7 6,1 6,0 6,4	15,6 15,9 15,5 15,5 14,7 15,0 13,5 14,0 13,7 12,9 12,6 13,2	13,8 12,0 12,4 11,7 11,8 10,4 11,8 10,6 10,5 8,5 8,5 7,6		
$\begin{array}{c} 1918 \\ 1919 \\ 1920 \end{array}$	$7,05 \\ 8,09 \\ 9,08$	$10,9 \\ 10,7 \\ 11,7$	$\begin{array}{c c} 10,1 \\ 10,2 \\ 10,7 \end{array}$	$\begin{array}{c} 21,0 \\ 20,9 \\ 22,4 \end{array}$	3,41 $3,48$ $3,42$	$^{10,4}_{6,9}_{6,5}$	$^{9,0}_{6,9}_{6,8}$	$19,4 \\ 13,8 \\ 13,3$	1,6 $7,1$ $9,1$		

^{*)} Vergl. die frühere analoge Uebersicht auf Seite 85 der Lieferung I, Jahrg. 1908 der «Mitteilungen». sowie die Gesamtübersicht über die Bevölkerungsbewegung von 1817—1914 im Kanton Bern, Seite 4—5 des statistischen Handbuches für den Kanton Bern, Lieferung I/II, Jahrg. 1917 der Mitteilungen des kantonalen statistischen Bureaus.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre 1906

		T								
3	che g 6*)	Eheschliessungen		Geb	urten		S	terbefä	ille	, H
Amtsbezirke	Wahrscheinliche Bevölkerung auf Mitte 1906*)	uns	,	Zahl		l u	,	Zahl		hus
und	chei Ike tte	lies		Gebor	renen eb ore nen)	Zahl der Totgeborenen	der Gestorbenen (ohne die Totgeborenen)			Ueberschuss ler Geburten
Landesteile	hrse evö Mi	sch	en	\ . .		hl ebo	-i].	-	Ueb der (
	Wal B	Ehe	Knaben	Mäd- chen	Total	Zahl	Männl.	Weibl.	Total	T P
<u> </u>	, ,		M				2			
Oberhasle	6,936	56	87	85	172	3	47	41	88	84
Interlaken	28,325	236	468	433	901	2 8	222	213	435	466
Frutigen	11,334	78 52	184 77	161 81	$\frac{345}{158}$	18	$\frac{101}{38}$	85 34	18 6 72	159 86
Saanen Obersimmental .	4,980 7,100	59	102	103	$\frac{150}{205}$	8 5	81	73	154	51
Niedersimmental .	11,797	77	136	151	287	17	87	80	167	120
Thun	34,997	279	551	593	1,144	60	253	257	510	634
Oberland	105,469	837	1605	1607	3,212	139	829	783	1612	1600
Signau	25,153	151	417	369	786	32	. 181	160	341	445
Trachselwald	23,597	134	361	306	667	38	190	137	327	340
Emmental	48,750	285	778	675	1,453	70	371	297	668	785
Konolfingen	28,841	171	384	358	742	. 29	197	204	401	341
Seftigen	19,542	119	316	293	609	26	190	152	342	267
Schwarzenburg .	10,932 9,098	$\begin{array}{c c} 71 \\ 52 \end{array}$	$\frac{208}{141}$	$\frac{201}{132}$	$\frac{409}{273}$	$\frac{13}{6}$	83 72	79 54	$\begin{array}{c} 162 \\ 126 \end{array}$	247 147
Laupen Bern	103,807	946	1541	1505	3,046	118	746	771	1517	1529
Fraubrunnen	13,646	89	202	183	385	19	92	99	191	194
Burgdorf	31,112	210	467	459	926	37	261	254	515	411
Mittelland	216,978	1658	3259	3131	6,390	248	1641	1613	3254	3136
Aarwangen	26,830	186	377	369	746	46	213	195	408	338
Wangen	18,359	129	263	278	541	23	155	155	310	231
Oberaargau	45,189	315	640	647	1,287	69	368	350	718	569
Büren	11,572	93	182	170	352	7	102	82	184	168
Biel	28,290	263	331	310	641	$\frac{25}{20}$	184	181	365	276
Nidau	18,913 17,720	$143 \\ 107$	$\frac{298}{259}$	$\begin{array}{c} 279 \\ 255 \end{array}$	$\begin{array}{c} 577 \\ 514 \end{array}$	$\frac{20}{25}$	$\frac{162}{172}$	153 150	$\begin{array}{c} 315 \\ 322 \end{array}$	262 192
Erlach	7,312	40	99	. 87	186	4	65	63	128	58
Seeland	<i>83,807</i>	646	1169	1101	2,270	81	685	629	1314	956
Neuenstadt	4,174	39	43	63	106	8	37	39	76	30
Courtelary	27,789	213	407	363	770	21	233	193	426	344
Münster	20,981	167	369	368	737	18	188	204	392	345
Freibergen Pruntrut	10,399 27,119	$\begin{array}{c c} 74 \\ 159 \end{array}$	$\begin{array}{c c} 202 \\ 383 \end{array}$	$\begin{array}{c} 154 \\ 339 \end{array}$	$\begin{array}{c} 356 \\ 722 \end{array}$	$\frac{6}{19}$	$\begin{array}{c} 116 \\ 293 \end{array}$	$\begin{array}{c} 81 \\ 217 \end{array}$	$\frac{197}{510}$	$\begin{array}{c} 159 \\ 212 \end{array}$
Delsberg	16,925	$\frac{139}{146}$	306	266	572	$\frac{19}{20}$	$\frac{255}{165}$	134	$\frac{310}{299}$	273
Laufen	8,189	50	150	115	265	6	89	71	16 0	105
Jura	115,576	848	1860	1668	3,528	98	1121	939	2060	1468
Kanton	615,769	4589	9311	8829	18,140	705	5015	4611	9626	8514
]	1		- 1				1

^{*)} Nach der eidg. Jahrespublikation.

Tab. II.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten 1907

3 7	che 1g 07*)	ıgen		Gebu	ırten	,	St	erbefä	lle	iss ten
Amtsbezirke und	Wahrscheinliche Bevölkerung auf Mitte 1907*)	Eheschliessungen		Zahl Gebor		der		Zahl Gestorl die Totge		Ueberschuss der Geburten
Landesteile	Wahrs Beve auf M	Ehesch	Knaben	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Männl.	Weibl.	Total	Ueb
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental . Thun Oberland	6,923 28,564 11,364 4,973 7,090 11,900 35,270 106,084	42 223 88 38 47 98 268 804	81 387 181 77 120 153 546 1545	72 437 193 83 99 161 526	153 824 374 160 219 314 1,072 3,116	7 42 25 12 5 16 44 151	44 223 93 43 77 86 279 845	50 200 103 54 60 94 274 835	94 423 196 97 137 180 553	59 401 178 63 82 134 519 1436
Signau	25,172	162	352	382	734	37	186	164	350	384
Trachselwald	23,573	141	344	329	673	19	199	160	359	314
Emmental	48,745	303	696	711	1,407	56	385	324	709	698
Konolfingen Seftigen	29,015 19,549 10,927 9,106 105,688 13,684 31,204	156 116 69 58 898 84 204	400 303 204 127 1461 184 450	369 270 168 122 1436 199 385	769 573 372 249 2,897 383 835	24 27 13 8 102 9 28	198 200 90 60 858 124 241	186 175 85 56 862 122 226	384 375 175 116 1720 246 467	385 198 197 133 1177 137 368
Mittelland	219,173	1585	3129	2949	6,078	211	1771	1712	3483	2595
Aarwangen Wangen	26,834 18,426	170 115	375 249	333 243	708 492	19 14	195 153	219 148	414 301	294 191
Oberaargau	45,260	285	624	576	1,200	33	348	367	715	485
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	11,678 28,847 19,142 17,773 7,356	73 236 141 118 43	177 345 265 266 91	161 291 284 211 103	338 636 549 477 194	11 25 18 17 7	82 207 149 179 61	80 211 163 161 53	162 418 312 340 114	176 218 237 137 80
Seeland	84,796	611	1144	1050	2,194	78	678	668	1346	848
Neuenstadt Courtelary	4,157 27,834 21,268 10,379 27,216 17,095 8,314 116,263	26 228 177 75 173 130 41 850	59 386 395 208 370 276 127 1821	49 339 380 174 322 263 128 1655	108 725 775 382 692 539 255 3,476	4 40 20 6 22 16 7 115	39 213 211 97 253 145 71 1029	47 232 162 92 226 164 75 998	86 445 373 189 479 309 146 2027	22 280 402 193 213 230 109 1449
Kanton	620,321	4438	8959	8512	17,471	644	5056	4904	9960	7511
"			•		I de l'	1	* :		1 / L	

^{*)} Nach der eidg. Jahrespublikation.

	she (*8	gen		Gebi	ırten		St	erbefä	lle	u
Amtsbezirke und Landesteile	Wahrscheinliche Bevölkerung auf Mitte 1908*)	Eheschliessungen	(ohne	Zahl Gebor		der orenen	Zahl der Gestorbenen (ohne die Totgeborenen)			Ueberschuss der Geburten
Landesterie	Wahrschei Bevölke auf Mitte	Ehesc]	Кпавеп	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Männl.	Weibl.	Total	Ue
Oberhasle Interlaken Frutigen	6,910 28,803 11,394 4,966 7,080 12,003 35,543	233 99 36 68 80 275	76 391 246 76 101 168 529	70 427 200 78 96 146 549	146 818 • 446 154 197 314 1,078	8 44 21 8 9 8 53	58 230 138 34 60 88 275	51 237 103 42 58 69 238	109 467 241 76 118 157 513	37 351 205 78 79 157 565
Oberland	106,699	835	1587	1566	3,153	151	883	798	1681	1472
Signau Trachselwald	25,191 23,549	144 139	346 338	372 298	718 636	$\begin{array}{c} 34 \\ 30 \end{array}$	197 201	159 170	$\frac{356}{371}$	362 265
. Emmental	48,740	283	684	670	1,354	61	398	329	727	627
Konolfingen Seftigen	29,189 19,556 10,922 9,114 107,324 13,722 31,296	189 108 77 55 962 75 205	419 311 202 131 1524 185 449	370 291 218 113 1376 178 440	789 602 420 244 2,900 363 889	23 21 15 11 113 12 33	195 196 100 62 806 119 220	211 170 82 59 794 103 227	406 366 182 121 1600 222 447	383 236 238 123 1300 141 442
Mittelland	221,123	1671	3221	2986	6,207	228	1698	1646	3344	2863
Aarwangen Wangen	26,838 18,493	192 110	383 253	379 242	762 495	24 19	237 157	238 158	475 315	287 180
Oberaargau	45,331	302	636	621	1,257	43	394	396	790	467
Büren	11,784 29,404 19,371 17,826 7,400	89 213 117 121 50	180 347 270 258 88	171 329 278 257 99	351 676 548 515 187	7 26 26 29 8	85 191 176 169 61	85 187 112 144 59	170 378 288 313 120	181 298 260 202 67
Seeland	85,785	590	1143	1134	2,277	96	682	587	1269	1008
Neuenstadt Courtelary	4,140 27,879 21,555 10,359 27,313 17,265 8,439	22 209 178 72 192 133 49 855	50 354 390 192 363 287 125	49 380 362 142 320 260 98 1611	99 734 758 334 683 547 223 3,378	5 23 11 6 14 12 4	41 197 193 100 278 165 80 1054	39 202 152 96 212 145 66 912	80 399 345 196 490 310 146 1966	19 335 413 138 193 237 77 1412
									2	1.
Kanton	624,628	4536	9038	8588	17,626	657	5109	4668	9777	7849

^{*)} Nach der eidg. Jahrespublikation.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten 1909

	che g 99*)	gen		Gebi	arten		St	terbefä	ille	s u
Amtsbezirke und	Wahrscheinliche Bevölkerung auf Mitte 1909*)	Eheschliessungen		Zahl Gebor die Totge		der	Zahl der Gestorbenen (ohne die Totgeborenen)			Ueberschuss der Geburten
Landesteile	Wahrs Bevö auf M	Ehesch	Knaben	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Männl.	Weibl.	Total	Ueb der
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental . Thun	6,829 29,576 16,009 5,323 7,414 10,985 36,437 112,573	43 211 110 42 55 91 258 810	85 421 257 84 115 134 521 1617	80 415 242 91 101 154 564 1647	165 836 499 175 216 288 1,085	4 27 34 6 10 18 44 143	64 246 116 51 45 79 282 883	46 242 98 45 52 106 292 881	110 488 214 96 97 185 574	55 348 285 79 119 103 511 1500
Signau	25,080 24,211	166 158	357 328	386 327	743 655	37 35	195 160	160 183	355 343	388 312
Emmental	49,291	324	685	713	1,398	72	355	343	698	700
Konolfingen Seftigen	29,235 20,393 11,053 8,823 113,782 13,609 31,692	185 115 79 59 944 80 210	403 327 203 122 1503 176 427	367 260 184 120 1392 181 396	770 587 387 242 2,895 357 823	30 22 16 7 89 17 24	249 208 114 80 838 105 245	200 154 111 59 835 96 254	449 362 225 139 1673 201 499	321 225 162 103 1222 156 324
Mittelland	228,587	1672	3161	2900	6,061	205	1839	1709	3548	2513
Aarwangen Wangen	28,075 18,112	196 130	396 265	$\frac{401}{252}$	797 517	25 17	198 170	198 131	39 6 30 1	401 216
Oberaargau	46,187	326	661	653	1,314	42	368	329	697	617
Büren	11,633 26,907 18,358 18,886 7,294	94 243 129 116 56	162 311 261 246 97	161 291 273 232 102	323 602 534 478 199	16 24 17 20 10	98 180 166 162 64	94 197 121 154 56	192 377 287 316 120	131 225 247 162 79
Seeland	83,078	638	1077	1059	2,136	87	670	622	1292	844
Neuenstadt Courtelary	4,222 26,776 22,393 10,590 25,686 17,573 8,236	29 175 147 54 161 134 42 742	48 337 337 170 360 271 130 1653	56 306 331 155 319 266 114 1547	104 643 668 325 679 537 244 3,200	8 26 19 4 17 22 4	46 218 173 105 244 140 77 1003	33 188 171 65 226 154 56	79 406 344 170 470 294 133 1896	25 237 324 155 209 243 111 1304
Kanton	635,192	4512	8854	8519	17,373	649	5118	4777	9895	7478
*) Nach der eidg. Ja	 hrasnuhlik	ation						7		1

^{*)} Nach der eidg. Jahrespublikation.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre
1910

Tab. II.

Ī		ung 310	çen		Geb	urten		St	terbefä	ille	
	Amtsbezirke und	Wohnbevölkerung vom 1. Dez. 1910	vom 1. Dez. 1910 Eheschliessungen		Zahl Gebor		der	der (ohne	Ueberschuss der Geburten		
	Landesteile	Wohnb vom 1	Ehesel	Кпавеп	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Männl.	Weibl.	Total	Uel
	Oberhasle Interlaken Frutigeu Saanen Obersimmental . Niedersimmental . Thun Oberland	6,818 30,012 16,775 5,396 7,472 10,981 37,014 114,468	48 217 112 49 43 68 269 806	76 362 298 84 106 163 544 1633	63 388 252 80 99 119 510	139 750 550 164 205 282 1,054 3,144	6 27 22 13 5 15 41 129	44 236 167 39 78 86 261 911	43 209 138 41 67 93 256 847	87 445 305 80 145 179 517	52 305 245 84 60 103 537 1386
	Signau	12,158	149	385	358	743	27	163	165	328	415
	Trachselwald	24,370	14 0	381	308	689	23	183	157	340	349
	Emmental	49,528	289	766	666	1,432	50	346	322	668	764
	Konolfingen Seftigen	29,542 20,595 11,117 8,827 116,884 13,682 32,019	157 123 47 68 1047 75 197	379 286 185 133 1485 190 416	394 266 176 113 1405 153 448	773 552 361 246 2,890 343 864	29 23 21 8 112 12 40	218 188 84 66 817 110 217	170 159 75 70 835 73 182	388 347 159 136 1652 183 399	385 205 202 110 1238 160 465
	Mittelland	232,666	1714	3074	2955	6,029	245	1700	1564	3264	2765
	Aarwangen	28,261 18,186	209 116	392 247	388 223	780 470	36 21	208 158	180 151	388 309	392 161
	0beraargau	46,447	325	639	611	1,250	57	366	331	697	553
	Büren	11,765 27,206 18,533 19,098 7,487	86 241 127 112 42	174 301 278 270 97	153 286 248 236 103	327 587 526 506 200	17 18 23 23 10	87 206 183 174 77	74 168 144 142 52	161 374 327 316 129	166 213 199 190 71
	Seeland	84,089	608	1120	1026	2,146	91	727	580	1307	839
	Neuenstadt Courtelary	4,238 26,778 22,866 10,610 25,651 17,844 8,346	28 193 183 61 151 138 45 799	43 292 366 161 351 261 120 1594	62 296 354 164 281 261 111 1529	105 588 720 325 632 522 231 3,123	3 27 17 8 11 20 11	35 175 159 87 256 159 72 943	41 180 172 73 229 117 53 865	76 355 331 160 485 276 125 1808	29 233 389 165 147 246 106
	Jura <i>Kanton</i>	116,333 643,531	4541	8826	8298	17,124	669	4993	4509	9502	7622
1	Aunton	049,991	4941	0020	0490	16,124	บบฮ	1000	4009	0002	1022

Tab. II.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten 1911

									-	
. 1	she s	gen		Geb	urten		Si	terbefi	ille	n n
Amtsbezirke und	Wahrscheinliche Bevölkerung pro 1911*)	Eheschliessungen		Zahl Gebor die Totge		der		Zahl Gestor		Ueberschuss der Geburten
Landesteile	Wahrs Bev pro	Ehescl	Knaben	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Männl.	Weibl.	Total	Uel der
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental . Thun Oberland	6,780 29,933 16,573 5,477 7,491 11,119 37,549	57 226 119 49 54 64 292 861	78 419 261 81 96 127 510	60 341 267 68 84 129 503 1452	138 760 528 149 180 256 1,013 3,024	5 23 27 7 11 15 39 127	49 198 163 55 59 86 264 874	54 221 130 43 65 89 266 868	103 419 293 98 124 175 530 1742	35 341 235 51 56 81 483 1282
Signau	25,150 24,400 49,550	160 168 328	344 338 682	331 311 642	675 649 1,324	28 19 47	195 198 393	178 169 347	373 367 740	302 282 584
Konolfingen Seftigen	29,787 20,756 11,125 8,890 119,669 13,784 32,118	216 140 51 63 1048 113 217	365 281 174 123 1458 183 430	406 267 146 115 1383 178 420	771 548 320 238 2,841 361 850	21 27 10 5 89 13 33	247 192 106 69 791 98 218	205 197 73 49 764 92 208	452 389 179 118 1555 190 426	319 159 141 120 1286 171 424
Mittelland	236,129	1848	3014	2915	5,929	198	1721	1588	3309	2620
Aarwangen	28,369 18,236	213 109	378 231	381 252	759 483	26 13	215 154	203 156	418 310	341 173
Oberaargau Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	11,924 28,106 18,214 19,171 7,556	84 221 147 128 44	182 250 266 270 91	149 264 239 231 73	331 514 505 501 164	9 19 17 20 7	80 194 185 167 63	100 187 135 132 62	728 180 381 320 299 125	151 133 185 202 39
Neuenstadt Courtelary	4,268 26,680 23,090 10,546 25,583 17,988	26 234 157 53 173 136	1059 42 304 356 136 307 271	35 296 315 146 295 239	77 600 671 282 602 510	2 24 12 14 9 19	28 202 185 102 256 172	31 197 159 97 223 149	59 399 344 199 479 321	710 18 201 327 83 123 189
Laufen Jura Kanton	8,394 116,549 648,726	53 832 4815	101 1517 8453	113 1439 8037	214 2,956 16,490	80 562	74 1019 5065	57 913 4691	131 1932 9756	83 1024 6734

^{*)} Nach dem mittleren Zuwachs von 1910-1920 berechnet.

	1912									
	she s	gen		Geb	urten		St	terbefä	ille	, u
Amtsbezirke und	Wahrscheinliche Bevölkerung pro 1912*)	Eheschliessungen	Zahl der Geborenen (ohne die Totgeborenen)				Zahl der Gestorbenen (ohne die Totgeborenen)			Ueberschuss der Geburten
Landesteile	Wahrs Bev pro	Ehescl	Knabeu	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Mänul.	Weibl.	Total	Uel
Oberhasle Interlaken	6,750 29,723 16,127 5,542 7,497 11,267 37,930	42 246 109 46 47 66 220 776	81 362 220 85 112 113 541 1514	86 382 246 83 87 140 484 1508	167 744 466 168 199 253 1,025 3,022	3 28 17 13 6 10 44 121	56 219 119 27 59 65 251 796	54 170 93 29 53 78 239 716	110 389 212 56 112 143 490	57 355 254 112 87 110 535
schattatiologich Het intervalibless				1						
Signau	25,138 24,402	141 141	$\frac{375}{321}$	$\frac{358}{309}$	733 6 30	$\begin{array}{c c} 26 \\ 26 \end{array}$	174 160	160 156	$\frac{334}{316}$	399 31 4
Emmental	49,540	282	696	667	1,363	52	334	316	650	713
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf Mittelland	29,960 20,871 11,126 8,963 121,389 13,876 32,156 238,341	173 122 47 54 1053 96 205	416 315 176 119 1500 189 416	346 279 157 121 1365 158 385 2811	762 594 333 240 2,865 347 801 5,942	25 30 24 8 88 7 40 222	168 187 77 62 784 81 244 1603	181 168 77 67 764 85 186 1528	349 355 154 129 1548 166 430 3131	413 239 179 111 1317 181 371 2811
Aarwangen	28,414	161	349	374	723	30	200	169	369	354
Wangen Oberaargau	18,278 46,692	85 246	240 589	214 588	454 1,177	18 48	159 359	133 302	292 661	162 516
Büren	12,049 28,918 17,856 19,172 7,607	77 248 122 122 41	158 265 244 258 86	140 271 236 242 82	298 536 480 500 168	8 16 13 16 8	94 163 138 134 53	75 176 118 112 47	169 339 256 246 100	129 197 224 254 68
Seeland	85,602	610	.1011	971	1,982	61	582	528	1110	872
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	4,299 26,615 23,162 10,478 25,555 18,052 8,404 116,565	32 226 166 62 159 128 52 825	51 291 345 133 315 260 132 1527	37 289 357 137 275 270 121 1486	88 580 702 270 590 530 253 3,013	18 12 9 22 21 4 86	37 182 151 90 213 159 65 897	30 171 164 80 202 136 71 854	67 353 315 170 415 295 136 1751	21 227 387 100 175 235 117 1262
Kanton	651,576	4489	8468	8031	16,499	590	4571	4244	8815	7684
*) Nach dem mittlen		1.0		!	yr					

^{*)} Nach dem mittleren Zuwachs von 1910-1920 berechnet.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten 1913

				_				-		
	che	gen		Gebi	ırten		St	erbefä	lle	s d
Amtsbezirke und	Wahrscheinliche Bevölkerung pro 1913*)	Eheschliessungen		Zahl Gebor die Totge		der		Zahl Gestor lie Totge		Ueberschuss der Geburten
Landesteile	Wahrs Beve pro	Ehesch	Knaben	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Männl.	Weibl.	Total	Uel der
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental . Thun	6,720 29,513 15,681 5,607 7,503 11,415 38,311	33 195 99 37 46 75 245	70 364 200 71 108 120 499 1432	74 380 176 74 84 107 486 1381	144 744 376 145 192 227 985 2,813	3 32 11 9 13 16 38 122	72 228 108 37 65 93 260 863	46 254 85 29 64 77 238 793	118 482 193 66 129 170 498	26° 262° 183° 79° 63° 57° 487 1157
Signau	25,123	139	349	324	673	23	187	139	326	347
Trachselwald	24,404	158	299	309	608	16	180	182	362	246
Emmental	49,527	297	648	633	1,281	39	367	321	688	593
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	30,133 20,985 11,127 9,036 123,109 13,968 32,194	179 124 65 69 1065 87 218	391 246 182 120 1507 168 409	361 273 175 110 1391 170 369	752 519 357 230 2,898 338 778	34 14 14 7 90 18 27	202 210 97 45 796 105 219	213 153 70 42 799 87 200	415 363 167 87 1595 192 419	337 156 190 143 1303 146 359
Mittelland	240,552	1807	3023	2849	5,872	204	1674	1564	3238	2634
Aarwangen Wangen	28,460 18,320	183 105	386 202	333 241	719 443	34 25	203 153	195 132	$\frac{398}{285}$	321 158
Oberaargau	46,780	288	588	574	1,162	59	356	327	683	479
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	12,174 29,730 17,498 19,172 7,658 86,232	92 249 143 122 44 650	184 279 290 255 94 1102	146 244 215 246 81 932	330 523 505 501 175 2,034	12 20 19 20 5 76	94 147 175 147 58 621	71 185 111 147 40 554	165 332 286 294 98	165 191 219 207 77 859
NOSCIE - S	•		Accessor of property		,					,
Neuenstadt Courtelary	4,330 26,550 23,234 10,410 25,527 18,116 8,414 116,581	30 188 173 56 128 122 63 760	36 291 385 132 276 251 133	47 266 329 136 299 247 116 1440	83 557 714 268 575 498 249 2,914	3 18 24 4 16 15 2 82	53 179 192 85 206 176 62 953	35 163 149 69 189 131 48	88 342 341 154 395 307 110	-5 215 373 114 180 191 139 1207
Kanton	654,422	4532	8297	7809	16,106	582	4834	4343	9177	6929

^{*)} Nach dem mittleren Zuwachs von 1910-1920 berechnet.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre 1914

Tab. II.

	she	en		Geb	urten		St			
Amtsbezirke und . Landesteile	Wahrscheinliche Bevölkerung pro 1914*)	Wahrscheinliche Bevölkerung pro 1914*) Eheschliessungen		Zahl der Geborenen (ohne die Totgeborenen)				Zahl Gestorl		Ueberschuss der Geburten
2000000000	Wahrs Bevi pro	Ehesc]	Knaben	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Männl.	Weibl.	Total	Ue
Oberhasle Interlaken	6,690 29,303 15,235 5,672 7,509 11,563 38,692	40 162 81 28 36 56 240	62 359 183 81 96 147 519	68 333 174 73 88 122 519	130 692 357 154 184 269 1,038	7 32 12 4 9 11 44	47 204 101 33 57 74 258	43 180 87 49 49 86 239	90 384 188 82 106 160 497	40 308 169 72 78 109 541
Oberland	114,664	643	1447	1377	2,824	119	774	733	1507	1317
Signau Trachselwald	25,111 24,406	138 115	368 293	356 285	724 578	29 25	179 167	184 149	363 316	361 262
Emmental	49,517	253	661	641	1,302	54	346	333	679	623
Konolfingen Seftigen	30,306 21,100 11,128 9,109 124,829 14,060 32,232	183 100 55 62 928 107 173	392 294 151 115 1445 169 401	385 278 187 145 1345 184 354	777 572 338 260 2,790 353 755	31 23 9 3 98 11 26	209 201 70 49 810 89 206	244 172 64 52 794 97 192	453 373 134 101 1604 186 398	324 199 204 159 1186 16' 35'
Mittelland	242,764	1608	2967	2878	5,845	201	1634	1615	3249	259
Aarwangen	28,505 18,362	154 105	386 231	341 171	727 402	24 20	165 140	207 124	372 264	355 138
Oberaargau	46,867	259	617	512	1,129	44	305	331	636	49
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	12,299 30,542 17,140 19,172 7,709	67 249 136 104 35	165 262 285 251 75	142 265 279 250 65	307 527 564 501 140	11 16 21 18 5	78 197 155 148 71	67 183 150 137 45	145 380 305 285 116	162 147 259 210 24
Seeland	86,862	591	1038	1001	2,039	71	649	582	1231	808
Neuenstadt Courtelary	4,361 26,485 23,307 10,342 25,499 18,180 8,424	28 149 150 57 115 85 46	45 300 319 130 278 252 92	41 240 317 113 283 244 110	86 540 636 243 561 496 202	2 16 18 8 13 14 2	40 157 165 83 212 150 78	37 150 142 61 217 141 59	77 307 307 144 429 291 137	233 329 99 132 208 65
Jura	116,598	630	1416	1348	2,764	73	- 885	807	1692	1075
Kanton	657,272	3984	8146	7757	15,903	562	4593	4401	8994	6909

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten 1915

1	1919										
1	she s	ren	y i	Gebi	ırten		St	erbefä	lle		Ī
Amtsbezirke und	Wahrscheinliche Bevölkerung pro 1915*)	Eheschliessungen		Zahl Gebor		Zahl der otgeborenen		Zahl Gestorl		Ueberschuss der Geburten	
Landesteile	Wahrs Bev pro	Ehesel	Knaben	Mäd- chen	Total	Zahl Totgebo	Männl.	Weibl.	Total	Uel der	
Oberhasle	6,660	24	68	46	114	3	51	47	98	16	l
Interlaken	29,093	123	298	274	572	$\frac{3}{22}$	164	167	331	241	ı
Frutigen	14,789	76	148	145	293	11	93	85	178	115	l
Saanen	5,737	36	74	75	149	7	31	25	56	93	ı
Obersimmental .	7,515	39	71	88	159	6	47	64	111	48	ı
Niedersimmental .	11,711	58	119	108	227	11	77	65	142	85	l
Thun	39,073	243	492	463	955	34	273	246	519	436	١
Oberland	114,578	599	1270	1199	2,469	94	736	699	1435	1034	I
			0.0	× -	,						١
Signau	25,098	126	320	303	623	21	170	162	332	291	ı
Trachselwald	24,408	119	285	256	541	2 8	162	142	304	237	l
Emmental	49,506	245	605	559	1,164	49	332	304	636	528	١
Konolfingen	30,479	163	347	329	676	24	208	197	405	271	I
Seftigen	21,214	122	242	256	498	19	192	167	359	139	۱
Schwarzenburg .	11,129	55	133	163	296	4	95	70	165	131	ı
Laupen	9,182	53	104	103	207	4	58	48	106	101	ı
Bern	126,549	918	1248	1227	2,475	61	813	708	1521	954	١
Fraubrunnen	14,152	71	159	161	320	21	89	69	158	162	l
Burgdorf	32,270	180	385	346	731	37	229	188	417	314	١
Mittelland	244,975	1562	2618	2585	5,203	170	1684	1447	3131	2072	l
Aarwangen	28,550	146	323	327	650	26	155	168	323	327	١
Wangen	18,404	79	216	195	411	13	133	126	259	152	ŀ
Oberaargau	46,954	225	539	522	1,061	39	288	294	582	479	١
Büren	12,424	75	166	151	317	6	68	68	136	181	l
Biel	31,354	173	209	226	435	17	180	153	333	102	l
Nidau	16,782	119	218	218	436	13	153	109	262	174	l
Aarberg	19,172	109	239	222	461	14	156	115	271	190	ı
Erlach	7,760	37	68	63	131	4	51	49	100	31	ı
Seeland	87,492	513	900	880	1,780	54	608	494	1102	678	l
Neuenstadt	4,392	12	46	34	80		35	43	78	2	
Courtelary	26,420	169	227	214	441	25	165	137	302	139	l
Münster	23,380	135	256	267	523	14	140	157	297	226	1
Freibergen	10,274	38	123	121	244	5	77	64	141	103	1
Pruntrut	25,471	109	242	261	503	11	201	181	382	121	١
Delsberg	18,244	80.	258	201	459	12	158	127	285	174	
Laufen	8,434	32	98	99	197	5	55	74	129	68	
Jura	116,615	575	1250	1197	2,447	72	831	783	1614	833	
Kanton	660,120	3719	7182	6942	14,124	478	4479	4021	8500	5624	
	,				,		-7.0				1

^{*)} Nach dem mittleren Zuwachs von 1910—1920 berechnet.

1			T				_			
	che s	Eheschliessungen		Geb	urten		S	terbefä	ille	n s
Amtsbezirke	run 16*)	nns	J.,	Zahl		ue	Jan	· Zahl Gestor	honon	hus
und	Wahrscheinliche Bevölkerung pro 1916*)	lies		Gebor	renen eborenen)	Zahl der Totgeborenen	(ohne	die Totge		Ueberschuss der Geburten
Landesteile	hrs Bevö pro	sch	neu	- n	T	Zahl	li li	, b1.	al	Ueb
	Wa	Ehe	Knaben	Mäd- chen	Total	Lots	Männl.	Weibl.	Total	
	<u> </u>		<u> </u>		1				1	1
Oberhasle	6,630	32	52	59	111	6	.47	50	97	14
Interlaken Frutigen	28,883	123 61	262 163	244 139	506 302	20 12	188 91	163	351 161	155 141
Saanen	14,343 5,802	37	75	70	145	12	30	70 29	59	86
Obersimmental .	7,521	41	75	79	154	9	43	43	86	68
Niedersimmental.	11,859	65	120	116	236	11	87	76	163	73
Thun	39,454	257	469	436	905	42	224	223	447	458
Oberland	114,492	616	1216	1143	2,359	101	710	654	1364	995
Signau	25,086	140	303	325	628	21	178	155	333	295
Trachselwald	24,410	154	285	283	568	19	163	149	312	256
Emmental	49,496	294	588	608	1,196	40	341	304	645	551
Konolfingen	30,652	170	367	336	703	20	221	197	418	285
Seftigen	21,328	124	237	253	490	17	179	166	345	145
Schwarzenburg . Laupen	9,255	66 51	159 109	$\begin{array}{c} 127 \\ 105 \end{array}$	286 214	$\frac{7}{8}$	69 61	55 43	124 104	162 110
Bern	128,269	956	1344	1189	2,533	86	776	718	1494	1039
Fraubrunnen	14,244	59	154	152	306	10	88	75	163	143
Burgdorf	32,308	191	353	393	746	32	200	215	415	331
Mittelland	247,186	1617	2723	2555	5,278	180	1594	1469	3063	2215
Aarwangen	28,595	169	350	290	640	22	168	178	346	294
Wangen	18,446	100	212	173	385	9	121	109	230	155
0beraargau	47,041	269	562	463	1,025	31	289	287	576	449
Büren	12,549	84	157	116	273	12	81	59	140	133
Biel	32,166	240	235	211	446	17	163	177	340	106
Nidau Aarberg	16,424	123	$\begin{array}{c} 236 \\ 233 \end{array}$	$\frac{223}{209}$	$\begin{array}{c} 459 \\ 442 \end{array}$	11 17	$\frac{153}{135}$	98 140	$\begin{array}{c} 251 \\ 275 \end{array}$	208 167
Erlach	7,811	$\begin{array}{c} 111 \\ 42 \end{array}$	68	80	148	7	60	39	99	49
Seeland	88,122	600	929	839	1,768	64	592	513	1105	663
Neuenstadt	4,422	21	35	30	65	1	33	40	73	- 8
Courtelary	26,355	166	202	211	413	15	181	145	326	87
Münster	23,452	153	268	280	548	17	146	155	301	247
Freibergen Pruntrut	10,206	67	$\frac{108}{260}$	98 238	206	$\begin{bmatrix} 7 \\ 11 \end{bmatrix}$	$\begin{array}{c} 88 \\ 197 \end{array}$	74 181	$\frac{162}{378}$	$\begin{array}{c c} 44 \\ 120 \end{array}$
Delsberg	25,443 18,308	$\frac{118}{80}$	226	$\frac{258}{203}$	$\begin{array}{c} 498 \\ 429 \end{array}$	10	$\frac{197}{125}$	117	242	187
Laufen	8,444	40	103	91	194	8	64	59	123	71
Jura	116,630	645	1202	1151	2,353	69	834	771	1605	748
Kanton	662,967	4041	7220	6759	13,979	485	4360	3998	8358	5621
*) Nach dem mittleve	//	1	100			1				

^{*)} Nach dem mittleren Zuwachs von 1910-1920 berechnet.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten

1917

	s e	gen		Gebi	ırten		St	erbefä	lle	s u
Amtsbezirke und Landesteile	Wahrscheinliche Bevölkerung pro 1917*)	Eheschliessungen		Zahl Gebor die Totge		der orenen		Zahl Gestork lie Totgel		Ueberschuss ler Geburten
Landestene	Wahr Bev pr	Ehesc	Knaben	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Männl.	Weibl.	Total	Uel
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental . Thun	6,600 28,673 13,897 5,867 7,527 12,007	23 121 65 47 44 65 307	67 258 130 67 61 120 537	47 237 133 70 75 130 454	114 495 263 137 136 250 991	1 15 10 8 7 8 33	40 211 79 38 48 82 234	49 204 71 26 45 79 245	89 415 150 64 93 161 479	25 80 113 73 43 89 512
Oberland	114,406	672	1240	1146	2,386	82	732	719	1451	935
Signau	25,073 24,412	151 161	$\frac{321}{271}$	$\frac{288}{279}$	$\frac{609}{550}$	$\begin{array}{c} 21 \\ 25 \end{array}$	$\begin{array}{c} 205 \\ 159 \end{array}$	172 134	377 293	232 257
Emmental	49,485	312	592	567	1,159	46	364	306	670	489
Konolfingen Seftigen	30,825 21,442 11,131 9,328 129,989 14,336 32,346	186 127 53 52 1003 99 220	345 273 174 100 1227 155 352	322 276 153 110 1192 178 335	667 549 327 210 2,419 333 687	27 11 14 8 69 5 44	223 194 75 54 747 101 211	202 164 75 54 791 95 190	425 358 150 108 1538 196 401	242 191 177 102 881 137 286
Mittelland	249,397	1740	2626	2566	5,192	178	1605	1571	3176	2016
Aarwangen Wangen	28,640 18,488	170 122	310 205	301 201	611 406	16 9	181 145	175 130	$\frac{356}{275}$	255 131
Oberaargau	47,128	292	515	502	1,017	25	326	305	631	386
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	12,674 32,978 16,066 19,172 7,862	88 222 164 104 53	144 229 208 239 75	124 195 236 217 75	268 424 444 456 150	13 11 12 13 4	69 195 132 175 57	79 177 140 138 58	148 372 272 313 115	120 52 172 143 35
Seeland	88,752	631	895	847	1,742	53	628	592	1220	522
Neuenstadt Courtelary	4,453 26,290 23,524 10,138 25,415 18,372 8,454	18 182 185 54 116 92 55	50 240 281 119 228 210 83	30 222 264 103 216 205 87	80 462 545 222 444 415 170	1 13 11 13 10 14 1	34 178 171 70 209 142 59	35 169 146 69 199 99	69 347 317 139 408 241 124	11 115 228 83 36 174 46
Jura	116,646	702	1211	1127	2,338	63	863	782	1645	693
Kanton	665,814	4349	7079	6755	13,834	447	4518	4275	8793	5041

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre 1918

Tab. II.

		1								1 7
	che	Eheschliessungen		Geb	urten		St	terbefä	ille	s u
Amtsbezirke	inli run 18*)	enn	dan	Zahl Gebor		en	J.,,	Zahl Gestor	hanan	hus
und	Wahrscheinliche Bevölkerung pro 1918*)	lies			eborenen)	Zahl der Totgeborenen			eborenen)	Ueberschuss ler Geburten
Landesteile	hrs tevë pro	sch	en	a	-	Zahl	n].	b1.	al al	Ueb der
	Wa	Ehe	Knaben	Mäd- chen	Total	Zotg	Männl.	Weibl.	Total	
			<u> M</u>							
Oberhasle	6,570	33	64	60	124	6	43	53	96	28
Interlaken	28,463	160	258	245	503	18	271	224	495	8
Frutigen	13,451	75	143	148	291	13	128	109	237	54
Saanen Obersimmental .	5,932	40	86 89	55 76	141 165	6 9	71 91	56 62	127 153	14 12
Niedersimmental.	7,533	83	112	123	235	7	132	94	226	9
Thun	40,216	330	519	476	995	36	407	343	750	245
Oberland	114,320	765	1271	1183	2,454	95	1143	941	2,084	370
A Section Section Section 1			355	292		14	294	262		91
Signau	25,061	165 161	281	281	647 562	19	222	205	556 427	135
Emmental	49,475	326	636	573	1,209	33	516	467	983	226
Konolfingen	30,998	188	373	357	730	28	322	271	593	137
Seftigen	21,556	144	262	259	521	16	281	245	526	
Schwarzenburg .	11,132	66	155	164	319	9	118	110	228	$-5 \\ 91$
Laupen,	9,401	67	115	104	219	7	91	72	163	56
Bern	131,709	1021 104	$1257 \\ 173$	$\frac{1115}{173}$	$2,372 \\ 346$	77 18	$\frac{1267}{138}$	$1227 \\ 140$	2,494 278	-122
Fraubrunnen Burgdorf	14,428 32,384	200	369	320	689	33	312	301	613	68 76
Mittelland	251,608	1790	2704	2492	5,196	188	2529	2366	4,895	301
Aarwangen	28,686	208	305	285	590	25	269	222	491	99
Wangen	18,530	120	199	181	380	18	197	157	354	26
Oberaargau	47,216	328	504	466	970	43	466	379	845	125
Büren	12,800	110	163	149	312	6	119	108	227	85
Biel	33,790	268	214	215	429	11	352	280	632	-203
Nidau	15,708	160	242	241	483	14	245	184	429	54
Aarberg	19,173	119	240	225	465	21	244	200	444	21
Erlach	7,914	62	68	96	164	3	76	72	148	16
Seeland	89,385	719	927	926	1,853	55	1036	844	1,880	-27
Neuenstadt	4,484	27	43	39	82	3	52	50	102	-20
Courtelary	26,224	199	253	214	467	20	258	211	469	-2
Münster	23,597	192	273	264	537	13	241	215	456	81
Freibergen Pruntrut	10,070 25,387	$\begin{array}{c} 65 \\ 120 \end{array}$	$\begin{array}{c} 89 \\ 238 \end{array}$	$\begin{array}{c} 100 \\ 199 \end{array}$	$\begin{array}{c} 189 \\ 437 \end{array}$	$\frac{6}{12}$	$\begin{array}{c} 98 \\ 326 \end{array}$	$\frac{68}{275}$	$\frac{166}{601}$	23 -164
Delsberg	18,436	124	236	$\frac{199}{232}$	468	7	190	174	364	104
Laufen	8,464	60	111	82	193	4	91	71	162	31
Jura	116,662	787	1243	1130	2,373	65	1256	1064	2,320	53
Kanton	668,666	4715	7285	6770	14,055	479	6946	6061	13,007	1048
	,				, , , ,					

^{*)} Nach dem mittleren Zuwachs von 1910-1920 berechnet.

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten 1919

	. 1010									
	s g	gen		Gebi	ırten		St	erbefä	lle	, u
Amtsbezirke und	Wahrscheinliche Bevölkerung pro 1919*)	Eheschliessungen	(ohne	Zahl Gebor lie Totge		der orenen		Zahl Gestorl		Ueberschuss der Geburten
Landesteile	Wahr: Bev pro	Ehesc	Knaben	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Männl.	Weibl.	Total	Uel der
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental . Thun	6,540 28,250 13,000 5,996 7,543 12,305 40,602	40 185 100 51 56 118 316	54 264 125 79 100 129 510	59 241 153 74 80 127 501	103 505 278 153 180 256 1,011	1 24 14 3 12 8 37	49 199 92 64 54 93 248	47 162 80 52 74 99 276	96 361 172 116 128 192 524	7 144 106 37 52 64 487
Oberland	114,236	866	1261	1225	2,486	99	799	790	1589	897
Signau Trachselwald	25,048 24,415	$\frac{175}{175}$	30 5 330	$\frac{291}{266}$	596 596	15 16	$\frac{235}{169}$	$\frac{183}{167}$	$\begin{array}{c} 418 \\ 336 \end{array}$	178 260
Emmental	49,463	350	635	557	1,192	31	404	350	754	438
Konolfingen Seftigen	31,171 21,676 11,138 9,474 133,432 14,520 32,429	188 168 84 86 1307 126 230	350 241 170 108 1194 182 339	315 275 153 123 1188 172 302	665 516 323 231 2,382 354 641	35 22 12 7 78 16 23	246 197 77 74 786 89 213	253 151 70 62 864 95 237	499 348 147 136 1650 184 450	166 168 176 95 732 170 191
Mittelland	253,840	2189	2584	2528	5,112	193	1682	1732	3414	1698
Aarwangen	28,736 18,572	214 153	330 230	303 192	633 422	28 12	204 151	201 188	$\begin{array}{c} 405 \\ 339 \end{array}$	228 83
0beraargau	<i>47,308</i>	367	560	495	1,055	40	355	389	744	311
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	12,926 34,604 15,350 19,175 7,965	103 303 187 131 63	135 221 222 223 79	141 232 204 191 83	276 453 426 414 162	13 16 11 16 7	85 168 178 145 44	83 201 142 107 34	168 369 320 252 78	108 84 106 162 84
Seeland	90,020	787	880	851	1,731	63	620	567	1187	544
Neuenstadt Courtelary	4,515 26,159 23,672 10,002 25,352 18,500 8,475 116,675	30 224 207 61 169 125 58 874	45 257 298 107 235 232 102 1276	43 236 266 127 223 219 93 1207	88 493 564 234 458 451 195 2,483	1 22 11 3 9 15 3 64	24 166 138 .70 189 117 62 766	35 163 152 63 183 141 41	59 329 290 133 372 258 103	29 164 274 101 86 193 92 939
Kanton	671,542	5433	7196	6863	14,059	490	4626	4606	9232	4827

^{*)} Nach dem mittleren Zuwachs von 1910—1920 berechnet.

und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre **1920**

Tab. II.

	ung 920	gen		Gebu	rten		St	erbefä	lle	s n
Amtsbezirke und	Wohnbevölkerung vom 1. Dez. 1920	Eheschliessungen		Zahl Gebore lie Totgel		der orenen		Zahl Gestork lie Totgel		Ueberschuss der Geburten
Landesteile	Wohnbe vom 1.	Ehescl	Knaben	Mäd- chen	Total	Zahl der Totgeborenen	Männl.	Weibl.	Total	Uel der
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental . Thun	6,507 28,039 12,553 6,063 7,549 12,454 40,983 114,148	53 200 115 40 71 127 363 969	63 308 160 85 92 160 534	69 257 166 70 76 130 454 1222	132 565 326 155 168 290 988	3 26 16 2 7 7 32 93	54 174 86 39 63 68 225 709	42 164 69 49 56 76 276	96 338 155 88 119 144 501	36 227 171 67 49 146 487 1183
	25,035		352	341	,	21				344
Signau Trachselwald	24,418	$\begin{array}{c} 178 \\ 162 \end{array}$	$\begin{array}{c} 352 \\ 315 \end{array}$	$\frac{541}{296}$	693 611	$\frac{21}{26}$	181 160	$\begin{array}{c} 168 \\ 185 \end{array}$	$\begin{array}{c} 349 \\ 345 \end{array}$	266
Emmental	49,453	340	667	637	1,304	47	341	353	694	610
Konolfingen Seftigen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf Mittelland Aarwangen Wangen Oberaargau Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	31,345 21,790 11,138 9,547 135,152 14,613 32,467 256,052 28,782 18,614 . 47,396 13,053 35,415 14,993 19,175 8,017	243 174 84 86 1531 164 263 2545 221 165 386 123 407 135 150 67	374 305 167 123 1362 205 364 2900 337 227 564 167 305 185 235	370 258 159 118 1198 162 374 2639 356 208 564 171 303 165 219 78	744 563 326 241 2,560 367 738 5,539 693 435 1,128 338 608 350 454 181	38 28 9 2 96 17 24 214 14 15 29 6 18 15 21 7	210 180 73 44 794 94 200 1595 207 136 343 91 216 107 135 42	235 150 64 42 791 116 202 1600 216 151 367 94 247 97 121 46	445 330 137 86 1585 210 402 3195 423 287 710 185 463 204 256 88	299 233 189 155 975 157 336 2344 270 148 418 153 145 146 198 93
Seeland	90,653	882	995	936	1,931	67	591	605	1196	735
Neuenstadt Courtelary	4,546 26,093 23,745 9,933 25,324 18,564 8,487 116,692	36 273 201 74 183 159 80 1006	41 308 322 121 245 229 112 1378	52 222 289 108 242 237 104 1254	93 530 611 229 487 466 216 2,632	2 17 18 5 13 9 5 69	25 165 148 86 175 141 65 805	36 180 162 78 203 112 74 845	61 345 310 164 378 253 139 1650 8886	32 185 301 65 109 213 77 982

Tab. III.

Die Trauungsfrequenz in den Amtsbezirken pro 1906—1915,

,]	Es ww	rden
Amtsbezirke und Landesteile	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915
Oberhasle	56	42	44	43	48	57	42	33	40	24
	236	223	233	211	217	226	246	195	162	123
	78	88	99	110	112	119	109	99	81	76
	52	38	36	42	49	49	46	37	28	36
	59	47	68	55	43	54	47	46	36	39
	77	98	80	91	68	64	66	75	56	58
	279	268	275	258	269	292	220	245	240	243
	837	804	835	810	806	861	776	730	643	599
Signau	151	162	144	166	149	160	141	139	138	126
Trachselwald	134	141	139	158	140	168	141	158	115	119
Emmental	285	303	283	324	289	328	282	297	253	245
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	171 119 71 52 946 89 210 1658	156 116 69 58 898 84 204 1585	189 108 77 55 962 75 205	185 115 79 59 944 80 210 1672	157 123 47 68 1047 75 197	216 140 51 63 1048 113 217 1848	173 122 47 54 1053 96 205 1750	179 124 65 69 1065 87 218 1807	183 100 55 62 928 107 173 1608	163 122 55 53 918 71 180 1562
Aarwangen	186	170	192	196	209	213	161	183	154	146
Wangen	129	115	110	130	116	109	85	105	105	79
Oberaargau Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	93 263 143 107 40	285 73 236 141 118 43	89 213 117 121 50	94 243 129 116 56	86 241 127 112 42	84 221 147 128 44	246 77 248 122 122 41	92 249 143 122 44	259 67 249 136 104 35	75 173 119 109 37
Seeland Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	39	26	22	29	28	26	32	30	28	12
	213	228	209	175	193	234	226	188	149	169
	167	177	178	147	183	157	166	173	150	135
	74	75	72	54	61	53	62	56	57	38
	159	173	192	161	151	173	159	128	115	109
	146	130	133	134	138	136	128	122	85	80
	50	41	49	42	45	53	52	63	46	32
Jura	848	850	855	742	799	832	825°	760	630	575
<i>Kanton</i>	4589	4438	4536	4512	4541	4815	4489°	4532	3984	3719

190	6—1915							19	16—1920	¥
	per	Jahr	1916	1917	1918	1919	1920		per	Jahr
Total	durch- schnittlich	Auf 1000 heiratsfähige Personen *)						Total	durch- schnittlich	Auf 1000 heiratsfähig Personen *
429	43	20,2	32	23	39	40	53	181	36	17,3
2,072	207	26,6	123	121	160	185	200	789	158	21,0
971	97	19,2	61	65	75	100	115	416	83	18,9
413	41	30,1	37	47	40	51	40	215	43	20,9
494	49									29,8
799		25,9	41	44	44	56	71	256	51	26,8
733	73	25,1	65	65	. 83	118	127	458	92	29,6
2,589	259	28,7	257	307	330	316	363	$1,\!573$	315	33,2
7,701	770	25,5	616	672	765	866	969	3,888	778	26,0
1,476	148	23,1	140	151	165	175	178	809	162	25,3
1,413	141	22,4	154	161	161	175	162	813	162	25,7
2,889	289	22,7	294	312	326	350	340	1,622	324	25,5
1,772	177	21.8	170	186	188	188	243	975	195	23,3
1,189	119	22,1	124	127	144	168	174	737	147	26,5
616	62	26,3	66	53	66	84	84	353	71	30,1
593	59	$\frac{20,3}{27,7}$	51	52	67	86	86	342	68	20,1
		00,1				1307				30,7
9,809	981	28,4	956	1003	1021		1531	5,818	1164	31,6
877	88	25,2	59	99	104	126	164	552	110	30,5
2,019	202	24,5	191	220	200	230	263	1,104	221	26,6
16,875	1687	$26,_2$	1617	1740	1790	2189	2545	9,881	1976	29,4
1,810	181	27,4	169	170	208	214	221	982	196	29,5
1,083	108	24,0	100	122	120	153	165	660	132	29,0
2,893	289	26,1	269	292	328	367	386	1,642	328	29,3
830	83	31,4	84	88	110	103	123	508	102	36,7
2,336	234	34,3	240	222	268	303	407	1,440	288	36,7
1,324	132	33,8	123	164	160	187	135	769	154	43,7
1,159	116	$24,_{2}$	111	104	119	131	150	615	123	25,6
432	43	22,0	42	53	62	6 3	67	287	57	28,3
6,081	608 .	30 ,0	600	631	719	787	882	3,619	724	34,5
272	27	25,8	21	18	27	30	36	132	26	24,0
1,984	198	32,2	166	182	199	224	273	1,044	209	34,4
1,633	163	29,9	153	185	192	207	201	938	188	34,0
602	60	21,2	67	54	65	61	74	321	64	23,4
1,520	152	21,7	118	116	120	169	183	706	141	20,3
1,232	123	26,9	80	92	124	125	159	580	116	24,9
473	47	22,5	40	55	60	58	80	293	59	28,0
7,716	772	26,5	645	702	787	874	1006	4,014	803	27,6
1		70					2000	,	0.00	,0

^{*)} Die dieser Berechnung zu Grunde liegende Zahl der Heiratsfähigen besteht aus den (ehemundigen) Ledigen, sowie den Verwitweten und Geschiedenen; für den Zeitraum 1906—1915 gründet sich die Zahl der Heiratsfähigen auf die Volkszählung von 1910, pvo 1916—1920 dagegen auf die Berechnung nach dem mittleren Zuwachs von 1910—1920.

Tab. IV. Gesamt-Trauungsfrequenz nach Jahrfünften im Kanton Bern.
(Nach Amtsbezirken und Landesteilen absolut und relativ dargestellt.)

	Es wurden Ehen geschlossen im Jahrfünft											
Amtsbezirke	1891	1896	1901	1906	1911	1916	1891	1896	1901	1906	1911	1916
und	- 1895	- 1900	- 1905	- 1910	- 1915	1920	— 1895	1900	1905	1910	1915	1920
Landesteile	1000	1000	1000	1010	1010							
			im g	anzen						Einw lich p		
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental .	187 1,039 342 146 214	207 1,097 407 190 231	194 1,063 438 156 254	233 1,120 487 217 272	196 952 484 196 222	181 789 416 215 256	5,3 8,4 6,3 5,8 6,0	5,9 8,4 7,4 7,5 6,5	$ \begin{vmatrix} 5,6 \\ 7,7 \\ 7,8 \\ 6,2 \\ 7,1 \end{vmatrix} $	6,7 7,8 8,5 8,7 7,7	5,8 6,1 5,7 7,1 7,7	5,5,6 6,2 7,3
Niedersimmental .	318	393	391	$\begin{vmatrix} 414 \\ 1,349 \end{vmatrix}$	$ \begin{array}{c c} 319 \\ 1,240 \end{array} $	458	6,3	7,2	6,8	6,9	5,8	$\begin{bmatrix} 6,8\\7,6 \end{bmatrix}$
Thun Oberland	1,151 3,397	1,160 3,685	1,253 3,749	1,573 3,888	7,4	7,1 7,5	7,3 7,2	7,6 7,7	6,5 6,2	6,8		
Signau	804 728	783 772	754 701	809 813	6,5 6,0		6,1 5,9	6,1	5,6 5,7	6,5		
Emmental	1,532	1,555	1,455	1,622	6,3	6,4	6,0	6,1	5,6	6,6 6,5		
Konolfingen Seftigen	792 590 397 281 3,498 435 979	867 607 377 310 3,975 407 1,124	833 600 316 299 4,147 416 1,046	858 581 343 292 4,797 403 1,026	914 608 273 301 5,012 474 993	975 737 353 342 5,818 552 1,104	6,0 6,1 7,2 6,1 9,0 6,7 6,6	6,3 6,2 6,9 6,2 9,1 6,1 7,4	5,9 6,2 5,8 6,6 8,5 6,1 6,8	6,4	6,1 5,8 4,9 6,8 7,9 6,9 6,1	6,3 6,8 6,4 7,2 8,8 7,6 6,8
Mittelland	6,972	7,667	7,657	8,300	8,575	9,881	7,5	7,7	7,3	7,5	7,0	7,9
Aarwangen Wangen	801 575	861 593	836 629	953 600	857 483	$\frac{982}{660}$	6,0 6,7	6,7	6,9	6,5	6,0 5,3	6,8 7,1
Oberaargau	1,376	1,454	1,465	1,553	1,340	1,642	6,3	6,5	6,5	6,8	5,7	6,9
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	324 925 520 520 213	352 1,142 657 590 223	368 1,151 647 586 225	435 1,196 657 574 231	395 1,140 667 585 201	508 1,440 769 615 287	6,4 8,8 6,6 6,2 6,4	9,6 7,7 6,8 6,4	6,5 8,4 7,1 6,6 6,3	7,4 8,1 6,8 6,4 6,2	6,6 8,2 7,1 6,0 5,3	8,0 8,5 9,8 6,4 7,2
Seeland	2,502	2,964	2,977	3,093	2,988	3,619	7,1	7,8	7,4	7,2	6,9	8,1
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	176 1,063 652 344 953 525 229 3,942	130 952 780 369 966 615 284	120 988 810 378 895 596 258 4,045	144 1,018 852 336 836 681 227 4,094	128 966 781 266 684 551 246 3,622	132 1,044 938 321 706 580 293 4,014	8,0 7,7 7,7 6,5 7,3 7,2 7,2 7,4	6,0 6,9 8,4 7,0 7,3 7,9 8,0 7,4	5,7 7,1 8,1 7,2 6,7 7,3 6,6 7,1	6,9 7,3 7,9 6,5 6,1 7,9 5,4 7,0	6,0 7,3 6,5 5,0 5,4 6,0 5,7 6 ,1	5,8 8,0 8,0 6,4 5,6 6,3 7,0 6,9
Kanton	19,721	21,421	21,348	22,616	21,539	24,666	7,2	7,4	7,1	7,2	6,5	7,4

Das Alter der Getrauten nach 5jährigen Altersperioden für die Jahre 1914—1920

			-	-	-	-				_	-	-				-	
	[stoT		345	4016	4293	1798	793	434	274	136	97	48	18	4	1	1	6128 12,256
1920	Егацеп		318	2564	1891	989	296	178	109	44	28	13		I	1	1	
	чэппёМ		22	1452	2405	1112	497	256	165	92	69	35	17	4	ı	1	6128
	IstoT	3	317	3462	3941	1577	665	393	231	149	71	40	11	2	1	1	5433 10,866 6128
1919	Franen		291	2230	1720	617	241	157	94	533	15	11	23	63	1	١	5433
	Мäппег		56	1232	2221	096	424	236	137	96	99	53	6	30	П		5433
V	IstoT		265	3290	3301	1306	570	294	176	109	99	35	19	2	63	1	9+30
1918	Егацеп	(246	2047	1446	498	223	110	65	47	14	12	5	П	-	.1	4715
ı	Männer		19	1243	1855	808	347	184	1111	65	42	23	14	9	-	1	4715
	IstoT		242	3000	3063	1242	491	275	181	90	99	26	14	∞	1	1	8698
1917	Franen		223	1900	1340	453	187	113	73	53	22	7.0	Т	ಣ	1	1	6787
	Маппет	,	19	1100	1723	789	304	162	108	61	44	21	13	30	1	l	8082 1319
	IstoT		266	2705	2749	1130	556	286	171	101	69	24	13	9	4	23	808
1916	Franen		243	1727	1169	422	229	119	74	30	16	9	1	23	23	_	4041
	Männer	(53	826	1580	208	327	167	26	71	53	18	12	4	2	_	4041
	Total		213	2579	2456	1015	530	290	167	95	44	22	19	5	62	-	7438
1915	Frauen	(196	1668	1030	385	209	106	7.1	34	14	70	_		١	I	3719
	Männer	,	17	911	1426	630	321	184	96	61	30	17	18	5	62	1	7968 3719 3719 7438
	Total		291	2913	2582	1054	525	250	174	06	40	53	10	6	П	-	8962
1914	Franen		272	1834	1070	381	198	102	92	34	11.	4	23	1	1	1	3984
	Männer	,	- 19	1079	1512	673	327	148	86	26	53	25	∞	6	Т	1	3984 3984
	ten er ren	1				•					•	•	•	•		mehr	Total
Es	herrateten im Alter von Jahren		16 - 19	20 - 24	25 - 29	30 - 31	35 - 39	40-44	45 - 49	50 - 54	65—59	19 —09	69 - 69	70 - 74	62 - 62	80 und mehr	T

Tab. VI. Die Trauungen nach Monaten im Kanton Bern von 1914-1920

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Total
1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 Total per Jahr	208 186 208 181 196 213 281 1473 210	286 221 222 258 252 266 335 1840 263	363 242 323 456 398 449 474 2705 386	466 397 382 396 484 522 629 3276 468	783 516 592 473 691 827 919 4801 686	355 275 307 369 379 426 455 2566	277 235 302 265 252 350 435 2116 302	161 226 223 307 317 382 391 2007	183 303 410 390 411 422 511 2630 376	313 376 373 422 494 622 703 3303 472	284 401 400 494 497 558 559 3193 456	305 341 299 338 344 396 436 2459	3,984 3,719 4,041 4,349 4,715 5,433 6,128 32,369 4,624

Tab. VII. Die Trauungs- und Scheidungsfrequenz von 1906-1920

	Es fanden s	tatt per Jahr		Es fanden s	tatt per Jahr
Vantana	Trauungen	Scheidungen	Vantana	Trauungen	Scheidungen
Kantone	ab- solut 0/00 der Bevöl- kerung 1)	An- zahl den Ehen 2)	Kantone	ab- solut 0/00 der Bevöl- kerung 1)	An- zahl (-/00 der bestehen- den Ehen 2)
Zürich Bern	4078 8,09 4588 7,10 1074 6,42 143 6,47 346 5,92 93 5,42 74 5,37 235 7.05 189 6,71 836 5,99 922 7,88 1046 7,70 534 6,98	$ \begin{vmatrix} 388,6 & 4,26 \\ 240,9 & 2,33 \\ 27,8 & 1,09 \\ 0,73 & 0,23 \\ 6 & 0,66 \\ 1 & 0,40 \\ 0,33 & 0,16 \\ 13,3 & 2,06 \\ 3,80 & 0,87 \\ 11,1 & 0,55 \\ 42,8 & 2,21 \\ 75,4 & 3,12 \\ 22,1 & 1,75 \end{vmatrix} $	Schaffhausen Appenzell ARh. Appenzell IRh. St. Gallen Graubünden		23,0 2,81 33,1 3,07 2,13 0,96 109,9 2,15 21,2 1,14 54,7 1,47 54,2 2,24 18,1 0,73 143,8 2,63 3,87 0,19 99,4 4,31 219,3 7,54 1616.5 3) 2,57

Tab. VIII. Die Ehe-, Trauungs- und Scheidungsfrequenz von 1914-1920

		Kant	on Beri	1	,	Schweiz						
T-1	Zahl der	Ehe- schlies-	Ehes	cheidu	ngen	Zahl der	Ehe- schlies-	Ehes	cheidn	ngen		
Jahr	bestehend. Ehen 4)	sungen (Trau- ungen)	Anzahl	auf 1000 Ehen	auf 1000 Trauungen	bestehend.	sungen (Trau- ungen)	Anzahl	auf 1000 Ehen	auf 1000 Trauungen		
1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920	108,971 109,716 110,716 111,887 111,804 113,904 116,770	3,984 3,719 4,041 4,349 4,715 5,433 6,128	196 199 262 271 263 289 350	1,80 1,81 2,37 2,42 2,35 2,54 3,00	49,2 53,5 64,8 62,3* 55,8 53,2 57,1	544,340 545,172 548,362 551,908 550,176 560,410 574 281	22,245 19,527 22,251 23,254 26,117 30,751 34,975	1455 1472 1562 1640 1699 1977 2241	2,67 2,70 2,85 2,97 3,09 3,53 3,90	65,4 75,4 70,2 70,5 65,1 64,3 64,1		

¹) Auf Grund der Bevölkerung des Jahres 1910 berechnet. — ²) Als Basis wurde die Zahl der verheirateten Männer der Volkszählung von 1910 genommen. — ²) Also im Durchschnitt per Jahr. — ⁴) Wahrscheinliche Zahl nach dem Ueberschuss berechnet.

Tab. IX. Die gerichtlichen Ehescheidungen im Kanton Bern von 1906-1920

			Es w	urden ge	efällt			Scheid	lungen
	Erst-	Zweit-	Bundes-			davon		auf	auf
Jahr	instanz- liche Urteile	instanz- liche Urteile	stanz- gericht- iche liche Tot rteile Urteile		Schei- dungs- klage ab- gewiesen	Zeit- weise Tren- nung	Definitive Scheidung	1000 Trau- ungen	1000 Ehen ¹)
1906	010	6		218	4		019	44.0	9 15
1907	$\begin{array}{c} 212 \\ 202 \end{array}$	4		$\frac{216}{206}$	$\begin{array}{c c} 4 \\ 1 \end{array}$	1	213 205	44,2 $46,2$	2,17 $2,06$
1908	$\frac{202}{208}$	7		$\frac{200}{215}$	3	_	212	46,5	2,10
1909	$\begin{array}{c} 200 \\ 221 \end{array}$	6	1	228	4	2	222	49,2	2,18
1910	$\frac{221}{223}$	7		230	2	2	225	49,5	2,17
1911	240	7		247	3	í	243	50,5	2,30
1912^{2})	227	3		230	2 3 2	$\overline{4}$	224	49,9	2,09
1913	241	9	2	252	$\bar{1}$	9	242	53,4	2,24
1914	196	8		204	6	2	196	49,2	1,78
1915	202	5		207	1	$\frac{2}{7}$	199	53,6	1,82
1916	267	6	$\frac{-}{2}$	275	6	7	262	64.8	2,36
1917	273	12	2	287	8	8	271	62,3	2,42
1918	272	5		277	8 8 7	6	263	55,8	2,35
1919	296	8	1	305		9	289	53,2	2,54
1920	363	14		, 377	12 ,	16	349	57,0	2,99
per Jahr	242,9	7,1	0,5	250,5	4,5	5,8	241,0	52,7	2,33

¹⁾ Wahrscheinliche Zahl nach dem Ueberschuss berechnet. — 2) Von 1912 an auch dauernde Trennung.

Tab. X. Die Eheschliessungen und Ehelösungen im Kanton Bern von 1914—1920

	Eho			Ehelösung	en			huss der
Jahr	Ehe- schlies-		durch To	d	durch		übe	essungen r die
11	sungen	des	der	im	Schei-	Total	Enelos	sungen
i .	Mannes Frau ganzen dung			Zahl	0/00 1).			
1914	3,984	1,641	1,201	2,842	196	3,038	946	8,68
1915	3,719	1,598	1,177	2,775	199	2,974	745	6,80
1916	4,041	1,628	1,151	2,779	262	3,041	1,000	9,03
1917	4,349	1,672	1,235	2,907	271	3,178	1,171	10,5
1918	4,715	2,580	1,951	4,531	263	4,794	-79	-0,71
1919	5,433	1,714	1,330	3,044	289	3,333	2,100	18,4
1920	6,128	1,631	1,281	2,912	350	3,262	$2,\!866$	24,5
Total	32,369	12,464	9,326	21,790	1,830	23,620	8,749	77,5
per Jahr	4,624	1,781	1,332	3,113	261	3,374	1,250	11,07
-								

¹⁾ Von 1000 bestehenden Ehen.

Amtsbezirke und Landesteile	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Oberhasle	1	1	2	1	1	1	2	2
Interlaken	10	9	10	11	7	11	17	8
9	3	9	6	2	6	3	3	4
Frutigen		1	2	1	1	3	3	1
DISTRIBUTED STATE OF THE STATE	4	3	$\frac{2}{2}$	3	2	1	4	1
Obersimmental .	1	5	4		3	1 4	1	4
Niedersimmental.	-	1	5	4			1	
Thun	11	9		13	7	14	5	13
Oberland	30	28	31	35	27	37	35	32
Signau	4	3	6	. 6	5	6	5	.7
Trachselwald	·	2	6	5	1	2	2	7
Emmental	4	5	12	11	6	. 8	7	14
Konolfingen	8	4	6	4	8	7	6	5
Seftigen	2	5	3	2	4	2	4	6
Schwarzenburg .	5		4	$\overline{2}$	5	1	2	3
Laupen	4	3	3	1	6	3	3	2
Bern	74	83	63	65	74	95	78	80
Fraubrunnen .	5	3	3	3	1	5	6	4
Burgdorf	8.	4	17	12	12	9	14	8
Mittelland	106	102	99	89	110	122	113	108
	8	6	7	4	7	6	8	11
Aarwangen	5	5	2	8	5	4	2	9
Wangen								
Oberaargau	13	11	9	12	12	10	10	20
Büren	2	2	2	6	3	3	4	3
Biel	17	25	16	27	22	28	23	29
Nidau	3	2	7	6	4	6	8	10
Aarberg	10	3	5	4	11	7	4	6
Erlach	3	2	1	4	3	3		2
Seeland	35	34	31	47	43	4.7	39	50
Neuenstadt	_		2	1	2	1	2	2
Courtelary	12	5	7	4	11	8	6 .	9
Münster	6	8	7	9	8	2	7	1
Freibergen	, 		, _		2	1,	1	1
Pruntrut	6	7	8	5	2	3	2	2
Delsberg	1	5	5	7	2	4	2	3
Laufen			1	2	_			
	OE.	25	30	28	27	19	20	18
Jura	25	20	90	20		10		

	I				1				
1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	Total	Durchschnitt-	Auf 1000
							1906-1920	lich per Jahr	Ehen per Jahr
1		-		2	1	2	17	1,13	1,06
19	2	10	7	9	14	15	159	10,16	2,12
2	1	4	1 .	2	1	6	44	2,93	1,06
1	_	1	3	1	2	2	22	1,46	1,66
	1	1	2	2	5	2	32	2,13	1,72
5	3	2	-	3	5	4	48	3,20	1,84
10	. 14	15	18	22	16	22	194	12,93	2,20
38	21	33	31	41	44	53	516	34,4	1,85
3	4	7	6	3	2	7	74	4,93	1,32
3	3	3	5	5	5	7	56	3,73	1,01
6.	7	. 10	11	8	7	14	130	8,66	1,16
2	1	4	6	3	4	6	74	4,93	1,12
3	4	4	1	4	5	3	52	3,46	1,12
2	5	2	6	2	3	1	43	2,88	1,74
_	1	2		3	3	3	37	2,45	1,71
76	85	82	115	97	117	125	1309	87,2	4,52
2	3	7	2	4	4	3	55	3,66	1,74
6	8	13	13	11	8	17	160	10,60	2,10
91	107	114	143	124	144	158	1730	115,3	3,12
		1							
3	2	3	6	6	5	7	89	5,93	1,30
3	2	4	3	4	2	7	65	4,93	1,50
6	4,	. 7	9	10	7	14	154'	10,26	1,38
1	5	9	3	2	3	11	. 59	3,93	2,05
23	22	29	29	26	40	34	390	26,00	5,25
8	6	13	7	10	11	9	110	7,33	2,31
2	3	7	5	6	9	3	85	5,66	1,82
1	1	2	2	3	_	1	28	1,86	1,50
35	37	60	46	47	63	58	672	44 ,8	3,42
1	1		. 2	2			16	1,06	1,54
10	10	11	6	5	7	27	138	9,20	1,98
3	4	16	12	13	6	13	115	7,66	2,10
	1	_					6	0,40	0,2
4	4	5	3	7	2	5	65	4,33	1,05
2	1	5	7	6	8	6	64	4,23	1,49
	2	1	1	,—	1	1	9	0,60	0,44
20	23	38	31	33	24	52	413	27,3	1,45
196	199	262	271	263	289	349	3615	241,0	2,33
190	199	202	211	200	200	910	9019	241,0	2,33

Die Geburtenfrequenz von 1906—1920

Tab. XII.

	 :									
		Z	ahl der	r Gebo	renen ((ohne d	ie Totg	eborene	n)	
Amtsbezirke										
und	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915
Landesteile	1900	1901	1906	1909	1910	1911	1912	1919	1914	1919
					-					
	1-0	4 2				400			100	
Oberhasli Interlaken	$\frac{172}{901}$	$\begin{array}{c} 153 \\ 824 \end{array}$	$\begin{array}{c} 146 \\ 818 \end{array}$	$\frac{165}{836}$	$\frac{139}{750}$	$\begin{array}{c} 138 \\ 760 \end{array}$	$\begin{array}{c} 167 \\ 744 \end{array}$	$\frac{144}{744}$	$\frac{130}{692}$	$\frac{114}{572}$
Frutigen	345	374	446	499	550	528	466	376	357	$\frac{312}{293}$
Saanen	158	1 60	154	175	164	149	168	145	154	149
Obersimmental .	205	219	197	216	205	180	199	192	184	159
Niedersimmental Thun	287 $1,144$	$\frac{314}{1,072}$	$\frac{314}{1,078}$	$\frac{288}{1,085}$	$\frac{282}{1,054}$	$\frac{256}{1,013}$	$\frac{253}{1,025}$	$\frac{227}{985}$	$\frac{269}{1,038}$	$\frac{227}{955}$
									,	
Oberland	3,212	3,116	3,153	3,264	3,144	3,024	3,022	2,813	2,824	2,469
Signau	786	734	718	743	743	675	733	673	724	623
Trachselwald .	667	673	1 250	655	689	649	630	608	578	541
Emmental	1,453	1,407	1,358	1,398	1,432	1,324	1,363	1,281	1,302	1,164
Konolfingen	742	769	789	770	773	771	762	752	777	676
Seftigen Schwarzenburg .	$\frac{609}{409}$	$\frac{573}{372}$	$\frac{602}{420}$	$\frac{587}{387}$	552 361	$\frac{548}{320}$	594 333	$\begin{array}{c} 519 \\ 357 \end{array}$	$\frac{572}{338}$	$\frac{498}{296}$
Laupen	273	249	244	$\frac{361}{242}$	246	$\frac{320}{238}$	240	230	260	$\frac{230}{207}$
Bern	3,046	2,897	2,900	2,895	2,890	2,841	2,865	2,898	2,790	2475
Fraubrunnen	385	383	363	357	343	361	347	338	353	320
Burgdorf	926	835	889	823	864	850	801	778	755	731
Mittelland	6,390	6,078	6,207	6,061	6,029	5,929	5,942	5,872	5,845	5,203
Aarwangen	746	708	762	797	780	759	723	719	727	650
Wangen	541	492	495	517	470	483	454	443	402	411
O be ra argau	1,287	1,200	1,257	1,314	1,250	1,242	1,177	1,162	1,129	1,061
Büren	352	338	351	323	327	331	298	330	307	317
Biel	641	636	676	602	587	514	536	523	527	435
Nidau	577 514	$\frac{549}{477}$	548 515	$\frac{534}{478}$	526 506	$\frac{505}{501}$	480 500	505 501	564 501	$\frac{436}{461}$
Erlach	186	194	187	199	200	164	168	175	140	131
Seeland	2,270	2,194	2,277	2,136	2,146	2,015	1,982	2,034	2,039	1,780
Neuenstadt	106	108	99	104	105	77	88	83	86	80
Courtelary	770	725	734	643	588	600	580	557	540	441
Münster	737	775	758	668	720	671	702	714	636	523
Freibergen Pruntrut	$\frac{356}{722}$	$\frac{382}{692}$	334 683	$\frac{325}{679}$	$\begin{array}{c} 325 \\ 632 \end{array}$	$\frac{282}{602}$	270 590	$\frac{268}{575}$	$ \begin{array}{r} 243 \\ 561 \end{array} $	$\frac{244}{503}$
Delsberg	572	539	547	537	522	510	530	498	496	459
Laufen	265	255	223	244	231	214	253	249	202	197
Jura	3,528	3,476	3,378	3,200	3,123	2,956	3,013	2,944	2,764	2,447
Kanton	18.140	17,471	17.630	17.373	17.124	16.490	16.499	16.106	15,903	14,124
	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	,	1 ,000		,		,,_	1-1-0	. ,	,

		Zahl	der Ge	borene	n (ohne	die T	otgebore	enen)		
pro	1906—1	915						pr	o 1916—1	920
11	per	Jahr	1916	1917	1918	1919	1920		per .	Jahr
Total	im Durch- schnitt	⁰ / ₀₀ der Bevöl- kerung ¹)					,	Total	im Durch- schnitt	^{0/} 00 der Bevöl- kerung ²)
1,468 7,641 4,234 1,576	146,8 764,1 423,4 157,6	$\begin{array}{c} 21,5 \\ 25,3 \\ 24,9 \\ 29,1 \end{array}$	111 506 302 145	114 495 263 137	124 503 291 141	103 505 278 153	132 565 326 155	584 2,574 1,460 731	116,8 514,8 292 146,2	17,8 18,1 21,7 24,6
$1,956 \\ 2,717 \\ 10,449$	195,6 271,7 1,044,9	26,1 24,8 28,1	154 236 905	136 250 991	165 235 995	180 256 1,011	168 290 988	803 1,267 4,890	160,6 253,4 978	21,3 $20,8$ $24,3$
30,041 7,152 6,330	3,004,1 715,2 633	26,1 28,4 25,9	2,359 628 568	2,386 609 550	2,454 647 562	596 596	693 611	3,173 2,887	2,461,8 634,6 577,4	21,5 25,3 23,7
13,482	1,348,2	27,2	1,196	1,159	1,209	1,192	1,304	6,060	1,212	24,6
7,581 5,654 3,593 2,429 28,497 3,550 8,252	758,1 565,4 359,3 242,9 2,849,7 355 825,2	25,6 $27,4$ $32,3$ $27,6$ $24,2$ $25,9$ $25,7$	703 490 286 214 2,533 306 746	667 549 327 210 2,419 333 687	730 521 319 219 2,372 346 689	665 516 323 231 2,382 354 641	744 563 326 241 2,560 367 738	3,509 2,639 1,581 1,115 12,266 1,706 3,501	701.8 527,8 316,2 223 2,453,2 341,2 700,2	22,6 24,5 28,4 23,7 18,6 23,6 21,6
59,556	5,955,6	25,5	5,278	5,192	5,196	5,112	5,539	26,317	5,263,4	20,9
7,371 4,708	737,1 470,8	26,0 $25,9$	640 385	611 406	590 380	633 422	693 435	3,167 2,028	633,4 405,6	22,1 21.9
12,079	1,207,9	26,0	1,025	1,017	970	1,055	1,128	5,195	1,039	22,0
3,274 5,677 5,224 4.954 1,744	327,4 567,7 522,4 495,4 174,4	27,7 20,8 28,1 25,8 23,2	273 446 459 442 148	268 424 444 456 150	312 429 483 465 164	276 453 426 414 162	338 608 350 454 181	1,467 2,360 2,162 2,231 805	293,4 472 432,4 446,2 161'	22,9 14,0 27,5 23,3 20,3
20,873	2,087,3	24,7	1,768	1,742	1,853	1,731	1,931	9,025	1,805	20,3
963 6,178 6,904 3,029 6,239 5,210 2,333	93,6 617,6 690,4 302,9 623,9 521 233,3	22,1 23,1 30,4 28,5 24,4 29,1 27,8	65 413 548 206 498 429 194	80 462 545 222 444 415 170	82 467 537 189 437 468 193	88 493 564 234 458 451 195	93 530 611 229 487 466 216	408 2,365 2,805 1,080 2,324 2,229 968	81,6 473 561 216 464,8 445,8 193,6	18,2 18.0 23,8 21,4 18,3 24,2 22,9
30,829	3,082,9	26,5	2,353	2,338	2,373	2,483	2,632	12,179	2,435,8	20,9
166,860	16,686	25,8	13,979	13,834	14,055	14,059	15,158	71,085	14,217	21,3

¹⁾ Vom Jahr 1910. — 2) Mittel von 1916 und 1920.

Tab. XIII.

Gesamtgeburtsfrequenz nach Jahrfünften von 1906—1920 (ohne Totgeborene)

		Es v	vurden gel	oren im Ja	hrfünft	
Amtsbezirke und	1906-1910	1911-1915	1916-1920	0.00.010=01	1000 Einwol schnittlich per	
Landesteile	1000 1010	1011 1010	1010 1020	1906-1910¹)	1911-1915 ²)	1916-1920³)
		'	im ş	gesamten		
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental	775 4,129 2,214 811 1,042 1,485	693 3,512 2,020 765 914 1,232	584 2,574 1,460 731 803 1,267	22,8 27,5 26,0 29,9 27,8 27,1	20,6 $23,8$ $25,8$ $27,2$ $24,4$ $21,7$	17,9 18,1 21,7 24,6 21,3 21,0
Thun	5,433	5,016	4,890	29,3	26,2	24,3
Oberland	15,889	14,152	12,309	27,6	24,7	21,5
Signau Trachselwald .	$3,724 \\ 3,324$	$3,428 \\ 3,006$	3,173 2,887	$\substack{29,6\\27,3}$	$\begin{array}{c} 27,3\\24,6\end{array}$	$\overset{25,3}{23,6}$
Emmental	7,048	6,434	6,060	28,5	25 ,9	24,5
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	3,843 2,923 1,949 1,254 14,628 1,831 4,337	3,738 2,731 1,644 1,175 13,869 1,719 3,915	3,509 2,639 1,581 1,115 12,266 1,706 3,501	26,0 28,3 35,1 28,4 24,8 26,7 27,0	24,8 $26,0$ $29,5$ $26,0$ $22,5$ $24,6$ $24,2$	22,6 24,5 28,4 23,7 18,6 23,6 21,6
Mittelland	30,765	28,791	26,317	26,3	23,9	20,9
Aarwangen Wangen	3,793 2,515	3,578 2,193	3,167 2,028	26,8 27,6	25,1 23,9	22,1 21,9
Oberaargau	6,308	5,771	5,195	27,1	24,7	22,0
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	1,691 3,142 2,734 2,490 966	1,583 2,535 2,490 2,464 778	1,467 2,360 2,162 2,231 805	28,6 23,0 29,5 26,0 25,7	$26,0 \\ 17,1 \\ 28,5 \\ 25,7 \\ 20,3$	22,9 14,0 27,5 23,3 20,3
Seeland	11,023	9,850	9,025	26,1	22,8	20,2
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	522 3,460 3,658 1,722 3.408 2,717 1,218	414 2,718 3,246 1,307 2,831 2,493 1,115	408 2,365 2,805 1,080 2,324 2,229 968 12,179	24,5 25,9 31,8 32,4 26,6 30,3 29,1 28,7	19,2 $20,5$ $28,0$ $25,1$ $22,1$ $27,6$ $26,5$ $24,2$	18,2 18,0 23,8 21,4 18,4 24,2 22,9 20 ,9
Kanton	87,738	79,122	71,085	27,2	24,2	21,3

¹⁾ Nach der Wohnbevölkerung 1910 berechnet. — 2) Nach der mittleren Wohnbevölkerungsziffer von 1911—1915 berechnet. — 3) Nach der mittleren Wohnbevölkerungsziffer von 1916—1920 berechnet.

Tab. XIV. Die Geborenen (inklusive die Totgeborenen) nach Monaten und Geschlecht von 1916-1920 im Kanton Bern

			-		_	-	-			-			_	_		
62	Total		6,487	6,097	6,797	6,153	6,362	5,909	5,895	5,865	5,952	5,970	5,777	6,241	73,505	
1916 – 1929	doildi9W		3,189	2,886	3,284	2,936	3,089	2,844	2,777	2,911	2,889	2,893	2,787	3,006	35,491	
11	dəilanikM.		3,298	3,211	3,513	3,217	3,273	3,065	3,118	2,954	3,063	3,077	2,990	3,235	38,014	
	Total		1,425	1,428	1,538	1,443	1,452	1,310	1,237	1,218	1,238	1,055	1,073	1,260	15,677	
1920	Weiblich .		289	656	761	639	889	642	578	581	609	208	518	613	7,480	ll ll
	Männlich		738	772	777	804	764	899	629	637	659	547	555	647	8,197	
	Total		1,281	1,189	1,314	1,090	1,195	1,122	1,124	1,051	1,072	1,286	1,396	1,429	14,519	2
1919	Meiblich		617	567	699	. 560	581	532	535	545	522	989	635	889	7,081	
	Männlich	71	664	622	651	530	614	590	589	909	550	650	761	741	2,468	
	Total		1,222	1,102	1,330	1,264	1,266	1,230	1,205	1,207	1,168	1,251	1,105	1,184	14,534 7,468	
1918	Weiblich		613	524	614	620	637	593	260	290	571	591	523	556	6,992	
	Männlich		609	578	716	644	659	637	645	617	597	099	585	628	7,542	
.s.	Total		1,288	1,155	1,268	1,199	1,258	1,163	1,096	1,146	1,239	1,162	1,115	1,192	14,281	-
1917	Weiblich		643	543	603	577	614	560	528	565	298	599	545	597	6,972	
	Männlich		645	612	665	622	644	603	568	581	641	563	570	595	608,7	
,	Total		1,271	1,223	1,347	1,157	1,191	1,084	1,233	1,243	1,235	1,216	1,088	1,176	7,498 6,966 14,464 7,309 6,972 14,281	,,
1916	Weiblich		629	596	643	540	569	517	576	630	589	559	566	552	6,966	1
	Männlich	T	642	627	704	617	622	292	657	613	646	657	525	624	2,498	
	Monat	21	Januar	Februar .	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September.	Oktober .	November	Dezember .	Total	

Tab. XV. Die Entbindungen mehrfacher Geburten in den Jahren 1906—1920 im Kanton Bern (inklusive Totgeborene)

		Zw	illings	geburt	ten	1	Drilli	ngsge	burte	n	Entb	indung	en
Jal	hr	Knaben	dchen	Knaben Mädchen	al	Knaben	3 Mädchen	Knaben Mädchen	1 Knaben 2 Mädchen	al	Ueber-	dav mehr	ache
		von 2 K	von 2 Mädchen	von 1 K und 1 M	Total	von 3 K	von 3 Mä	von 2 K und 1 Më	von 1 K	Total	haupt	An- zahl	auf 1000 Entbindungen
	1906	83	78	101	262	1	1		_	2	18,579	264	14,2
	1907	73	59	77	209	_	1		_	1	17,904	210	11,7
	1908	76	62	101	239		- 1	_		1	18,046	240	13,3
	1909	70	67	98	235			_		_	17,787	235	13,2
-	1910	. 86	72.	82	240	-		1	1	2	17,549	242	13,8
	1911	64	61	81	206	_	3	_	_	3	16,841	209	12,4
	1912	71	67	76	214	2	1	1		4	16,867	218	12,9
	1913	85	62	79	226	_	1			1	16,460	227	13,8
	1914	56	50	74	180			2		2	16,281	182	11,2
,	1915	46	47	68	161	_		1	1	2	14,437	163	11,3
	1916	65	62	71	198	1				1	14,264	199	14,0
	1917	56	63	. 59	178	_	3	_	3	6	14,091	184	13,1
	1918	60	56	45	161		1		1	2	14,369	163	11,3
	1919	47	69	77	193		2		_	2	14,352	195	13,6
	1920	70	51	81	202	1	1	2	1	5	$15,\!465$	207	13,4
ŋ	Fotal	1,008	926	1,170	3,104	5	15	7	7	34	243,292	3,138	12,9
Per (Durchs	Jahr) chnitt)}	67,2	61,7	78,0	207,0	0,3	1	0,46	0,46	2,2	16,219	209	12,9
Pro 1891	Total	1,086	1,043	1,284	3,413	7	11	-3	8	29	278,027	3,442	12,4
bis 1905	Durchschn. per Jahr	72	69	86	227	0,5	0,7	0,2	0.5	1,9	18,535	229	12,4
		= a	6 Z		8 7c								- 7
1				1				8 0	-	200	3 4 0		
				7 4		0 H				-	8 8		
								n 8		/ =	17. 18.		
				T.		5	50			7	e	x = 4	
	1,0		0	, t				,		. 1	=		
	1										6 - 40		

Die Geborenen in den Jahren 1906-1920 nach Zivilstand und Geschlecht

Tab. XVI.

									_								
	Jahr	Total		8648 8212 16,860	289	246,71 0558 7988			630	35	665		9000 8490 17,490	722	9369 8843 18,212		
	per Ja	Mädchen		8212	338	8550			878	15	293		8490	353	8843		
910		Knaben			349	8997			352	20	372		0006	369		X.	
1906—1910	n ,	Total		84,302	3,436	82,738			3,151	173	3,324		87,453	3,609	91,062		1
	ganzen	Mäd- chen		41,059	1,691	42,750			1,390	74	1,464	T T T T T T T T T T T T T T T T T T T	45,004 42,449 87,453	1,765			
0	·in	Kna- ben		43,243	1,745	44,988			1,761	66	1,860		45,004	1,844	46,848 44,214	1	
		Total		8496 7988 16,484	640	8826 8298 17,124	,		637	32	699		8852 8269 17,121	672	9200 8593 17,793		
1910	uə:	Mädch		8862	310	8538			281	14	295	1	6978	324	8593		N = 2
	ue	Кпар	3	8496	330	8856			356	18	374		8852	348	9200		
		Total		8484 8161 16,645	728	8854 8519 17,373			611	38	679		8829 8427 17,256	992	9224 8798 18,022		
1909	uə	Mädch		8161	358	8519			266	13	279		8427	371	8628		
	uə	Кпяр	16		370				345	25	370	8	8829	395	9224		4.3
		Total	# _V	8243 16,933	269	8592 17,630			627	30	657		8519 17,560	727	8882 18,287		
1908	uəı	Mädel		8243	349				276	14	290			363			
	иә	Кпар	,	0698	348	9038			351	16	367		9041	364	6105		
		Total		16,799	672	17,471			609	35	644		17,408	707	18,115		
1907	иәт	M ädel		8183	329	8512			267	17	58 7		8450	346	9628		
	πə	Кпар		8616	343	8959			342	18	360		8958	361	9319	١.	
9	19 1	Total	,	8957 8484 17,441 8616 8183 16,799	669	9311 8829 18,140 8959 8512 17,471	9		299	38	205		9324 8784 18,108 8958 8450 17,408	737	9700 9145 18,845 9319 8796 18,115 9405		
1906	uət	Mädel	1	8484	345	8829	1		300	16	316		8784	361	9145	21,	
	αә	Кпар		8957	354	9311	,		367	22	389		9324	376	9700		10
Zivilstand	der der	Geborenen	A. Lebend- geborene	Eheliche .	Unebeliche	Total A.	B. Tot-	geborene	Eheliche .	Uneheliche	Total B.	C. Geborene im ganzen	Eheliche .	Uneheliche	Total C.		r.

Die Geborenen in den Jahren 1906-1920 nach Zivilstand und Geschlecht

Tab. XVI. (Fortsetzung)

					, I,	- :	118	-	•							
	hr	Total		7781 7397 15,178	646	8109 7715 15,824		9	220	35	555		8077 7621 15,698	681	8422 7957 16,379	
	per Jahr	Mädchen		7397	318	[6177		,	224	18	242	-	7621	336	1957	
915	P	Knaben		7781	328	8109		. 8	296	17	313		8077	345	8422	
1911—1915	u u	Total		75,892	3,230	79,122	N. W.	000	2,602	173	2,775			3 403	81,897	ı
	n ganzen	Mäd- chen		36,985	1,591	38,576		10	1,121	88	1,210	V 24	38,106 78,494	1,680	39,786	
	im	Kna- ben		38,907	1,639	40,546	,	107	1,481	84	1,565		40,388	1,723	42,111	
,,,		Total		6873 6628 13,501	623	7182 6942 14,124	(±0)		44.1	31	824		7121 6827 13,948	654	7447 7155 14,602	S. Ever
1915	цə	Мäдсь		6628	314	6942	v		_	14	213		6827	328	7155	5 g
1 (2)	ue	Knabe		6873	309			. 076	248	17	265	ř.	7121	326	7447	
		Total	ı	7775 7414 15,189	714	8146 7757 15,903		2	918	44	299		8072 7635 15,707	758	8464 8001 16,465	
1914	иә	Mädch	7	7414	343	7257			.73	23	244		7635	998	8001	,3 si
	ue	Кпар		7775	371			000	7.62	21	318	,	8072	392		, , , , ,
66		Total		7973 7470 15,443	663	16,106			က	34	585		15,991	269	16,688	
1913	цэ	Mädch	i	7470	339	6082	8		N	21	260		7709	360	6908	
	ue	Кпар			324	8297				13	322		8282	337	8619	
67		Total	*	15,873	626	16,499 8297 7809 16,1			ဂ	30	290		16,433	656	8805 8284 17,089 8619 8069 16,6	
1912	uə	Mädch		7723	308	8468 8031			71	13	253		7963	321	8284	1861 V
	иә	Кпар		8150	318	8978			_	17	337		8470	335	8805	
1		Total		8136 7750 15,886 8150 7723 15,873	604	8153 8037 16,490			ဂ	34	563		8448 7972 16,415 8470 7963 16,433 8282 7709 15,9	638	8776 8277 17,053	3
1911	uə:	Mädch		7750	7 287	8037			N	18	3 240		7972	3 305	8277	
	ue	Кпар		8136	317	8153		206	907	.16	323		8443	333	8776	
Zivilstand	der	Geborenen	A. Lebend- geborene	Eheliche .	Uneheliche	Total A.	B. Tot-	geborene	Enemone.	Uneheliche	Total B.	C. Geborene	Eheliche .	Uncheliche	Total C.	

Die Geborenen in den Jahren 1906-1920 nach Zivilstand und Geschlecht

									==									
	Jahr	Total		13,639	578	7337 6880 14,217		2	498	26	481		5	14,097	604	14,701		
	per Ja	Mädchen		7043 6596	284	0889		900	902	12	218		0000	2080 6827	296	8602		
920	1	Knaben		7043	294	7337		0,70	ZCZ	14	566		C C	e62)	308	2603		
1916—1920	n	Total		68,197	2,888	71,085		100	2,291	129	2,420		00	10,488	3,017	73,505 7603 7098 14,701	*	1
1	ganzen	Mäd- chen		32,981	1,418	34,399		000	1,030	62	1,092			34,011	1,480	35,491		
	im	Kna- ben	y .	35,216	1,470	36,686		100	1,261	29	1,328	,	1	11,4,08	1,537	38,014		
		Total		7589 6947 14,536	622				483	36	519			610,61 6617 5987	658		r	
1920	uə	М ädch		6947	305	7252		9	202	20	853			(199	325	[0842		
	ue	Кпар		7589	317	9062	2	i.	9/2	16	291		9	1864	333	8197		
		Total		13,482 6922 6602 13,524	535	14,059 7906 7252 15,158	Z	00	469	21	490	12			556	14,534 7468 7081 14,549 8197 7480 15,677		1.
1919	иэ	Mädch		2099	261	6863	,	5	211	<u></u>	218		9	6813	898	1802	-	
	u	Апад		6922	274	2196			258	14	272	-	č	0817	288	2468		03.7
		Total	v		573	14,055 7196 6863	,	3	458	21	479	a	0	13,940 (1180 6813 13,993	594		*	
1918	uə	Mädch		6485	285	6220			212	10	555			1.699	295	6992		
	u	Клаве		2669	288	7285		-	246	11	257			7243	299	7542		
		Total		13,222	612	7079 6755 13,83 4			428	19	147		0	13,650	631	14,281	· .	
1917	щə	Mädeh		6473	282	6755			202	6	212		(6681	291	6972		
	u	Кпаве		6749	330	6202			220	10	230	٠,		6969	340	2309		
		Total		6959 6474 13,433 6749 6473 13,222	546	7220 6759 13,979			453	32	485		(7221 6665 13,886 6969 6681 13,650 7243	578	14,464 7309 6972 14,281		
1916	uə	Mädeh		6474	285	6759			191	16	202			6999	301	7498 6966		
	u	Кпаре		6959	261	2520		(262	16	278			7221	277	7498		
Zivilstand	der	Geborenen	A. Lebend-	Eheliche .	Uneheliche	Total A.	B. Tot-	geborene	Eheliche .	Uneheliche	Total B.	C. Geborene	im ganzen	Eheliche .	Uneheliche	Total C.		

Die Sterblichkeit in den Amtsbezirken und

	T T						777	g gtonh	on Dom	gonon
Amadak antaka		1	ī	· ·	· ·		E	s starb	en Fer	sonen
Amtsbezirke und Landesteile	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental Thun	88 435 186 72 154 167 510	94 423 196 97 137 180 553	109 467 241 76 118 157 513	110 488 214 96 97 185 574	87 445 305 80 145 179 517	103 419 293 98 124 175 530	110 389 212 56 112 143 490	118 482 193 66 129 170 498	90 384 188 82 106 160 497	98 331 178 56 111 142 519
Oberland	1612	1680	1681	1764	1758	1742	1512	1656	1507	1435
Signau Trachselwald	341 327 668	350 359 709	356 371 727	355 343 698	328 340 668	373 367 740	334 316 650	326 362 688	363 316 679	332 304 636
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	401 342 162 126 1517 191 515	384 375 175 116 1720 246 467	406 366 182 121 1600 222 447	449 362 225 139 1673 201 499	388 347 159 136 1652 183 399	452 389 179 118 1555 190 426	349 355 154 129 1548 166 430	415 363 167 87 1595 192 419	453 373 134 101 1604 186 398	405 359 165 106 1521 158 417
Mittelland	3254	3483	3344	3548	3264	3309	3131	3238	3249	3131
Aarwangen	408 310	414 301	475 315	396 301	388 309	418 310	369 292	398 285	372 264	323 259
Oberaargau	718	715	790	697	697	728	661	683	636	582
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	184 365 315 322 128	162 418 312 340 114	170 378 288 313 120	192 377 287 316 120	161 374 327 316 129	180 381 320 299 125	169 339 256 246 100	165 332 286 294 98	145 380 305 285 116	136 333 262 271 100
Seeland	1314	1346	1269	1292	1307	1305	1110	1175	1231	1102
Neuenstadt Courtelary	76 426 392 197 510 299 160 2060	86 445 373 189 479 309 146 2027	80 399 345 196 490 310 146	79 406 344 170 470 294 133	76 355 331 160 485 276 125	59 399 344 199 479 321 131	67 353 315 170 415 295 136	88 342 341 154 395 307 110 1737	77 307 307 144 429 291 137 1692	78 302 297 141 382 285 129 1614
Kanton	9626	9960	9777	9895	9502	9756	8815	9177	8994	8500

	1000		1	T	1	ī	ī	1	1016	0.20
pro	1906—1	915 				,		pr	0 1916—1	920
m	per	Jahr	1916	1917	1918	1919	1920		per	Jahr
Total	im Durch- schnitt	auf 1000 Ein- wohner 1)						Total	im Durch- schnitt	auf 1000 Ein- wohner²)
1,007	101	14,8	97	89	96	96	96	474	95	14,5
4,263	426	14,1	351	415	495	361	338	1,960	392	13,8
2,206	221	13,0	161	150	237	172	155	875	175	13,0
779	78	14,4	59	64	127	116	88	454	91	15,3
1,233	123	16,5	86	93	153	128	119	579	116	15,4
1,658	166	15,1	163	161	226	192	144	886	177	14,6
5,201	520	14,0	447	479	750	524	501	2,701	540	13,4
16,347	1635	14,2	1364	1451	2,084	1589	1441	7,929	1586	13,9
3,458	346	13,7	333	377	556	418	349	2,033	407	16,2
3,405	340	14,0	312	293	427	336	345	1,713	342	14,0
6,863	686	13 ,s	645	670	983	754	694	3,746	749	$15,_2$
4,102	410	13,9	41 8	425	593	499	445	2,380	476	15,4
3,631	363	17,6	345	358	526	348	330	1,907	381	17,7
1,702	170	15,3	124	150	228	147	137	786	157	14,1
1,179	118	13,4	104	108	163	136	86	597	119	12,7
15,985	1598	13,6	1494	1538	2,494	1650	1585	8,761	1753	13,3
1,935	194	14,1	163	196	278	184	210	1,031	206	14,3
4,417	442	13,8	415	401	613	450	402	2,281	456	14,1
32,951	3295	14,1	3063	3176	4,895	3414	3195	17,743	3548	14,1
3,961	396	14,0	346	356	491	405	423	2,021	404	14,1
2,946	295	16,2	230	275	354	339	287	1,485	297	16,0
6,907	691	14,9	576	631	845	744	710	3,506	701	14,9
1,664	166	14,1	140	148	227	168	185	868	174	13,6
3,677	368	13,5	340	372	632	369	463	2,176	435	12,9
2,958	296	15,9	251	272	429	320	204	1,476	295	18,8
3,002	300	15,7	275	313	444	252	256	1,540	308	16,1
1,150	115	15,3	99	115	148	78	88	528	106	13,4
12,451	1245	14 ,8	1105	1220	1,880	1187	1196	6,588	1318	14,7
766	77	18,1	73	69	102	59	61	364	73	16,3
3,734	373	14,0	326	347	469	329	345	1,816	363	13,9
3,389	339	14,7	301	317	456	290	310	1,674	335	$14,_{2}$
1,720	172	16,2	162	139	166	133	164	764	153	15,2
4,534	453	17,7	378	408	601	372	378	2,137	427	16,8
2,987	299	16,7	242	241	364	258	253	1,358	272	14,8
1,353	135	16,1	123	124	162	103	139	651	130	15,4
18,483	1848	15 ,9	1605	1645	2,320	1544	1650	8,764	1753	15,0
94,002	9400	14,6	8358	8793	13,007	9232	8886	48,276	9655	14,4

Wohnbevölkerung von 1910 als Basis angenommen.
 Mittlere Bevölkerungszahl von 1916-1920 a's Basis angenommen.

Tab. XVIII.

Die Sterblichkeit nach Jahrfünften im Kanton Bern (absolut und relativ).

				Es st	arben i	im Jah	rfün	ft				
Amtsbezirke	1891	1896	1901	1906	1911	1916	1891	1896	1901	1906		
und Landesteil e	- 1895	1900	1905	1910	1915	1920		1900	 1905	1910	—²) 1915	- °) 1920
Landestelle			im ga	ınzen	·		(d	auf urchs	10(0] chnitt	Einwo Iich p	hner er Ja	hr)
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental Thun . ,	627 2,228 973 531 705 880 3,035	535 2,236 926 517 603 824 2,885	508 2,437 891 464 698 942 2,824	488 2,258 1,142 421 651 868 2,667	519 2,005 1,064 358 582 790 2,534	474 1,960 875 454 579 886 2,701	18,1 18,0 20,9 19,8 17,3 19,6	17,1 16,7 20,5 17,0 15,2 17,7	17,7 15,9 18,6 19,7 16,4 16,5	16,2 16,2 17,8 15,3 14,8	13,6 13,6 12,8 15,7 13,8 13,2	13,8 13,0 15,3 15,4 14,6 13,4
Oberland	8,979	8,526	8,764	8,495	7,852	7,929	18,7	,	,		13,7	
Signau	$2,\!360$ $2,\!060$	1,957 $1,905$	1,984 1,781	$1,730 \\ 1,740$	1,728 $1,665$	2,033 $1,713$			15,8 $15,1$	13,8 14,5		$egin{array}{c} 16,2 \ 14,0 \ \end{array}$
Emmental	4,420	3,862	3,765	3,470	3,393	3,746	18,0	15 ,8	15,4	14,1	13,7	15,2
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	2,332 2,030 1,184 793 7,627 1,331 2,877	2,335 1,995 1,037 774 7,839 1,138 2,561	2,207 1,967 1,118 734 8,057 1,146 2,258	2,028 1,792 903 638 8,162 1,043 2,327	2,074 1,839 799 541 7,823 892 2,090	2,380 1,907 786 597 8,761 1,031 2,281	17,7 21,0 21,8 15,9 19,7 20,4 19,4	$ \begin{array}{c} 20,5 \\ 19,0 \\ 17,2 \\ 17,9 \\ 17,2 \end{array} $	$ \begin{array}{c c} 20,6 \\ 16,2 \\ 16,5 \\ 17,1 \end{array} $	17,8 16,4 14,2 14,8 15,3	$ \begin{array}{c c} 14,4 \\ 12,0 \\ 12,7 \\ 12,7 \end{array} $	15,4 17,7 14,1 12,7 13,3 14,3 14,1
Mittelland	18,174	17,679	17,487	16,893	16,058	17,743	19,6	17,9	16,7	15,0	13,4	14,1
Aarwangen Wangen	2,527 1,609	2,302 1,683	2,148 1,554	2,081 1,536	1,880 1,410	2,021 1,485	18,6	19,1	17,2		15,4	16,0
Oberaargau	4,136	3,985	3,702	3,617	3,290	3,506				15 ,s		
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	1,008 1,959 1,786 1,743 713	944 1,928 1,647 1,642 577	1,022 1,968 1,669 1,598 651	869 1,912 1,529 1.607 611	795 1,765 1,429 1,395 539	$ \begin{vmatrix} 868 \\ 2,176 \\ 1,476 \\ 1,540 \\ 528 \end{vmatrix} $	$ \begin{array}{c c} 19,9 \\ 18,7 \\ 22,7 \\ 20,8 \\ 21,4 \end{array} $	$ \begin{array}{c c} 16,3 \\ 19,3 \\ 19,1 \end{array} $	14,8 18,4 18,3	13,8 $16,3$ $17,4$	$\begin{vmatrix} 11,9\\16,3\\14,6 \end{vmatrix}$	13,6 12,9 18,8 16,1 13,4
Seeland	7,209	6,738	6,908	6,528	5,923	6,588	20,5	17,8	17,1	15 ,5	13,7	14,7
Neuenstadt Courtelary	492 2,616 1,598 1,205 3,447 1,832 685 11,875	436 2,249 1,752 1,001 3,065 1,718 735 10,956	401 2,126 1,796 1,034 2,869 1,728 718 10,672	397 2,031 1,785 912 2,434 1,488 710 9,757	369 1,703 1,604 808 2,100 1,499 643 8,726	364 1,816 1,674 764 2,137 1,358 651 8,764	19,1 18,8 22,6 26,6 25,3 21,5	$ \begin{array}{c c} 16,4 \\ 18,9 \\ 19,0 \\ 23,3 \\ 22,2 \\ 20,6 \end{array} $	15,5 17,9 20,0 21,4 21,1 18,5	$\begin{array}{c c} 14,9 \\ 16,3 \\ 17,3 \\ 18,4 \\ 17,1 \\ 17,2 \end{array}$	12,8 13,8 15,6 16,5 16,4 15,2	16,3 13,9 14,2 15,2 16,8 14,8 15,4 15 ,0
Kanton	54,793	51,746	51,298	48,760	45,242	48,276	19,9	17,9	17,0	15 ,5	13 ,8	14,4

Die Gestorbenen nach Monaten und Geschlecht pro 1916-1920 (ohne die Totgeborenen)

Tab. XIX.

ttin	Durchsch		843	894	950	098	763	661	186	652	652	774	945	996	9,655	0
	Total		4,216	4,472	4,752	4,300	3,813	3,305	3,932	3,262	2,812	3,872	4,710	4,830	48,276	
Total	Weiblich	0	2,039	2,229	2,380	2,128	1,863	1,582	1,759	1,600	1,348	1,860	2,255	2,399	23,442	,
0	Männlich		2,177	2,243	2,372	2,172	1,950	1,723	2,173	1,662	1,464	2,012	2,455	2,431	24,834	
	Total		832	1124	1017	808	730	634	584	571	580	570	711	725	8,886	
1920	Weiblich		433	587	534	404	381	295	281	278	275	278	385	374	4,502	
	Männlich	×	399	537	483	404	349	339	303	293	305	292	329	351	1,384	
8 *	Total		1047	904	899	907	855	685	684	601	522	662	208	761	9,232	
1919	Weiblich		486	433	455	453	427	322	335	305	272	346	383	389	4,606	
	Männlich		561	471	444	454	428	360	349	296	250	316	325	372	4,626	1
	Total		853	759	837	827	-717	723	1497	296	645	1435	1987	1760	13,007	
1918	Weiblich		396	373	409	405	345	360	613	467	310	656	874	853	6,061	· ·
	Männlich		457	. 386	428	422	372	363	884	500	335	779	1113	206	976'9	
	Total		781	929	1003	920	755	617	602	260	497	599	289	843	8,793	
1917	Weiblich		364	476	499	466	350	293	283	275	240	286	331	412	4,275	
	Mannlich		417	453	504	454	405	324	319	285	257	313	356	431	8,358 4,518 4,275	
	Total	,	703	756	966	838	756	649	565	563	568	909	617	741	8,358	
1916	Weiblich		360	360	483	400	360	312	247	275	251	294	285	371	3,998	
	Männlich		343	368	513	438	396	337	318	288	317	312	332	370	1,360 3,998	
	- Monate		Januar	Februar .	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September.	Oktober .	November.	Dezember .	Total	

Tab. XX. Die Sterblichkeitsverhältnisse der 3 Hauptaltersklassen

1.	4			Va	1900	1010	atanh	en dur	ch-
Adahalaha	100	Dezember n im Alte						ı Alter	2002/2000
Amtsbezirke	Stunde	m im Aite	1 VOIL	0-	-14	15-		60	und
und			60 und	1	ren	Jah		mehrJ	
Landesteile	0—14	15—59	mehr		Ī		1		1
	Jahren	Jahren	Jahren	Zahl	o/ _{co} der Lebenden*	Zahl	% der Lebenden*	Zahl	⁰ / ₀₀ der Lebenden*
1	2 2		Ì		İ		İ	5 (6)	
Oberhasle	2,107	3,835	868	16	7,6	31	8,1	50	57,6
Interlaken Frutigen	10,446 $5,310$	17,104 10,618	2,593 1,091	121 74	11,6 $13,9$	$\frac{152}{75}$	8,9	178 79	68,6 $72,4$
Saanen	1,869	3,044	499	24	12,8	20	6,6	40	80,2
Obersimmental	2,670	4,076	739	32	12,0	39	9,6	60	81,2
Niedersimmental .	3,808	6,006	1,162	35	9,2	52	8,7	86	74,1
Thun	13,758	20,311	3,099	136	9,9	176	8,7	221	71,3
Oberland	39,963	64,994	10,051	438	11,0	545	8,4	714	71,0
Signau	9,375	13,269	2,519	90	9,6	94	7,1	163	64,2
Trachselwald	8,766	13,131	2,500	95	10,8	96	7,4	156	62,2
Emmental	18,141	26,400	5,019	185	10,2	190	7,2	319	63,6
Konolfingen	10,504	16,270	2, 840	95	9,0	124	7,6	187	65,8
Seftigen	7,760	10,568	2,314	84	10,8	89	8,4	185	80,0
Schwarzenburg	4,639	5,550	935	66	14,2	44	7,9	71	75,0
Laupen	$3,148 \\ 36,301$	4,851 $73,391$	$818 \\ 8,257$	$\begin{array}{c} 35 \\ 438 \end{array}$	10,8	33 611	6,8 8,3	$\begin{array}{c} 60 \\ 583 \end{array}$	$\begin{bmatrix} 73,7\\70,6 \end{bmatrix}$
Fraubrunnen	4,905	7,580	1,207	57	11,6	58	7,7	93	77,1
Burgdorf	$11,\!275$	18,048	2,757	134	11,9	149	8,3	183	66,4
Mittelland	78,532	136,258	19,128	909	11,6	1108	8,1	1362	71,2
Aarwangen	10,405	15,294	2,625	97	9,3	127	8,3	190	73,1
Wangen	6,627	9,708	1,859	70	10,6	87	9,0	152	80,7
Oberaargau	17,032	25,002	4,484	167	9,8	214	8,6	342	76,3
Büren	4,472	6,391	936	52	11,6	58	9,1	64	68,4
Biel	8,158	17,412	1,724	116	14,2	153	8,8	113	65,5
Nidau	6,964	10,122	1,486	85	12,2	101	10,0	121	81,4
Aarberg Erlach	6,962	10,351	1,858	$\begin{array}{c} 77 \\ 35 \end{array}$	11,1	92	8,9	152	81,8
Seeland	2,657 29,213	4,184 48,460	664 6,668	365	$\begin{array}{ c c c }\hline 13,2 \\ 12,5 \\ \end{array}$	43 447	$\begin{vmatrix} 10,3\\ 9,2 \end{vmatrix}$	44 494	66,7 74 ,1
			1 1				,		
Neuenstadt Courtelary	1,390 8,778	2,397 $15,999$	$\begin{array}{c} 450 \\ 1,968 \end{array}$	$\frac{21}{124}$	$\begin{array}{c c} 15,1 \\ 14,1 \end{array}$	$\begin{array}{c} 25 \\ 141 \end{array}$	10,4 8,8	$\begin{array}{c} 34 \\ 142 \end{array}$	$\begin{array}{c c} 75,6 \\ 72,2 \end{array}$
Münster	8,399	13,137	1,481	$\frac{124}{127}$	15,1	117	8,9	112	75,6
Freibergen	3,982	5,716	916	67	16,8	57	10,0	58	63,3
Pruntrut	8,361	14,630	2,620	140	17,5	162	11,1	184	70,2
Delsberg	6,353	10,096	1,476	102	16,1	95	9,4	101	68,4
Laufen	2,963	4,768	652	49	16,5	43	9,0	50	76,7
Jura	40,226	66,743	9,563	630	15,7	640	9,6	681	71,2
Kanton	223,107	367,857	54,913	2694	12,1	3144	8,5	3912	71,2

^{*} Auf Grund der Wohnbevölkerung vom 1. Dezember 1910.

pro 1906—1910, 1911—1915 und 1916—1920.

Tab. XX.

		915 sta r Jahr		rchschr er von	nitt-	Von			arben d im Al		
0-	14	15-	-59	60 und	mehr	0-	-14	15-	-59	60 un	d mehr
Jah	ren	Jah	ren	Jah	ren	Jah	ren	Jal	nren	Jah	ren
Zahl	⁰ / ₀₀ der Lebenden*	Zahl	º/oo der Lebenden*	Zahl	o/ ₀₀ der Lebenden*	Zahl	o/ _∞ der Lebenden*	Zahl	°/ ₀₀ por Lebenden*	Zahl	⁰ / ₀₀ der Lebenden*
15 83 62 14 25 21 117	7,1 7,9 11,7 7,5 9,4 5,5 8,5 8,4	30 150 68 22 36 50 168 524	7,8 8,8 6,4 7,2 8,8 8,3 8,2 8,1	58 169 82 36 55 87 222 709	66,8 65,2 75,2 72,1 74,4 74,9 71,6 70, 5	11 65 32 14 18 22 109 271	5,2 6,2 6,0 7,5 6,8 5,8 7,8	31 141 76 34 39 64 204 589	8,1 8,2 7,2 11,2 9,6 10,6 10,0	53 186 67 44 59 90 227	61,1 71,7 61,0 88,2 79,8 77,4 73,2 72 ,2
80 69 149	8,5 7,9 8,2	97 94 191	7,3 7,1 7 ,2	168 171 339	66,7 68,4 67 ,5	70 67 137	7,5 7,6 7 ,5	132 114 246	9,9 8,6 9,3	205 161 366	81,3 64,4 72,9
83 72 49 22 349 40 106	7,9 9,3 10,6 7,0 9,6 8,2 9,4	135 98 40 28 604 57 133	8,3 9,3 7,2 5,8 8,2 7,5 7,4	197 198 70 57 613 81 179	69,4 85,6 74,9 69,7 73,0 67,1 64,9	76 63 43 24 301 39 89	7,2 8,1 9,3 7,6 8,3 8,0 7,9	180 123 45 45 800 75 169	11,1 11,6 8,1 9,3 10,9 9,9 9,9	220 195 70 50 651 92 198	77,5 84,4 74,9 61,1 78,8 76,2 71,8
721	9,2	1095	8,0	1395	72,9	635	8,1	1437	10,5	1476	77,2
85 58 143	8,2 8,6 8 ,4	114 84 198	7,5 8,7 7,9	177 141 318	67,4 75,8 70 ,9	74 44 118	7,1 6,6 6 ,9	137 103 240	9,0 10,6 9 ,6	193 150 343	73,5 80,7 76, 5
40 82 70 57 22	8,9 10,1 10,1 8,2 8,3	55 151 96 82 42	8,6 8,7 9,5 7,9 10,0	64 120 119 -140 44	68,4 69,6 80,1 75,3 66,3	34 73 54 52 18	7,6 8,9 7,8 7,4 6,8	68 212 112 106 47	10,6 12,2 11,1 10,2 11,2	72 150 129 150 41	76,9 87,8 86,8 80,7 61,8
271	9,3	426	8,8	487	73 ,0	231	. 7,9	545	11,2	542	81,3
11 76 99 38 108 86 39	7,9 8,7 11,8 9,5 12,9 13,5 13,2	25 130 119 55 138 105 42 614	10,4 8,1 9,1 9,6 9,4 10,4 8,8 9,2	36 135 102 68 174 109 47	80,0 68,6 68,9 74,2 66,4 73,8 72,1	12 59 68 33 75 67 30	8,6 6,7 8,1 8,3 9,0 10,5 10,1 8,5	28 158 158 55 168 100 52 719	11,7 9,9 12,0 9,6 11,5 9,9 10,9	33 146 109 65 184 105 48	73,3 74,2 73,6 71,0 70,2 71,1 73,6
2078	9,3	3048	8,3	3919	71,4	1736	7,8	3776	10,3	4143	75 ,5

Die Sterblichkeit im Kanton Bern nach Geschlecht

								Es st	arben im
Jahr	0-	-1	1-	4	5-	-14		0—14	
	M	W	M	w	M	W	M	W	Total
1906 1907 1908 1909 1910	1,056 1,048 937 1,023 901	863 816 788 762 660	229 313 273 287 272	261 281 237 312 268	178 198 165 197 190	185 212 169 206 198	$ \begin{array}{c cccc} 1,55 \\ 1,37 \\ 1,50 \end{array} $	9 1,309 5 1,194 7 1,280	2,772 2,868 2,569 2,787 2,484
1911 1912 1913 1914 1915	1,028 718 727 703 626	814 614 523 564 432	209 187 235 206 207	244 185 224 163 194	174 173 174 124 175	159 146 163 156 145	$\begin{bmatrix} 1,07\\ 1,13\\ 1,03 \end{bmatrix}$	8 945 6 910 3 883	2,628 2,023 2,046 1,916 1,779
1916 1917 1918 1919 1920	507 521 561 554 560	371 404 476 419 421	193 182 268 196 208	156 192 255 172 187	144 160 268 186 174	$ \begin{array}{r} 145 \\ 156 \\ 282 \\ 189 \\ 176 \end{array} $	86 1,09 93	$egin{array}{c c} 3 & 752 \\ 7 & 1,013 \\ 6 & 780 \\ \hline \end{array}$	1,516 1,615 2,110 1,716 1,726
Total	11,470	8927	3465	3331	2680	2682	17,61	5 14,940	32,555
Per Jahr % der Lebenden	764 102,1	595 81,3	$\frac{231}{7,4}$	222 7, ₂	$\frac{179}{2,4}$	179 2,4	,		2,170 9,7
								Es st	arben im
Jahr		15	-59	2		60-6	39	70	- 79
	M	W		Total			W	M	W
1906 1907 1908 1909 1910	1,669 1,659 1,805 1,705 1,687	1,4 1,5 1,4 1,4 1,3	80 56 31	3,077 3,239 3,261 3,136 3,009	8 8	58 96 37 41 63	750 799 784 772 787	715 733 789 772 770	834 854 857 884 909
1911 1912 1913 1914 1915	1,694 1,628 1,724 1,623 1,647	1,4 1,3 1,3 1,4 1,2	79 88 37	3,122 3,007 3,112 3,060 2,941	7777	31 74 87 67 28	783 730 766 733 695	810 809 845 835 788	847 805 894 932 886
1916 1917 1918 1919 1920	1,636 1,659 3,736 1,696 1,608	1,3 1,4 2,7 1,5 1,4	33 71 65	2,955 3,092 6,507 3,261 3,064	8 7	12 86 73 53 32	642 681 817 797 808	861 867 886 881 782	967 979 1,004 1,026 992
Total	27,176	22,6	67	49,843	11,9	38 -	11,344	12,143	13,670
Per Jahr % der Lebenden	1,812 $9,6$	1,5	11 8,4	3,323 9 ,0		96 8,3	756 39,6	810 110,s	911 103,3

Alter v	on Jahr	en						_	
15-	-19	20-	-29	30-	-39	40-	-49	50-	-5 9
M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
101	125	290	273	32 8	277	421	328	529	40
111	150	279	347	315	298	406	313	548	47
111	121	311	301	334	294	466	325	583	41
103	120	261	286	312	290	450	309	579	420
100	95	265	266	324	297	433	274	565	390
128	127	287	303	306	303	399	308	574	38
105	124	274	265	288	270	401	316	560	404
135	115	294	247	311	289	426	297	558	440
109	132	250	258	318	301	380	303	566	44
104	102	289	25 8	289	244	385	282	580	408
123	106	252	244	274	226	386	299	601	44
119	117	279	250	269	262	387	315	605	489
314	267	1160	807	929	608	614	510	719	579
137	150	297	313	283	299	396	330	583	478
117	. 101	258	298	263	269	392	305	578	48
1917	1952	5046	4716	5143	4527	6342	4814	8728	665
128	130	336	314	343	302	423	321	582	44
4,0	4,6	6,4	6,4	7,6	7,0	12,1	9,3	24,4	17,

Alter von Jahren

80 und	mehr		60 und m	ehr		TOTAL	C .
M	W	M	W	Total	M	W	Gesamt-Total
310	310	1,883	1,894	3,777	5,015	4,611	9,626
309	362	1,838	2,015	3,853	5,056	4,904	9,960
303	377	1,929	2,018	3,947	5,109	4,668	9,777
293	410	1,906	2,066	3,972	5,118	4,777	9,895
310	370	1,943	2,066	4,009	4,993	4,509	9,502
319 .	416	1,960	2,046	4,006	5,065	4,691	9,756
282	385	1,865	1,920	3,785	4,571	4,244	8,815
342	385	1,974	2,045	4,019	4,834	4,343	9,177
335	416	1,937	2,081	4,018	4,593	4,401	8,994
308	375	1,824	1,956	3,780	4,479	4,021	8,500
307	398	1,880	2,007	3,887	4,360	3,998	8,358
343	430	1,996	2,090	4,086	4,518	4,275	8,793
354	456	2,113	2,277	4,390	6,946	6,061	13,007
360	438	1,994	2,261	4,255	4,626	4,606	9,232
320	462	1,834	2,262	4,096	4,384	4,502	8,886
795	5990	28,876	31,004	59,880	73,667	68,611	142,278
320	399	1,925	2,067	3,992	4,911	4,574	9,485
0,08	220,0	76,3	69,5	72,7	15,1	14,3	14,7

Tab. XXII.

Die gewaltsamen Todesfälle und nach Amtsbezirken

Amtsbezirke und		Za	hl d	er ge	ewalt	same		desfi Jah	,	exklu	ısive	Selbs	tmor	de)	
Landesteile	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920
Oberhasle Interlaken	1 23 4 1 2 6 18	6 19 7 5 2 5 17	1 30 38 1 5 6 20	5 25 18 1 2 2 11	2 27 19 2 3 4 20	6 25 30 4 4 9 21	4 22 25 2 5 4 22	3 29 13 3 8 13 30	2 20 7 1 4 6 16	2 15 14 1 3 1 20	3 23 6 1 0 6 17	3 12 2 1 5 8 24	0 16 4 2 4 10 22	8 17 7 2 9 5 21	6 14 6 4 5 6 25
Oberland	55	61	101	64	77	99	84	99	56	56	56	55	58	69	66
Signau Trachselwald .	13 16	21 17	13 9	18 20	17 16	16 13	14 15	16 16	17 17	8 7	10 16	19 13	13 12	13 12	10 14
Emmental	29	38	22	38	33	29	29	32	34	15	26	32	25	25	24
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Fraubrunnen Burgdorf	16 11 4 3 72 8 29	12 18 8 5 61 11 23	14 18 3 7 71 7 19	20 11 9 4 73 11 17	20 10 2 10 64 10 18	$ \begin{array}{c} 22 \\ 14 \\ 3 \\ 6 \\ 76 \\ 5 \\ 20 \end{array} $	10 9 4 8 62 8 26	22 18 8 4 73 7 35	13 12 4 6 86 9 14	16 13 11 4 68 3 24	13 14 4 1 52 9 15	13 9 4 7 57 10 20	15 16 7 15 71 10 25	17 8 4 12 64 9 15	21 10 6 8 80 8 23
Mittelland	143	138	139	145	134	146	127	167	144	139	108	120	159	129	156
Aarwangen . Wangen	$\begin{array}{c} 15 \\ 9 \end{array}$	24 8	8 14	7 8	10 14	13 13	22 10	18 11	16 8	15 13	13 14	13 15	17 17	16 9	14 9
Oberaargau	24	32	22	15	24	26	32	29	24	28	27	28	34	25	23
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	7 13 12 13 8	9 9	7 18 12 13 9	10 9 5	16 14 7	12 11 12	$\begin{array}{c} 5\\16\\4\end{array}$	$ \begin{array}{c} 3 \\ 10 \\ 8 \\ 19 \\ 4 \end{array} $	$\begin{array}{c} 6\\16\\4\end{array}$	7 16 6 16 8	17 9 7	8- 22 12 16 5	13 14 8 11 6	$\begin{array}{c} 6 \\ 9 \\ 16 \\ 10 \\ 7 \end{array}$	$9 \\ 15 \\ 15 \\ 14 \\ 2$
Seeland	53	49	. 59	46	59	65	46	44	50	53	47	63	52	48	55
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	5 22 22 6 21 15 8	2 11 23 4 11 9 7 67	6 15 15 7 33 8 11 95	6 9 15 8 14 17 3 72	4 18 9 3 14 13 6 6	1 18 11 6 19 15 13 83	3 14 16 7 12 10 5	8 13 16 8 10 18 5 78	4 10 20 4 11 8 11 68	3 12 8 7 18 9 6 63	2 14 11 5 12 9 8 61	3 14 15 4 21 10 8 75	10 8 54	4 14 12 11 13 11 5 70	3 13 11 7 11 11 5 61
Kanton	403	385	438	380	394	448	385	449	376	354	325	373	382	366	385

Selbstmorde von 1906—1920 und Landesteilen.

Tab. XXIII.

Amtsbezirke				1		Zah		r Sel m Ja	bstm hr	orde					
Landesteile	1906	1902	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental Niedersimmental Thun	1 3 - 1 3 2 10	- 2 4 1 3 6 19	4 2 1 1 2 9	1 8 - 3 3 4 19	9 3 1 5 3 6 27	3 6 - 2 2 2 2 5 20	1 2 2 1 1 3 5 15	3 13 2 3 2 4 6	$\begin{bmatrix} -7 \\ 1 \\ 4 \\ 2 \\ 6 \\ 20 \end{bmatrix}$	2 8 2 1 4 17	$ \begin{array}{ c c c } 4 & 6 \\ 6 & \\ 5 & 6 \\ 8 & \\ 31 & \\ \end{array} $	4 5 2 2 2 1 5 2 2	2 1 1 3 2 3 12	$ \begin{array}{c c} 1 \\ 4 \\ 4 \\ - \\ 2 \\ 3 \\ 11 \\ 25 \end{array} $	1 4 2 - 2 1 2 1 2
Signau	8	3	3	3	5	4	19	2	20	2	5	1	2	6	4
Trachselwald. Emmental	3 11	6 9	6 9	6 9	9	$\frac{4}{8}$	2 3	3 5	1 3	4 6	5 10	6	$\frac{\overline{6}}{8}$	3 9	6 10
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen .	9 4 - 2 23 3 4	4 6 3 3 40 6 8	$ \begin{array}{c c} 2 \\ 5 \\ 1 \\ \hline 25 \\ 4 \\ 6 \end{array} $	6 3 1 1 42 4 6	7 1 5 4 29 2 8	6 2 3 38 4 7	3 4 1 5 34 4 9	$ \begin{array}{c c} 1 \\ 11 \\ 2 \\ 5 \\ 34 \\ 4 \\ 7 \end{array} $	4 5 1 1 47 3 5	3 9 2 2 37 9 13	5 1 2 4 36 3 8	$ \begin{array}{ c c } 4 & 3 \\ 1 & 1 \\ 30 & 2 \\ 7 & 7 \end{array} $	$\begin{vmatrix} 4 & 2 \\ 2 & - \\ 33 & 3 \\ 5 & 5 \end{vmatrix}$	3 3 1 1 31 4 4	3 9 4 - 35 5 3
Mittelland	45 5	70 3	43 5	63	56	62 7	60 5	64 8	66 10	75 7	59	48	49 6	47	59
Aarwangen . Wangen	6	5	5	5	3	5	5	1	6	6	4	5	1	3	8 5
0beraargau	11	8	10	15	11	12	10	9	16	13	7	9	7	10	13
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	$ \begin{array}{c} 3 \\ 10 \\ 11 \\ 4 \\ 2 \end{array} $	$ \begin{array}{c} 2 \\ 10 \\ 5 \\ 8 \\ 1 \end{array} $	$\begin{array}{c c} 6 \\ 10 \\ 6 \\ 2 \\ 1 \end{array}$	4 9 4 4 3	$\begin{array}{c} 4 \\ 9 \\ 12 \\ 7 \\ - \end{array}$	2 8 8 5 4	$\begin{array}{c} 4 \\ 6 \\ 7 \\ 2 \\ 1 \end{array}$	5 7 8	$\begin{bmatrix} -10 \\ 6 \\ 2 \\ 6 \end{bmatrix}$	3 8 7 9 3	$\begin{array}{c} 4 \\ 6 \\ 6 \\ 5 \\ 3 \end{array}$	2 8 3 1 —	4 7 2 8 3	12 2 4 2	3 12 7 6 1
Seeland	30	26	25	24	32	27	20	25	24	30	24	14	24	24	29
Neuenstadt . Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	7 7 1 5 2 2 2 24	2 10 4 1 3 2 1 23	2 5 8 4 9 5 1 34	1 9 7 3 2 6 2 30	-4 2 4 4 5 -	2 13 5 1 5 3 2 31	1 6 6 1 3 4 1 22	3 14 6 4 9 6 1 43	3 4 6 5 1 4 -	3 8 7 1 3 3 -	1 5 4 3 3 4 20	3 3 - 3 5 - 16	1 6 6 1 2 2 -	1 6 7 - 5 3 1 23	2 5 4 1 5 - 4 21
Kanton	131	155	140	160	154	160	130	179	152	166	151	114	118	138	144

Tab. XXIV.

Vergleichende Darstellung der gewaltsamen Todesfälle und Selbstmorde für die Zeitperioden von 1891—1905 und 1906—1920 nach Amtsbezirken und Landesteilen.

		Pi	ro 189)1—190	5			Pı	ro 190)6—192	20	
Amtsbezirke und	Gewalts	ame Tod	esfälle	Se	lbstmord	е	Gewalts	ame Tod	esfälle	Se	lbstmord	e
Landesteile	Total	Per Jahr	O/oo der Bevöt- kerung	Total	Per Jahr	O ₀₀ der Bevöl- kerung	Total	Per Jahr	O ₀₀ der Bevöl- kerung	Total	Jahr Per	^O / _{OO} der Bevöl- kerung
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmental . Niedersimmental Thun	67 295 84 38 52 85 279 900	4 20 6 3 3 6 18 60	0,57 0,74 0,54 0,60 0,42 0,53 0,54 0 ,59	12 54 6 13 30 25 68 208	1 4 1 1 2 2 3 14	0,14 0,15 0,09 0,20 0,28 0,18 0,09 0,14	52 317 200 31 61 91 304 1056	4 21 13 2 4 6 20 70	0,59 0,70 0,76 0,37 0,53 0,55 0,55 0,61	23 82 22 14 38 39 82 300	2 5 1 1 3 3 5 20	0,29 0,17 0,06 0,18 0,40 0,27 0,13 0,17
Signau Trachselwald .	224 183	15 12	0,60 0,50	- 38 - 50	3	$0,12 \\ 0,13$	218 213	15 14	$0,60 \ 0,57$	51 64	4 4	0,16 0,16
Emmental	407	27	0,55	88	- 6	0,12	431	29	0,59	115	8	0,16
Konolfingen Seftigen	234 194 120 99 772 144 309	15 13 8 7 51 10 21	$\begin{array}{c} 0,54 \\ 0,67 \\ 0,73 \\ 0,77 \\ 0,55 \\ 0,74 \\ 0,69 \end{array}$	51 50 25 51 318 48 89	4 3 2 3 21 8 6	$0,14 \\ 0,15 \\ 0,18 \\ 0,33 \\ 0,23 \\ 0,22 \\ 0,20$	$\begin{array}{c} 244 \\ 191 \\ 81 \\ 100 \\ 1030 \\ 125 \\ 323 \end{array}$	16 13 5 7 69 8 21	0,54 0,63 0,44 0,79 0,58 0,58 0,65	$ \begin{array}{r} 64 \\ 68 \\ 28 \\ 32 \\ 514 \\ 60 \\ 100 \end{array} $	4 5 2 2 34 4 7	$\begin{array}{c} 0,14 \\ 0,24 \\ 0,18 \\ 0,23 \\ 0,29 \\ 0,29 \\ 0,22 \end{array}$
Mittelland	1872	125	0,61	632	42	0,21	2094	139	0,59	866	58	0,25
Aarwangen Wangen Oberaargau	264 178 442	18 12 30	0,67 0,67 0 ,67	78 68 146	5 5 10	0,19 $0,28$ $0,22$	221 172 393	15 11 26	0,53 0,60 0 ,56	96 65 161	6 4 10	$\begin{bmatrix} 0.21 \\ 0.22 \\ 0.21 \end{bmatrix}$
	1,00,000		, í			ŕ		.1	,			,
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	95 219 195 192 82	15 13 13 5	0,55 $0,60$ $0,74$ $0,75$ $0,71$	47 124 91 61 37	3 8 6 4 3	0,27 $0,31$ $0,34$ $0,23$ $0,42$	105 227 164 196 97	7 15 11 13 7	0,59 0,55 0,59 0,68 0,93	50 130 93 75 30	3 9 6 5 2	$ \begin{array}{c c} 0,25 \\ 0,33 \\ 0,32 \\ 0,26 \\ 0,27 \end{array} $
Seeland	783	52	0,66	360	24	0,31	789	53	0,63	378	25	0,30
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	54 205 210 112 269 226 85	4 14 14 7 18 15 6 78	0,94 0,51 0,72 0,67 0,68 0,94 0,80 0 ,73	29 148 58 31 48 43 18 375	2 10 4 2 3 3 1 25	0,47 0,36 0,21 0,19 0,11 0,19 0,13 0 ,22	58 205 212 91 232 173 109 1080	4 14 14 6 15 12 7	0,94 0,52 0,61 0,57 0,58 0,67 0,84 0 ,62	25 104 82 30 62 54 15 372	2 7 5 2 4 4 1 25	0,47 0,26 0,22 0,19 0,16 0,22 0,12 0,21
Kanton	5575	372	0,63	1809	121	0,21	5843	389	0,60	2192	146	0,23

Tab. XXV. Die gewaltsamen Todesfälle im Kanton Bern von **1906—1920** nach Hauptgruppen und Jahren dargestellt.

	S	elbstm	ord	Fremde strafbare			Verunglückung			Zweifelhaften			Total		
Jahr		/I/SCIII	or u	1	landiu	\mathbf{g}		, .	₈	1	Irsprun	igs		2.0.00	_
	M	W	Total	M	W	Total	M	W	Total	M	. W	Total	M	W	Total
1906	107	24	131	9	6	15	285	97	382	5	1	6	406	128	534
1907	121	34	155	8	5	13.	268	100	368	4	0	4	401	139	540
1908	120	20	140	5	4	9	338	87	425	3	1	4	466	112	578
1909	123	37	160	12	0	12	280	75	355	12	1	13	427	113	540
1910	124	30	154	9	4	13	282	- 88	370	- 8	3	11	423	125	548
1911	129	31	160	11	0	11	330	92	422	.12	3	15	482	126	608
1912	110	20	130	2	3	5	264	101	365	12	3	15	388	127	515
1913	154	25	179	12	6	18	315	95	410	19	2	21	500	128	628
1914	125	27	152	- 8	5	13	251	91	342	19	2	21	403	125	528
1915	134	-32	166	- 6	1	7	260	68	328	18	1	19	418	102	520
1916	118	33	151	3	1	4	236	73	309	12	0	12	369	107	476
1917	94	20	114	9	2	11	246	89	335	20	7	27	369	118	487
1918	91	27	-118	1	2	3	277	84	361	12	-6	18	381	119	500
1919	100	38	138	4	1	5	267	81	348	-11	2	13	382	122	504
1920	119	25	144	3	3	6	275	75	350	24	5	29	421	108	529
Total	1769	423	2192	102	43	145	4174	1296	5470	191	37	228	6236	1799	8035
Per Jahr	118	28	146	7	3	10	278	87	365	13	2	15	416	120	536
Auf 1000 Sterbefälle (kamen durchschnittlich)	24,0	6,1	15,3	1,4	0,6	1,0	56,6	19,0	38,4	2,6	0.4	1,6	84,7	26,2	56,5
$^{ m O}/_{ m co}$ d.Wohnbevölkerung	0,18	0,04	0,22	0,01	0,005	0,01	0,43	0,13	0,56	0,02	0,003	0,02	0,64	0,19	0,83

Tab. XXVI. Die gewaltsamen Todesfälle im Jahr 1920 nach ihren Ursachen dargestellt.

a) Unglück etc	·-	A CHANGE STREET		a) Unglück etc			1
Ursache •	M	W	Total	Ursache	M	W	Total
Sturz vom Dache, von Bäumen, Felsen etc Sturz durch Ausglitschen auf ebener Erde Sturz vom Pferde, von Wagen u. dgl Ueberfahrenwerden	59 10 12 24	8 17 1 5	67 27 13 29	Erfrieren	3 18 3 7 2 275	10 - 1 75	3 28 3 7 3 -350
Erdrückung, Zerquetschung Eisenbahnunfälle Erschlagen worden	12 8 12	1 3	13 11 12	b) Selbstmord		entegeration de	. ,
Schlag oder Stoss eines Tieres	8		8	Art	M	W	Total
Stoss und Anprall. Explosion Stick, Schniff, Biss- und Schusswunden Vergiftung Tod in Narkose Insektenstich Leicheninfektion Infektion durch gauz unbedeutende Verletzungen Ertrinken Ersticken Verschüttung	2 10 3 - - 18 56 3 3	$\begin{bmatrix} - \\ 1 \\ 1 \\ 2 \\ 2 \\ 1 \\ 6 \\ 15 \\ 1 \\ - \end{bmatrix}$	2 11 4 2 2 1 2 1 24 71 4 3	Ertränken Erhängen Herabstürzen Schusswaffen Schneid- und Stichwerkzeuge Kohlenoxydgas Gift Ueberfahrenwerden durch die Eisenbahn Unbestimmt Total	17 58 6 25 4 - 2 5 1 1	12 5 3 2 1 1 1 —	29 63 9 27 5 3 6 1 1

Tab. XXVII. Die tuberkulösen Erkrankungen im Kanton Bern pro **1911—1920** unterschieden nach dem Geschlecht

Jahr	Lungentuberkulose Andere tube Erkranku als bestimmende Todesurs Männlich Weiblich Total M W				krankun	ngen angegeben bei Sterbe-					Gesamtzahl der Gestorbenen bei denen Tuberkulose angegeben ist				
5	Männlich	Weiblich	Total	M	· W	Total	M.	W	Total	M	W	Total	0/00 der Gestor- benen überhaupt		
1911	493	570	1063	199	194	393	62	57	119	754	821	1,575	161,4		
1912	453	491	944	227	215	442	53	62	115	733	768	1,501	170,2		
1913	503	503	1006	192	207	399	54	54	108	749	764	1,513	164,8		
1914	472	527	999	177	198	375	51	49	100	700	.774	1,474	163,8		
1915	485	518	1003	175	184	359	60	52	112	720	754	1,474	173,4		
1916	477	458	935	211	186	397	51	49	100	739	693	1,432	171,3		
1917	476	508	984	174	184	358	47	62	109	697	754	1,451	165,1		
1918	500	505	1005	167	175	342	186	141	327	853	821	1,674	128,7		
1919	483	509	992	149	193	342	82	81	163	714	783	1,497	162,1		
1920	393	463	856	148	178	326	67	67	134	608	708	1,316	148,0		
Total	4735	5052	9787	1819	1914	3733	713	674	1387	7267	7640	14,907	159,4		
Jähr- lich	474	505	979	182	191	373	71	68	139	727	764	1,491	159,4		

Tab. XXVIII. Die krebsigen Erkrankungen im Kanton Bern pro 1911—1920 unterschieden nach dem Geschlecht

Jahr	Krebs als bestimmende Todesursache Männlich Weiblich Total			Krebs angegeben bei Sterbefällen anderer Natur					der Ges os gelitt	Gesamtzahl der Sterbefälle überhaupt			
· ···	Männlich	Weiblich	Total	M	W	Total	M	W	Total	⁰ ∕ ₀₀ der Gestor- benen überhaupt	M	W	Total
1911	362	308	670	16	17	33	378	325	703	72,0	5,065	4,691	9,756
1912	368	314	682	29	17	46	397	331	728	82,9	4,571	4,244	8,815
1913	361	335	696	27	16	43	388	351	739	80,5	4,834	4,343	9,177
1914	386	329	715	18	23	41	404	352	756	84,0	4,953	4,401	8,994
1915	359	312	671	25	13	38	384	325	709	83,4	4,479	4,020	8,500
1916	356	320	676	22	28	- 50	378	348	726	86,9	4,360	3,998	8,358
1917	379	373	752	17	22	39	396	395	791	90,0	4,518	4,275	8,793
1918	383	358	741	24	27	51	407	385	792	60,9	6,946	6,061	13,007
1919	373	357	730	20	24	44	393	381	774	83,8	4,626	4,606	9,232
1920	378	325	703	23	21	44	401	346	747	84,1	4,384	4,502	8,886
Total	3705	3331	7036	221	208	429	3926	3539	7465	79,8	48,376	45,142	93,518
Jähr- } lich }	371	333	704	22	21	43	393	354	747	79,8	4,838	4,514	9,352

Tab. XXIX. Zunahme resp. Abnahme der Bevölkerung im Kanton Bern nach den Volkszählungen von **1910** und **1920**

Amtsbezirke und		ölkerung		liche hrang mg = -)	Zuna durch G übers	eburten-	Einwan	ne durch derungs- schuss	Abnahme durch Auswanderungs- überschuss		
Landesteile	1. Dez. 1910	1. Dez. 1 920	im ganzen	jährlich in º/o o	im ganzen	jährlich in º/o o	im ganzen	jährlich in º/oo	im ganzen	jährlich in °/oo	
Oberhasle . Interlaken . Frutigen . Saanen . Obersimmental . Niedersimmental .	6,810 30,143 17,019 5,412 7,485 10,971 37,168	6,507 28,039 12,553 6,063 7,549 12,454 40,983	303 2,104 4,466 651 64 1,483 3,815	6,98 26,2 12,0 0,85 13,5 10,3	284 2,121 1,541 684 556 823 4,671	4,17 7,03 9,05 12,6 7,43 7,50 12,6	660	6,01	587 4,225 6,007 33 492 - 856	8,62 14,0 35,3 0,61 6,57 - 2,30	
Oberland	115,008	114,148	– 860	0,75	10,680	9,29			11,540	10,00	
Signau Trachselwald .	25,163 $24,397$	25,035 24,418	- 128 21	$0,51 \\ 0,09$	2,840 $2,515$	11,3 $10,3$			2,968	11,8 10,2	
Emmental	49,560	49,453	- 107	0,22	5,355	10 ,8	_		5,462	11,0	
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf .	29,614 20,642 11,124 8,817 117,949 13,692 32,080	31,345 21,790 11,138 9,547 135,152 14,613 32,467	1,731 1,148 14 730 17,203 921 387	5,84 $5,56$ $0,13$ $8,28$ $14,6$ $6,78$ $1,21$	2,793 1,624 1,640 1,152 9,551 1,502 3,045	9,43 7,87 14,7 13,1 8,10 11,0 9,49	7652 —	6,49	1,062 476 1,626 422 - 581 2,658	3,59 2,31 14,6 4,79 - 4,24 8,28	
Mittelland	233,918	256,052	22,134	9,46	21,307	9,11	827	,			
Aarwangen . Wangen	28,324 18,194	28,782 18,614	458 420	$^{1,20}_{2,31}$	2,844 1,326	10,0 7,27	,	_	2,386 906	8,42 4,98	
O beraargau	46,518	47,396	878	1,89	4,170	8,96			3,292	7,08	
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	11,799 27,294 18,572 19,171 7,505	13,053 35,415 14,993 19,175 8,017	$ \begin{array}{r} 8,121 \\ -3,579 \\ 4 \\ 512 \end{array} $	$\begin{array}{c} 29,7 \\ 19,2 \\ 0,0 \\ 6,82 \end{array}$	1,387 954 1,747 1,760 516	11,8 3,49 9,41 9,18 6,87	7167 — — —	26,3	133 5,326 1,756 4	$ \begin{array}{c c} 1,13 \\ - \\ 28,7 \\ 9,16 \\ 0,5 \end{array} $	
Seeland	84,341	90,653	6,312	7,48	6,364	7,54		_	52	0,6	
Neuenstadt . Courtelary . Münster Freibergen . Pruntrut . Delsberg . Laufen	4,237 26,745 23,017 10,614 25,611 17,925 8,383 116,532	4,546 26,093 23,745 9,933 25,324 18,564 8,487	- 309 - 652 728 - 681 - 287 639 104 160	7,29 2,44 3,16 6,42 1,12 3,56 1,24 1,37	89 1,564 2,773 815 918 1,865 789 8,813	2,10 5,85 12,0 7,68 3,58 10.4 9,41	220 	5,19 — — — — —	2,216 2,045 1,496 1,205 1,226 685 8,653	8,26 8,88 14,1 4,70 6,84 8,17 7,43	
Kanton	645,877	116,692 674,394	28,517	4,41	56,689	7,56 8,82			28,172	4,36	

Die Bevölkerungsvermehrung durch

Tab. XXX.

Amtsbezirke und										
_						Es v	wurden	mehr	gebore	n als
und						<u> </u>		7		
Landesteile	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915
Landestene			9							
Oberhasle	84	59	37	55	52	35	57	26	40	16
Interlaken	466	401	351	348	305	341	355	262	308	241
Frutigen	159	178	205	285	245	235	254	183	169	115
Saanen	86 -	63	78	79	84	51	112	79	72	93
Obersimmental .	51	82	79	119	60	. 56	87	63	78	48
Niedersimmental	120	134	157	103	103	81	110	57	109	85
Thun	634	519	565	511	537	483	535	487	541	436
Oberland	1600	1436	1472	1500	1386	1282	1510	1157	1317	1034
Signau	445	384	362	388	415	302	399	347	361	291
Trachselwald	340	314	269	312	349	282	314	246	262	237
Emmental	785	698	631	700	764	584	713	593	623	528
Konolfingen	341	385	383	321	385	319	413	337	324	271
Seftigen	267	198	236	225	205	159	239	156	199	139
Schwarzenburg .	247	197	238	162	202	141	179	190	204	131
Laupen	147	133	123	103	110	120	111	143	159	101
Bern	1529	1177	1300	1222	1238	1286	1317	1303	1186	954
Fraubrunnen	194	137	141	156	160	171	181	146	167	162
Burgdorf	411	368	442	324	465	424	371	359	357	314
Mittelland	3136	2595	2863	2513	2765	2620	2811	2634	2596	2072
Aarwangen	338	294	287	401	392	341	354	321	355	327
Wangen	231	191	180	216	161	173	162	158	138	152
Oberaarga u	569	485	467	617	553	514	516	479	493	479
Büren	168	176	181	131	166	151	129	165	162	181
Biel	276	218	298	225	213	133	197	191	147	102
Nidau	262	237	260	247	199	185	224	219	259	174
Aarberg	192	137	202	162	190	202	254	207	216	190
Erlach	58	80	67	79	71	39	68	77	24	31
Seeland	956	848	1008	844	839	710	872	$\bf 859$	808	678
Neuenstadt	30	22	19	25	29	18	21	-5	9	2
Courtelary	344	280	335	237	233	201	227	215°	233	139
Münster	345	402	413	324	389	327	387	373	329	220
Freibergen	159	193	138	155	165	83	100	114	99	103
Pruntrut	212	213	193	209	147	123	175	180	132	12:
Delsberg	273	$\frac{1}{230}$	237	243	246	189	235	191	205	174
Laufen	105	109	77	111	106	83	117	139	65	68
Jura	1468	1449	1412	1304	1315	1024	1262	1207	1072	838
Kanton	8514	7511	7853	7478	7622	6734	7684	6929	6909	5624

gestorb	en sind ((ohne die	Totgeb	orenen)						
· 1	906-191	5							1916—195	20
(1)	per	Jahr	1916	1917	1918	1919	1920	/D / 1	per	Jahr
Total 	durch- schnittl,	der Bevöl- kerung				,		Total	durch- schnittl.	der Bevöl- kerung
461	46	6,8	14	25	28	7	36	110	22	3,3
3,378	338	11,2	155	80	8	144	227	614	123	4,3
2,028	203	11,9	141	113	54	106	171	585	117	8,7
797	79	14,6	86	73	14	37	67	277	55	9,3
723	72	9,6	68	43	12	52	49	224	45	6,0
1,059	106	9,7	73	89	9	64	146	381	76	6,3
5,248	525	14,1	458	512	245	487	487	2,189	438	10,9
13,694	1369	11,9	995	935	370	897	1183	4,380	876	7,7
3,694	369	14,7	295	232	91	178	344	1,140	228	9,1
2,925	293	12,0	256	257	135	260	266	1,174	235	9,6
6,619	662	13,3	551	489	226	438	610	2,314	463	9,4
3,479	348	11,8	285	242	137	166	299	1,129	226	7,3
2,023	202	9,8	145	191	-5	168	233	732	146	6,8
1,891	189	17,0	162	177	91	176	189	795	159	14,3
1,250	125	14,2	110	102	56	95	155	518	104	11,1
12,512	1251	10,6	1039	881	-122	732	975	3,505	701	5,3
1,615	162	11,8	143	137	68	170	157	675	135	9,3
3,835	384	12,0	331	286	76	191	336	1,220	244	7,5
26,605	2661	11,4	2215	2016	301	1698	2344	8,574	1715	6,8
3,410	341	12,0	294	255	. 99	228	270	1,146	229	8,0
1,762	176	9,3	155	131	26	83	148	543	109	5,9
5,172	517	11,1	449	386	125	311	418	1,689	338	7,2
1,610	161	13,6	133	120	85	108	153	599	120	9,4
2,000	200	7,3	106	52	-203	84	145	184	37	1,1
2,266	227	12,2	208	172	54	106	146	686	137	8,7
1,952	195	10,2	167	143	21	162	198.	691	138	7,3
594	59	7,9	49	35	16	84	93	277	55	6,9
8,422	842	10,0	663	522	-27	544	735	2,437	487	5,4
170	17	4,0	8	11	-20	29	32	44	9	2,0
2,444	244	9,1	87	115	-2	164	185	549	110	4,2
3,515	352	15,3	247	228	81	274	301	1,131	226	9,6
1,309	131	12,3	44	83	23	101	65	316	63	6,3
1,705	171	6,7	120	36	-164	86	109	187	37	1,5
2,223	222	12,4	187	174	104	193	213	871	174	9,4
980	98	11,7	71	46	31	92	77	317	63	7,4
12,346	1235	11,1	748	693	53	939	982	3,415	683	5,9
72,858	7286	11,3	5621	5041	1048	4827	6272	22,809	4562	6,8

Tab. XXXI.

Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern von **1906—1920** (Reiseziel)

				Es w	ande	erten	aus 1	iach					ahl wanderer
Jahre	den Ver- einigten Staaten NA.	Uebriges Nord- Amerika	Zentral- Amerika	Brasilien	Uruguay	Argen- tinien	Chile	Uebriges Süd- Amerika	Austra- Jien	Afrika	Asien	im ganzen	o/oo der Be- völkerung
1906 1907 1908 1909 1910	1,000 1,113 607 867 997	30 7 10 17 41	$ \begin{vmatrix} 2 \\ 1 \\ -4 \\ - \end{vmatrix}$	$-\frac{2}{3}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{4}{4}$	$\begin{bmatrix} 1 \\ 1 \\ 3 \\ -1 \end{bmatrix}$	42 62 72 109 103	1 1 - 1	1	1 5 1 2 1	1 7 6 2 3	3 3 2 3 3	1,081 1,202 705 1,006 1,154	1,76 2,04 1,13 1,60 1,80
1911 1912 1913 1914 1915	1,010 916 920 707 395	32 38 54 38 —	2 1 2 1	8 10 17 7 7	_ _ _ 1	109 110 90 36 22	2 11 7 5 1	- - 3 1	3 7 3 6	5 6 11 8	1 3 1 - 8	1,170 1,102 1,099 816 443	$\begin{array}{c} 1,80 \\ 1,69 \\ 1,68 \\ 1,24 \\ 0,67 \end{array}$
1916 1917 1918 1919 1920	222 127 24 431 1,461	$-\frac{2}{2}$ 1 51	$\begin{array}{c c} 4 \\ \hline 1 \\ 2 \\ 5 \end{array}$	2 22 29	1	7 7 2 22 26		4		12 2 4 31 26	$ \begin{array}{r} 3 \\ 8 \\ - \\ 20 \\ 15 \end{array} $	249 146 33 529 1,629	$\begin{array}{c c} 0,38 \\ 0,22 \\ 0,05 \\ 0,79 \\ 2,41 \end{array}$
Durchschnitt Schweiz pro 1920	720 7,021	21,4 247	2 47	7 533	1 23	54 559	2 38	0,6 41	2 39	9 409	5 319	824 9,276	1,27 2,40

Tab. XXXII. Die überseeische Auswanderung aus der Schweiz von 1906-1920 (Beruf)

		nderer	Beru	fsstellun	g der Auswanderer pro 1				906-I9 20	
Harryth own from which	pro l	920		Erwei	bende	An	gehöri	\mathbf{g}_{θ}	Un-	im
Hauptberufsgruppen	im	⁰ / ₀₀ der	Jahr			Erwa	chsene	unt.	be-	gan-
	ganzen	Bevöl- kerung		Männlich	Weiblich	M	W	Kinder unt. 15 Jahren	kannt	zen
Landwirtschaft und Gartenbau .	2771	2,76	1906	2928	918	36	539	730	145	5296
Bergbau, Jagd und Fischerei .	8	0,22	1907	3262	952	35	606		127	5710
Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	504	3,38	1908	1985	702	16	406		108	3656
Herstellung von Kleidung und Putz	215	0,93	1909	2869	897	36	498		-*)	
Herstellung von Baustoffen, Bauten	515	1,10	1910	3038	913	27	503	697		5178
Textilindustrie	218	0,77	1911	3274	1041	35	502	660		5512
Papier-, Leder- und Kautschuk-										
fabrikation u. a	56	0,76	1912	3485	1038	44	619			5871
Bearbeit. d. Metalle, Maschinen, Uhren	874	2,38	1913	3682	1103	35	615		•	6191
Buchdruckerei, Buchbinderei, Lithographie	42	1,29	1914	2206	677	26	440		_	3869
Handel (inkl. (lastwirtschaftsgewerbe)	1994	5,28	1915	861	551	22	276		-	1976
Verkehrswesen	140	0,89	1916	670	406	17	187	184		1464
Oeffentliche Verwaltung, Wissen-	600	9.46	1017	900	150	10	111	100		ese
schaft und Kunst	680		1917	283	150	12 5	111 47	$\frac{100}{65}$		656 304
Persönl. Dienste, Krankenpflege	$\begin{array}{c} 655 \\ 676 \end{array}$	14,18	1918 1919	$\begin{array}{c} 145 \\ 1567 \end{array}$	$\begin{array}{c} 42 \\ 595 \end{array}$	$\frac{3}{45}$	488	$\frac{65}{368}$	-	3063
Studenten, Rentner und andere Berufslose		-5,75	1919	5665	1486	53	1157			9276
Total	9276		0/ ₀₀ pro							
×			1920	61,1	16 ,0	0,7	12,4	9,8		100

^{*)} Seit 1909 nicht mehr aufgeführt.